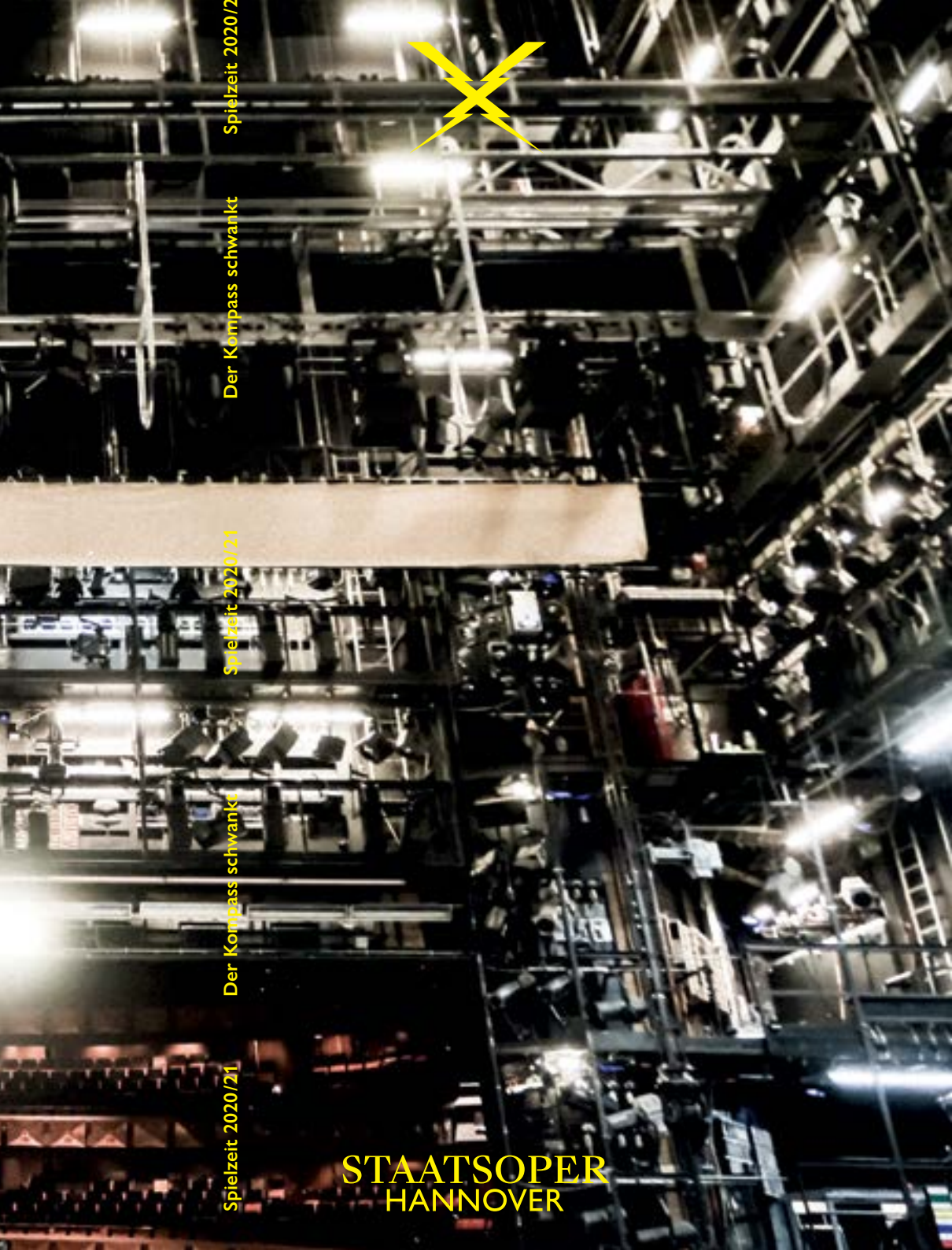




Spielzeit 2020/21

Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

**STAATSOPER
HANNOVER**

Der Kompass schwankt



OPER

Premieren

THE GREEK PASSION

Oper von Bohuslav Martinů

19.09. – 30.10.2020 & 10.04. – 02.05.2021

TEUFELS KÜCHE

Kochoper von Moritz Eggert

AB 25.09.2020

CARMEN

Oper von Georges Bizet

24.10.2020 – 15.01.2021

HUMANOID

Science-Fiction-Oper von Leonard Evers

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

AB 30.10.2020

SWEENEY TODD

Musical-Thriller von Stephen Sondheim

04.12.2020 – 04.02.2021 & 13.06. – 13.07.2021

DER MORDFALL HALIT YOZGAT

Oper von Ben Frost

Koproduktion mit Schauspiel Hannover

und Holland Festival

URAUFFÜHRUNG

FRÜHLING 2021

OTELLO

Dramma lirico von Giuseppe Verdi

25.03. – 15.05.2021

DIE GÄNSEMAGD

Kinderoper von Iris ter Schiphorst

AB 20.05.2021

LEAR

Oper von Aribert Reimann

22.05. – 26.06.2021

COSÌ FAN TUTTE

Dramma giocoso

von Wolfgang Amadeus Mozart

19.06. – 16.07.2021

Wiederaufnahmen

DON GIOVANNI

Dramma giocoso

von Wolfgang Amadeus Mozart

09.09. – 16.10.2020

TRISTAN UND ISOLDE

Musikdrama von Richard Wagner

11.10. – 07.11.2020

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenspiel von Engelbert Humperdinck

13.11. – 25.12.2020

UND WIE KLINGST DU?

Interkultureller Ohrenöffner

AB 15.11.2020

HEUTE ABEND: LOLA BLAU

Musical von Georg Kreisler

AB 05.12.2020

LA JUIVE

Oper von Fromental Halévy

30.01. – 19.02.2021

KUCKUCK

Oper für Babys bis 18 Monate

AB 30.01.2021

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Opera buffa von Gioacchino Rossini

06. – 20.02.2021

L'ELISIR D'AMORE

Melodramma giocoso von Gaetano Donizetti

21.02. – 26.03.2021

ZÄHLEN UND ERZÄHLEN

Musiktheater von Mauricio Kagel

AB 25.02.2021

DIALOGUES DES CARMÉLITES

Oper von Francis Poulenc

05. – 27.03.2021

HAMED UND SHERIFA الملك الأميرة

Musiktheater von Zad Moulaka

AB 21.03.2021

L'INCORONAZIONE DI POPPEA

Oper von Claudio Monteverdi

17.04. – 08.05.2021

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

29.04. – 21.05.2021

LA BOHÈME

Oper von Giacomo Puccini

13.05. – 10.06.2021

DER FREISCHÜTZ

Oper von Carl Maria von Weber

29.05. – 30.06.2021

BALLETT

Premieren

RASTLOS

Choreografien von Lukáš Timulak,

Jiří Kylián und Juliano Nunes

08.11.2020 – 07.01.2021

DER LIEBHABER

Ballett von Marco Goecke

frei nach Marguerite Duras

URAUFFÜHRUNG

23.01. – 04.04.2021

NACHTSCHWARZ UND WINDSCHIEF

Choreografien von Shahar Binyamini, Paul

Lightfoot & Sol León und Marco Goecke

24.04. – 15.06.2021

Wiederaufnahmen

3 GENERATIONEN

Choreografien von Emrecan Tanış,

Hans van Manen und Marco Goecke

13.09. – 10.10.2020

NIJINSKI

Ballett von Marco Goecke

12.12.2020 – 29.01.2021

BEGINNING

Choreografien von Medhi Walerski,

Andonis Foniadakis und Marco Goecke

01.07. – 15.07.2021

KONZERTE

Sinfoniekonzerte Kammermusik

HEROES KAMMERKONZERTE
1. Sinfoniekonzert im Landesmuseum
27. & 28.09.2020

RITUAL INTERVENTIONEN
2. Sinfoniekonzert im Sprengel Museum
01. & 02.11.2020

SENTIMENT **Kinderkonzerte**
3. Sinfoniekonzert **1. KINDERKONZERT** 
06. & 07.12.2020 29. & 30.11.2020

AERIALITY **2. KINDERKONZERT** 
4. Sinfoniekonzert 07. & 08.03.2021
10. & 11.01.2021

MYTHOS **3. KINDERKONZERT** 
5. Sinfoniekonzert 27. & 28.06.2021
14. & 15.02.2021

Sonderkonzerte

FRÜHLING WEIHNACHTSKONZERT
6. Sinfoniekonzert in Herrenhausen
11. & 12.04.2021 19. & 20.12.2020

TRAGISCH NEUJAHRSKONZERT
7. Sinfoniekonzert 01.01.2021
30. & 31.05.2021

SOMMERNACHT

8. Sinfoniekonzert
17. & 18.07.2021

EXTRAS

Spielzeiteröffnung Festivals

FESTKONZERT ZUGUNSTEN DER OSTERTANZTAGE 2021
STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER 29.03. – 04.04.2021
05.09.2020

ERÖFFNUNGSKONZERT **FESTIVAL: DÄMONEN**
der Spielzeit 2020/21 Einführungen, Nachgespräche,
06.09.2020 Gesprächsrunde, Filmreihe
16. – 18.04.2021

XCHANGE **OPEN STAGE** 
SPIELZEITAUFTAKT IM BALLHOF Musikfestival
20.09.2020 10.07.2021

Reihe & ...

STIMMEN **DAS KINDERFEST IN DER OPER** 
Eine Veranstaltungsreihe 17.01.2021
über die Kraft des Singens

LIEBESLIEDER **NEUN – ABSCHIED**
Musiktheater-Performance Performance
in der Reihe *Stimmen* AB 13.02.2021
AB 17.04.2021

OPERNBALL
26. & 27.02.2021



9 Vorwort

12 Oper

94 Ballett

130 Konzert

168 Xchange

170 Familienbande

174 Do it yourself

176 Intensiv

178 Backstage

180 Education & Opera

191 Service, Preise, Abos und TheaterCards

207 Partner*innen

208 Ihr Theaterbesuch

211 Ensemble

218 Impressum

LIEBE BESUCHER*INNEN,

das Theater beobachtet das menschliche Leben, es reflektiert, diskutiert, stellt Fragen. Als ich mit meinen Kolleg*innen zusammen saß und wir uns für *Der Kompass schwankt* als Motto für die Spielzeit 2020/21 entschieden haben, war Covid-19 noch unbekannt. Wir beobachteten um uns eine Welt, die auf der Suche war nach Wertekriterien, die zunehmend fließend zu sein schienen. Dann überholte uns die Wirklichkeit, und der Kompass kam mehr denn je ins Schwanken. Die Verunsicherung, die schon vorher in der Luft lag, ist größer und akuter geworden. Die neuen drängenden Alltagsfragen überlagern einiges, was vorher diskutiert wurde. Trotz der vielfältigen Probleme, die uns im Moment neu begleiten, müssen wir den Diskurs über Klimawandel, Geflüchtete oder die sich immer weiter öffnende ökonomische Schere wiederaufnehmen. Wer auf der Suche ist und Orientierung braucht, benötigt Wegweiser. Durch welche Grundwerte definieren wir uns? Erleben wir einen Werteverlust oder eher einen Wertewandel? Oder vermitteln uns nur die Medien diesen Eindruck? Sucht man in den Medien nach Maßstäben – hier sind auch die „sozialen“ Medien gemeint – verstärkt sich der Eindruck vom Nieder- oder gar Untergang der Gesellschaft, wie sie bisher existierte. Sicher ist: Unsere Welt ist individueller geworden – jede*r Einzelne hat unendliche Handlungsmöglichkeiten. Diese Individualisierung und Fluidität von Wertmaßstäben führen bei den Menschen zu Ambivalenz, zum Verlust des inneren Kompasses.

Seit Jahrhunderten bestehende enge Gemeinschaften wie Kirchen oder soziale Milieus verlieren ihre richtungsweisende Kraft. Immer öfter werden Werte persönlich definiert, wird eine eigene, subjektive Moral kreiert, die dann als Wahrheit für alle gelten soll. Doch einen Werteverfall beklagt jede Gesellschaft – bereits zu Zeiten von Sokrates und Platon. Unser aktuelles Gefühl der großen Veränderung im letzten halben Jahrhundert entspringt vor allem einer extremen Mobilität, in jüngster Zeit noch verstärkt durch die Digitalisierung. Technischer Fortschritt und Globalisierung mit neuen ethisch-moralischen Problemstellungen, die man sich in früheren Zeiten nicht im Traum hätte vorstellen können. Wir müssen uns zu In-vitro-Fertilisation, Embryonenforschung, Genmanipulation, künstlicher Intelligenz oder Organtransplantation positionieren. Welchen Stellenwert aber haben moralische Regeln als verlässliche Orientierungspunkte in Zeiten ständiger Veränderung? Wie verbindlich sind die gesellschaftlichen Werte, wenn Führungspersonen sie selbst unterlaufen? Was bedeutet Moral für unsere mobile, globalisierte Gesellschaft? Wir spüren derzeit deutlich, wie schwer es ist, sich auf allgemein akzeptierte Spielregeln des Zusammenlebens dauerhaft zu einigen. Wir sehen: *Der Kompass schwankt*. Welche Aspekte unseres Lebens fließen in diese Maßstäbe ein, deren Konsequenzen eine gesellschaftliche Moral erst bilden? Welche Regeln geben wir unserem Zusammenleben? Kunst, Kultur und Theater sind die Orte, sich als Gesellschaft gedanklich und emotional mit diesen Fragen zu beschäftigen – auch

das wird angesichts der Pandemie noch einmal besonders klar. Durch die Pandemie sind Premieren ausgefallen, konnten Proben nicht stattfinden, mussten ganze Produktionen abgesagt werden. Dies wirkt sich auch auf die Spielzeit 2020/21 und weitere Spielzeiten aus. In diesem Spielzeitbuch präsentieren wir Ihnen auch ein bisschen unseren Traum: Denn ob alles so stattfinden kann, wie wir es uns im Moment wünschen, wird sich in den kommenden Wochen und Monaten erst noch zeigen. Ich freue mich auf die zweite Spielzeit mit unserem Ballettdirektor Marco Goecke und seiner Compagnie und begrüße von Herzen Hannovers neuen Generalmusikdirektor Stephan Zilias an der Staatsoper. Ich bin glücklich, dass unser ausführlicher Auswahlprozess, in den viele Mitarbeiter*innen der Staatsoper eingebunden waren, zu einem neuen Generalmusikdirektor geführt hat, der bei allen im Haus mit Begeisterung aufgenommen wird. Ich freue mich auf einen Partner, den ich als großartigen Dirigenten und erstklassigen Musiker schätze – ein echter Glückfall für Hannover. Gemeinsam mit meinem ganzen Team lade ich Sie ein, sich mit uns auf Richtungssuche zu begeben und die Ausschläge der Kompassnadel zu beobachten und zu diskutieren.

Ihre Laura Berman

EINE ÜBERSICHT ALLER MITARBEITER*INNEN UNSERES HAUSES GIBT ES STETS AKTUELL
UNTER staatstheater-hannover.de

OPER

Spielzeit 2020/21 Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

THE GREEK PASSION DIE GRIECHISCHE PASSION

Bohuslav Martinů (1890–1959)

Oper in vier Aufzügen

Libretto vom Komponisten nach dem Roman

Der wiedergekreuzigte Christus von Nikos Kazantzakis

MUSIKALISCHE LEITUNG **Valtteri Rauhalampi** INSZENIERUNG **Barbora Horáková**

CHOREOGRAFIE **James Rosental** BÜHNE **Susanne Gschwender** KOSTÜME **Eva-Maria Van Acker**

LICHT **Susanne Reinhardt** VIDEO **Sarah Derendinger** CHOR **Lorenzo Da Rio**

KINDERCHOR **Tatiana Bergh** DRAMATURGIE **Martin Mutschler**

PRIESTER GRIGORIS **Tassos Apostolou** ARCHON **Daniel Eggert** HAUPTMANN **Frank Schneiders**

LEHRER **Latchezar Pravtchev** LADAS, KOMMENTATOR **August Zirner**

KOSTANDIS **James Newby** DIMITRI **Darwin Prakash** MANOLIOS **Rodrigo Porras Garulo / Magnus Vigilius**

YANNAKOS **Sunnyboy Dladla** MICHELIS **Pawel Brozek** PANAIT **Uwe Gottswinter** ANDONIS **Aljoscha Lennert**

NIKOLIO **Philipp Kapeller** LENIO **Nikki Treurniet** DIE WITWE KATERINA **Barno Ismatullaeva**

PRIESTER FOTIS **Michael Kupfer-Radecky** DESPINIO **Clara Nadeshdin** EINE ALTE FRAU **Monika Walerowicz**

EIN ALTER MANN **Stephen Owen** STIMME IM ORCHESTER **Gagik Vardanyan**

Chor, Extrachor, Kinderchor und Bewegungschor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE **Sa 19.09.2020** WEITERE TERMINE **Di 22.09., Do 24.09., Fr 02.10., Fr 09.10., Sa 17.10.,
Fr 23.10., Fr 30.10.2020 & Sa 10.04., Fr 16.04., Mi 21.04., So 02.05.2021**

19.09.–30.10.2020 & 10.04.–02.05.2021
OPERNHAUS

Gibt es eine Identität ohne die Abgrenzung gegen Andere? Mit Bohuslav Martinůs *The Greek Passion* ist eine Oper zu entdecken, die den Finger in die Wunde der gesellschaftlichen Verantwortung jeder*s Einzelnen legt. Sie fragt, ob eine Gemeinschaft durch Zugezogene in ihrer Sicherheit bedroht wird. Ein Dorf zur Zeit des Griechisch-Türkischen Kriegs 1919–1922. Die Bewohner*innen bereiten sich auf die jährlichen Passionsspiele vor, als eine zweite, ebenfalls griechische Dorfgemeinschaft auf der Flucht vor türkischen Truppen um Aufnahme bittet. Sofort folgt die Probe aufs Exempel: Was bedeutet die christliche Heilslehre im Ernstfall? Die spontane Solidarität, wie sie der Hirte Manolios vertritt, der Jesus spielen soll, ist der konservativen Kirchenmacht ein Dorn im Auge. Sie hält nichts von einer Gemeinschaftlichkeit, die ihre Herrschaft in Frage stellt. Das Gedankengut der biblischen Bergpredigt erweist sich als revolutionär.

Bohuslav Martinů in den 1950er Jahren für London entstandene Vertonung als *Griechische Passion* ist zugleich ein Spiel mit Identitäten:

Wer bin ich, und wer kann ich werden? Und was braucht es, um ein guter Mensch zu sein? Der tschechische Komponist mischt wie selbstverständlich die kristallklare Sinfonik seiner französischen wie seiner US-amerikanischen Wahlheimat mit Weisen seiner böhmischen Herkunft, um ein universell gültiges Drama zu erzählen. Die Eingängigkeit und Direktheit der Musik – leidenschaftlich und intensiv – lässt die dramatische Handlung in versöhnlichem Licht erscheinen.

Ebenso arbeitet die Regisseurin Barbora Horáková an diesem Helldunkel: Die Inszenierungen der „Newcomerin des Jahres“ (International Opera Awards 2018) kennzeichnet ein psychologisch genauer Blick auf den Menschen, der allerdings nie ohne Empathie für das Handeln der Figuren ist. Horáková ist als Hausregisseurin an der Staatsoper Hannover tätig.

Mit freundlicher Unterstützung





Premiere

TEUFELS KÜCHE

Moritz Eggert (*1965)

Kochoper für drei Musiker*innen, einen Schauspieler,
Gemüse und viele Kinder
in der Spielfassung von Heiko Hentschel
für alle ab 5 Jahren



MUSIKALISCHE LEITUNG **Giulio Cilona** INSZENIERUNG **Julia Huebner** BÜHNE, KOSTÜME **Iris Holstein**
DRAMATURGIE **Martin Mutschler** MUSIKTHEATERVERMITTLUNG **Marleen Kiesel**

TEUFEL **Tiago Alexandre Fonseca**
Mitglieder des Niedersächsischen Staatsoρχesters Hannover

Wenn der Teufel kocht, geht es ans Eingemachte. Keiner weiß, was auf den Tisch kommt – die Zutaten sind jedoch eine Klarinette, ein Cello und viel Schlagwerk. Es wird gesungen, aber auch geschrubbt, geschabt und natürlich gelacht, denn der Teufel versteht durchaus Spaß. Er ist der Küchenchef, der überwacht, dass auch nichts daneben geht. Aber auf der Bühne verliert selbst der Teufel einmal die Kontrolle, spätestens wenn sich die Instrumente selbständig machen.

Aus jedem Topf kommt ein Geräusch, aus jeder Berührung kann ein Klang entstehen – und am Ende haben alle zusammen eine Suppe gekocht.

Mit ganz viel Gemüse, aber auch mit Schwung und Fantasie hat Moritz Eggert ein Musiktheater für junges Publikum zubereitet, bei dem die Zuschauer*innen durchaus eingeladen sind, mitzuschneiden und mitzumachen – und das funktioniert ganz ohne Worte, ist dafür aber schmackhaft gewürzt.

AB 25.09.2020, BALLHOF ZWEI

CARMEN

Georges Bizet (1838–1875)

Oper in vier Akten

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
nach der gleichnamigen Novelle
von Prosper Mérimée

MUSIKALISCHE LEITUNG **Stephan Zilias** INSZENIERUNG **Barbora Horáková** BÜHNE **Thilo Ullrich**

KOSTÜME **Eva-Maria Van Acker** CHOREOGRAFIE **James Rosental** LICHT **Sascha Zauner**

CHOR **Lorenzo Da Rio** KINDERCHOR **Tatiana Bergh** DRAMATURGIE **Martin Mutschler**

CARMEN **Evgenia Asanova/Ruzana Grigorian** DON JOSÉ **Amadi Lagha/Rodrigo Porras Garulo**

MICAËLA **Sarah Brady/Hailey Clark** ESCAMILLO **Daniel Miroslaw/Germán Olvera**

FRASQUITA **Mercedes Arcuri/Tahnee Niboro** MERCÉDÈS **Nina van Essen/Weronika Rabek**

DANCAÏRO **Uwe Gottswinter/Darwin Prakash** REMENDADO **Pawel Brozek/Sunnyboy Dladla**

ZUNIGA **Pavel Chervinsky/Yannick Spanier** MORALÈS **James Newby/Gagik Vardanyan**

**Chor, Extrachor und Kinderchor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover**

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE **Sa 24.10.2020** B-PREMIERE **Do 29.10.2020**

WEITERE TERMINE **Mi 04.11., Di 10.11., So 15.11., Fr 20.11., So 22.11., Mi 25.11., Fr 27.11.,
So 29.11., Sa 05.12., Do 17.12., So 27.12., Di 29.12.2020, Fr 08.01., Fr 15.01.2021**

24.10.2020 – 15.01.2021
OPERNHAUS

Carmen ist nicht nur eine der meistgespielten Opern überhaupt, Georges Bizets 1875 uraufgeführtes Meisterwerk hat auch wesentlich dazu beigetragen, das Bild von der klassischen Verführerin zu erfinden. Es ist das Klischee von der Frau, die sich nicht binden will und unbescholtene Männer zugrunde richtet. Carmen eckt an und muss dafür einen der brutalsten Bühnentode überhaupt sterben. Doch *Carmen* ist auch ein Stück über gesellschaftliche Akzeptanz. Das Bedürfnis der Titelfigur, ihre Lebenslust auszudrücken, ist zugleich der Versuch, sich von ihrer Herkunft zu lösen, sich als Frau zu emanzipieren. Beides wird nicht gelingen; ihr Leben außerhalb der

Regeln wird immer ein sozialer Makel bleiben. Hausregisseurin Barbora Horáková und ihr Team zeigen den Kampf einer jungen Frau um ihr selbstbestimmtes Leben.

Dieser Kampf lässt sich nur gewinnen, wenn es der Gesellschaft gelingt, Carmen eine neue Rolle zuzugestehen – damit sie als Frau unabhängig und promiskuitiv leben kann, ohne zwangsläufig als die bedrohliche „Femme fatale“ abgestempelt zu werden, als die wir sie zu sehen gewohnt sind. Es ist der Kampf für eine Welt, in der absolute Freiheit nicht den Tod bedeutet.

Es ist noch nicht das letzte Wort gesprochen über *Carmen*.

HUMANOID

Leonard Evers (*1985)
Science-Fiction-Oper ab 12 Jahren
Libretto von Pamela Dürr
Deutsche Erstaufführung



MUSIKALISCHE LEITUNG **Maxim Böckelmann** INSZENIERUNG **Tobias Mertke** BÜHNE, KOSTÜME **Julia Burkhardt**
LICHT **Erik Sonnenfeld** MUSIKTHEATERVERMITTLUNG **Marleen Kiesel**

ALMA **Clara Nadeshdin** VIVIENNE **Anna-Doris Capitelli** KIND **Tobias Hechler**
JONAH **Aljoscha Lennert** JURI **Gagik Vardanyan**

Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover

Im Zentrum der Science-Fiction-Oper steht die Geschichte von Jonah, der in naher Zukunft Androiden, menschliche Roboter, entwickelt. Seit dem tragischen Tod seiner Freundin Vivienne versucht er, eine androide Kopie von ihr zu programmieren. Die Androidin Alma hingegen beginnt ihre programmierte Identität in Frage zu stellen und ein Kampf zwischen Mensch und Roboter entbrennt.

humanoid berührt wichtige Fragen von Liebe und Miteinander sowie der Ersetzbarkeit von Menschen in einer digitalen Zukunft. Kann man „Wunschmenschen“ erschaffen? Was

passiert, wenn sich ein menschlicher Roboter seinen Erfinder*innen entzieht? Inspiriert von verschiedenen musikalischen Genres kreiert Evers mit seiner Komposition für sechs Solist*innen und ein kleines Orchesterensemble einen hochaktuellen musikalischen, fast musicalhaften Thriller.

Mit freundlicher Unterstützung



AB 30.10.2020, BALLHOF EINS

SWEENEY TODD

The Demon Barber of Fleet Street
Ein Musical-Thriller

Musik und Gesangstexte
von Stephen Sondheim (*1930)

Buch von Hugh Wheeler

nach dem gleichnamigen Stück von Christopher Bond

Deutsche Fassung von Wilfried Steiner
und Roman Hinze

04.12.2020 – 04.02.2021 & 13.06. – 13.07.2021
OPERNHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG **James Hendry** INSZENIERUNG **Theu Boermans** BÜHNE **Bernhard Hammer**
KOSTÜME **Mattijs van Bergen** VIDEODESIGN **Arjen Klerkx** LICHT **Susanne Reinhardt**
CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Julia Huebner**

SWEENEY TODD **Scott Hendricks / Bongani Kubheka** MRS. LOVETT **Anne Weber** ANTHONY HOPE **James Newby / Germán Olvera** RICHTER TURPIN **Daniel Eggert / Frank Schneiders** JOHANNA **Sarah Brady / Nikki Treurniet** BÜTTEL BAMFORD **Uwe Gottswinter / Aljoscha Lennert** DIE BETTLERIN **Monika Walerowicz** PIRELLI **Sunnyboy Dladla / Philipp Kapeller** TOBIAS **Pawel Brozek / Marco Lee**

Chor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatssorchester Hannover

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln und deutschen Dialogen

PREMIERE **Fr 04.12.2020** B-PREMIERE **Mi 09.12.2020**

WEITERE TERMINE **Fr 11.12., Sa 19.12., Di 22.12., Do 31.12.2020, Sa 02.01., Sa 09.01., Fr 22.01., So 24.01., Di 02.02., Do 04.02. & So 13.06., Do 24.06., Fr 02.07., Fr 09.07., Di 13.07.2021**

Düstere Farce, „tiefschwarze Operette“ und groteskes Grusel-Spektakel vom New Yorker Broadway: Sondheims Musical-Thriller *Sweeney Todd* besticht nicht nur durch eine opulente, fast opernhafte durchkomponierte Partitur, sondern auch durch Musikzitate aus Horrorfilmen wie Hitchcocks *Psycho*. Das Textbuch von Hugh Wheeler kritisiert den Machtmissbrauch einer dekadenten und böseartig-intriganten Oberschicht, zelebriert aber auch die monströsen Rachefantasien des gequälten Protagonisten Sweeney Todd. Benjamin Barker kehrt nach fünfzehn Jahren unrechtmäßiger Verbannung ins viktorianische London zurück. Er erfährt, dass der mächtige Richter Turpin seine Abschiebung in eine Strafkolonie initiiert hatte, um seine Frau Lucy zu verführen. Unter dem Namen Sweeney Todd eröffnet Benjamin einen Barbier-Laden in der Fleet Street. Dort wartet er nur auf den geeigneten Moment, sich an Turpin, der sein

Leben zerstört hat, zu rächen. Sein Rasiermesser wird zur Tatwaffe für seinen mörderischen Rachefeldzug. Je mehr Kunden in Sweeneys Laden verschwinden, desto mehr kommt Mrs. Lovetts einst ruinöses Pasteten-Geschäft wieder zum Laufen – sind Sweeneys Opfer doch auch zur Weiterverarbeitung geeignet ... Der niederländische Regisseur und Theaterleiter Theu Boermans ist nicht nur für seine berührenden Schauspielproduktionen bekannt, seine Kino- und Fernsehfilme wurden bereits bei internationalen Filmfestivals prämiert. Das monumentale Weltkriegs-Musical *Der Soldat von Oranje*, spektakulär in einem stillgelegten Flughafenhangar inszeniert, hat in den Niederlanden Kultstatus erlangt. Nun bringt Boermans mit Sondheims teuflischem Barbier aus der Fleet Street einen gefeierten Broadway-Klassiker auf die Bühne des Opernhauses.

DER MORDFALL HALIT YOZGAT

Ben Frost (*1980)

Oper nach der Gegenrecherche

77sqm_9:26min von Forensic Architecture

Libretto von Daniela Danz

Uraufführung

FRÜHLING 2021
SCHAUSPIELHAUS

Auftragswerk der Staatsoper Hannover
Eine Produktion von Staatsoper und Schauspiel Hannover
in Koproduktion mit dem Holland Festival

MUSIK Ben Frost mit Petter Ekman MUSIKALISCHE LEITUNG Florian Groß
INSZENIERUNG Ben Frost BÜHNE Lisa Däßler, Mirella Weingarten
KOSTÜME Kerstin Krüger SOUNDDESIGN Carlos Boix Larrey CHOREOGRAFIE Sasha Milavic Davies
DRAMATURGIE Yvonne Gebauer, Friederike Schubert

MIT Sabrina Ceesay, Tahnee Niboro, Gudrun Pelker; Mathias Max Herrmann,
Nicolas Matthews, Yannick Spanier, Hubert Zapiór

In deutscher und englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Am 6. April 2006 wurde der 21-jährige Halit Yozgat vom NSU in einem Internet-Café in Kassel ermordet. Inzwischen sind die Verhandlungen gegen die Mitglieder der rechts-extremen Terrorgruppe abgeschlossen, und die Prozessakten liegen für die kommenden 120 Jahre unter Verschluss. Den Mordfall und unseren gesellschaftlichen Umgang mit seinen Folgen nimmt der australische Komponist Ben Frost zum Anlass für seine Oper. Basierend auf der hochgelobten Installation *77sqm_9:26min* des Forschungsteams Forensic Architecture entwirft er mit Mitgliedern des Opern- und Schauspielensembles einen Abend über unseren Umgang mit und die Verantwortung gegenüber der Geschichte. Ben Frost verbindet in seiner Musik strukturierte Klangkunst mit postklassischer Elektromusik,

physische Energie mit leichtfüßiger Melodik, konzentrierten Minimalismus mit raumgreifendem Dark Metal. In seiner Arbeit sucht er nach neuen Wegen der Verbindung von Musik, Körper, Performance und Tanz. Für *Der Mordfall Halit Yozgat* bringt er nicht nur das Opern- und Schauspielensemble zusammen, sondern holt auch Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters auf die Bühne und bindet sie so unmittelbar ins Geschehen ein.

Mit freundlicher Unterstützung



Niedersächsische
Sparkassenstiftung



Sparkasse
Hannover

Gefördert aus Mitteln der Lotterie
„Sparen + Gewinnen“

OTELLO

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Dramma lirico in vier Akten

Libretto von Arrigo Boito

nach *The Tragedy of Othello, the Moor of Venice*
von William Shakespeare

MUSIKALISCHE LEITUNG **Stephan Zilias** INSZENIERUNG **Immo Karaman**

BÜHNE **Etienne Pluss** KOSTÜME **Gesine Völm** LICHT **Susanne Reinhardt**

CHOR **Lorenzo Da Rio** KINDERCHOR **Tatiana Bergh** DRAMATURGIE **Regine Palmai**

OTELLO **Martin Muehle** JAGO **Pavel Yankovsky** CASSIO **Long Long** RODERIGO **Pawel Brozek/**

Aljoscha Lennert LODOVICO **Pavel Chervinsky/Markus Suihkonen**

MONTANO **Yannick Spanier/Richard Walshe** DESDEMONA **Hailey Clark/Barno Ismatullaeva**

EMILIA **Nina van Essen/Ruzana Grigorian** HEROLD **Darwin Prakash/Gagik Vardanyan**

Chor, Extrachor und Kinderchor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE **Do 25.03.2021**

WEITERE TERMINE **So 28.03., Mo 05.04., Fr 09.04., Do 15.04., So 18.04., Fr 23.04.,
Di 27.04., Mi 05.05., Sa 15.05.2021**

25.03.–15.05.2021
OPERNHAUS

Neid und Eifersucht sind die zeitlos präsenten Zerstörungskräfte, die Verdi und seinen kongenialen Librettisten Boito gefesselt haben mögen. Dazu als Titelfigur ein Schwarzer, ein Einwanderer mit missglückter Assimilation: So unauflösbar wie tragisch aktuell sind die Projektionen rassistisch motivierten Misstrauens. Einmal mehr schwankt der kollektive Kompass, dominieren Vorurteile, die Publikum und Gesellschaft heute wie damals bekannt sind. Verdis grandiose Oper nach dem Drama von William Shakespeare zeigt nichts anderes als den direkten Weg Otellos in die Selbstvernichtung. Eine Intrige Jagos manipuliert die öffentliche Meinung und bringt den Kriegshelden mit Hilfe eines seidenen Taschentuchs zu Fall. Was den erfolgreichen Aufsteiger Otello jedoch überhaupt angreifbar macht, sind eigene Schwächen, gegen die die Liebe seiner jungen Frau Desdemona nichts auszurichten vermag. Ein Musikdrama von ungeheuerlicher Wucht, vom eröffnenden Blitzschlag bis zum finalen Todeskuss.

Aus der zeitunabhängigen Aktualität des Themas entsteht Mitgefühl mit dem gestürzten Otello, letztlich Täter und Opfer gleichermaßen. Der große Sieger verliert den Kampf gegen sich selbst. Trostlos ist auch das Ende. Jago, der personifizierte Wolf im Schafspelz, hat Recht behalten: Das Böse hat gewonnen, es überlebt und ist weiter unter uns. Desdemonas Tod bleibt sinnlos, weil sie Otellos längst zerstörte Welt nicht heilen konnte. Und der Held ist an sich selbst zugrunde gegangen. In der Inszenierung von Immo Karaman und dem Bühnenbild von FAUST-Preisträger Etienne Pluss singt Martin Muehle, ein Shooting Star im Heldenenor-Fach, seinen ersten Otello. Generalmusikdirektor Stephan Zilias übernimmt die Musikalische Leitung.

Mit freundlicher Unterstützung



DIE GÄNSEMAGD

Iris ter Schiphorst (*1956)

Kinderoper ab 6 Jahren

Libretto von Helga Utz

nach dem Märchen der Brüder Grimm



INSZENIERUNG **Friederike Blum** MUSIKTHEATERVERMITTLUNG **Kirsten Corbett**

Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover

In deutscher Sprache

Ein sprechender Pferdekopf, ein Tüchlein mit drei Blutstropfen und ein Ofen aus Eisen sind die geheimnisvollen Symbole im Märchen *Die Gänsemagd* der Brüder Grimm.

Eine Königin verabschiedet ihre geliebte Tochter, die in die Welt zieht, um einen Prinzen zu heiraten. Auf dem Weg zum Bräutigam wird die Königstochter von ihrer Begleiterin, einer bössartigen Kammerjungfer, gezwungen, mit ihr die königliche Kleidung und das Pferd zu tauschen. Am Hofe des Prinzen angekommen,

muss die Königstochter unerkant als Magd die Gänse hüten, während sich die Kammerjungfer mit dem Prinzen verlobt. Doch das sprechende Pferd Falada lässt die wahre Herkunft der Gänsemagd erkennen ...

Die Kinderoper fasziniert das Publikum durch melodiöse Gesangslinien und scharf gezeichnete Charaktere: Iris ter Schiphorst verwandelt das Grimmsche Märchen von der *Gänsemagd* liebevoll in berührendes Musiktheater für Kinder ab sechs Jahren.

AB 20.05.2021, BALLHOF EINS

LEAR

Aribert Reimann (*1936)
Oper in zwei Teilen
Libretto von Claus H. Henneberg
nach der Tragödie *King Lear*
von William Shakespeare

MUSIKALISCHE LEITUNG **Christoph Gedschold** INSZENIERUNG **Joe Hill-Gibbins** BÜHNE **Tom Scutt**
KOSTÜME **Evie Gurney** LICHT **Elana Siberski** CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Julia Huebner**

KÖNIG LEAR **Michael Kupfer-Radecky** KÖNIG VON FRANKREICH **Yannick Spanier/Richard Walshe**
HERZOG VON ALBANY **Germán Olvera/Hubert Zapiór** HERZOG VON CORNWALL **Pawel Brozek/
Philipp Kapeller** GRAF VON KENT **Uwe Gottswinter** GRAF VON GLOSTER **Frank Schneiders**
EDGAR, GLOSTERS SOHN **Aryeh Nussbaum Cohen** EDMUND, BASTARD GLOSTERS **Robert Künzli**
GONERIL **Angeles Blancas** REGAN **Clara Nadeshdin** CORDELIA **Sarah Brady**

Herren des Chores der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In deutscher Sprache mit Übertiteln

PREMIERE **Sa 22.05.2021**

WEITERE TERMINE **Di 25.05., Do 03.06., Mi 09.06., Sa 12.06., Fr 18.06., Di 22.06., Sa 26.06.2021**

22.05.–26.06.2021
OPERNHAUS

Welche emotionale Bedeutung erhält Erbschaft innerhalb einer Familie? Nach welchen Kriterien bestimmt ein Patriarch seine Nachfolge? Der alternde König Lear beschließt, sein Reich unter seinen drei Töchtern aufzuteilen. Der Anteil am Erbe soll der Größe an Kindesliebe zu ihm entsprechen. Von den Schmeicheleien seiner älteren Töchter Goneril und Regan bewegt, verspricht Lear, den beiden den größten Teil zuzuweisen. Seine jüngste Tochter Cordelia schweigt und bekennt, keine Worte könnten der Liebe zu ihrem Vater Ausdruck verleihen. Lear ist außerstande, die Wahrheit des echten Gefühls zu verstehen und zu schätzen. Erzürnt über ihre Sprachlosigkeit enterbt und verbannt er Cordelia. Was folgt, ist eine Spirale von Misstrauen, Hass, Gewalt, Mord und Totschlag im Streit um Lears Erbe. Blutig endet der Kampf um Macht und Anerkennung mit einem ikonischen Bild – wahnsinnig geworden, hält Lear Cordelias Leichnam in den Armen. Aribert Reimann, einer der bekanntesten zeitgenössischen Komponisten in Deutschland,

hat mit *Lear* eine Oper geschaffen, deren Libretto den Szenen von Shakespeares gleichnamiger Tragödie sehr genau folgt. Ihn fasziniert an dem Stoff, dass die Konstellationen der Tragödie „ein Gleichnis unserer Zeit“ darstellen und dass alle Vorgänge des historischen Stückes jederzeit überall passieren könnten. Musikalisch finden sich Reibungen, schneidende Blechbläserakkorde und starke Rhythmen in dieser groß orchestrierten Oper. Reimanns höchst theatralische Partitur für fast 100 Orchestermusiker*innen hat *Lear* zu einem der wichtigsten Werke des zeitgenössischen Repertoires werden lassen. Die musikalische Ästhetik des stilistisch vielfältigen Komponisten speist sich hier aus der Beschäftigung mit der Technik der Zwölftonmusik, mit Alban Berg und Anton Webern, aber auch mit indischer Musik. Ensemblemitglied Michael Kupfer-Radecky wird die vokal und darstellerisch höchst herausfordernde Titelpartie verkörpern, der renommierte Dirigent Christoph Gedschold die reich instrumentierte Partitur dirigieren.

COSÌ FAN TUTTE

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Dramma giocoso in zwei Akten
Libretto von Lorenzo da Ponte

MUSIKALISCHE LEITUNG **Michele Spotti** INSZENIERUNG **Martin G. Berger**
BÜHNE **Sarah-Katharina Karl** KOSTÜME **Esther Bialas** LICHT **Holger Klede**
CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Martin Mutschler**

FIORDILIGI **Sarah Brady/Hailey Clark** DORABELLA **Nina van Essen/Ruzana Grigorian**
GUGLIELMO **James Newby/Hubert Zapiór** FERRANDO **Sunnyboy Dladla/Marco Lee**
DESPINA **Mercedes Arcuri/Nikki Treurniet** DON ALFONSO **Yannick Spanier/Richard Walshe**

Chor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE **Sa 19.06.2021** B-PREMIERE **Mi 23.06.2021**
WEITERE TERMINE **So 27.06., Di 29.06., Sa 03.07., So 11.07., Mi 14.07., Fr 16.07.2021**

19.06.–16.07.2021
OPERNHAUS

Liebe als soziales Experiment: Mozarts Zusammenarbeit mit dem Textdichter Lorenzo da Ponte ist ein bitterböses Kammerspiel über die Macht der Verführung und das Missverständnis, das man gemeinhin Treue nennt. Zwei Männer glauben, auf die Gefühle ihrer Frauen bauen zu können – und werden bitter enttäuscht. Was als heiterer Karnevalsspaß beginnt, endet tragisch, denn die zynische Pointe lautet: Wer die Probe aufs Exempel macht, kann nur enttäuscht werden, denn jeder Mensch ist verführbar. Mit dieser Erkenntnis können die Figuren nicht zurück zur Unschuld, mit der sie angetreten sind; sie werden in der Ernüchterung weiterleben müssen, dass Liebe ein Konstrukt ist und Treue ein dehnbarer Begriff. Regisseur Martin G. Berger, der in Städten wie Basel oder Dresden gefeiert wird und dessen Karriere in Hannover begann, hat das Sezier-

messer gewetzt und setzt es an die Liebesvorstellungen unserer Zeit an. In den Kampf von Aufrichtigkeit und Libido spielt der Wettstreit der Eitelkeiten in einer sich selbst bespiegelnden Gesellschaft hinein. Die entscheidende Würze bekommt da Pontes Gedankenspiel dabei durch Mozarts nur scheinbar unparteiische Musik: Die überirdische Schönheit seiner Ensembles scheint nichts von der Flunkerei wissen zu wollen. Die Oper stellt dabei auch die Frage nach der Echtheit unserer scheinbar so tief empfundenen Gefühle: Wenn meine Lüge so süß klingt, ist sie dann nicht automatisch ein wenig echt? Der junge italienische Dirigent Michele Spotti am Pult des Niedersächsischen Staatsorchesters verleiht Mozarts eleganter Partitur italienischen Schwung, die Besetzung aus jungen Sänger*innen macht leichte Lust und tödlichen Ernst unmittelbar erfahrbar.



DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Dramma giocoso in zwei Akten

Libretto von Lorenzo da Ponte

MUSIKALISCHE LEITUNG **James Hendry** NACH EINER INSZENIERUNG VON **Benedikt von Peter**

BÜHNE **Katrin Wittig** KOSTÜME **Geraldine Arnold** LICHT **Susanne Reinhardt**

VIDEO **Bert Zander** CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Klaus Angermann**

DON GIOVANNI **Germán Olvera** DONNA ANNA **Hailey Clark** DON OTTAVIO **Long Long**

KOMTUR **Daniel Eggert** DONNA ELVIRA **Anaïk Morel** LEPORELLO **Shavleg Armasi/Richard Walshe**

MASETTO **Yannick Spanier** ZERLINA **Nikki Treurniet**

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Mi 09.09.2020**

WEITERE TERMINE **Sa 12.09., Fr 18.09., Sa 26.09., Mi 30.09., So 04.10., Fr 16.10.2020**

09.09.–16.10.2020
OPERNHAUS

Eine Komödie, die in der Hölle endet – zwischen diesen Polen schwankt Mozarts *Don Giovanni*, das schillerndste, abgründigste und dunkelste seiner Bühnenwerke. Der Titelheld sucht Genuss ohne Reue und reagiert mit Mord und Totschlag, wenn ihn die Folgen seiner Taten einholen.

Mal wird der spanische Grande als ein verbrecherischer Verführer ohne Gewissen verstanden, der vor nichts zurückschreckt, mal als die personifizierte Kraft menschlicher Leidenschaft, die „Genialität des Sinnlichen“. Wer aber ist dieser Giovanni wirklich, worin besteht seine sprichwörtliche Verführungskraft?

Benedikt von Peter stellt die Suche realer Menschen nach einem Phänomen in den Mittelpunkt seiner Inszenierung. Der Mythos Don Giovanni bleibt unfassbar, unsichtbar. Was wahrnehmbar ist, ist der Blick der Anderen auf den Verführer, die von ihm entfesselten Gefühle. Die Sucht nach Anerkennung, die Lust zur Hingabe, die vor allem den weiblichen Partien eingeschrieben ist, geraten so überdeutlich ins Licht. Ihre eigenen Wünsche, Seh-

süchte, Leidenschaften und Defizite treiben die Protagonist*innen auf dem Schlachtfeld der Geschlechter in ein kollektives Stalking. Unübertroffen gelingt Mozart die musikalische Differenzierung der reichen inneren Beweggründe seiner Figuren.

Unter der Musikalischen Leitung des neuen 1. Kapellmeisters James Hendry zeigt das Ensemble der Staatsoper erneut seine Mozart-Qualitäten.

Dem Regisseur Benedikt von Peter ist hier der derzeit aufregendste *Don Giovanni* der Republik gelungen.

Henning Queren
Neue Presse

Deutlich wird, dass es von Peter gerade um dieses Spiel mit Nähe und Distanz geht. Er will das große Thema der Oper, das menschliche Begehren, in immer neuen Facetten beleuchten, will es intellektuell und emotional erfahrbar machen.

Jutta Rinas
Hannoversche Allgemeine Zeitung

TRISTAN UND ISOLDE

Richard Wagner (1813–1883)
Musikdrama in drei Aufzügen
Libretto vom Komponisten nach dem Versroman
Tristan von Gottfried von Straßburg

11.10. – 07.11.2020
OPERNHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG **Constantin Trinks** INSZENIERUNG **Stephen Langridge**
BÜHNE, KOSTÜME **Conor Murphy** BUTOH-CHOREOGRAFIE **Tadashi Endo** LICHT **Susanne Reinhardt**
CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Christopher Baumann**

TRISTAN **Robert Künzli** KÖNIG MARKE **Shavleg Armasi** ISOLDE **Magdalena Anna Hofmann**
KURWENAL **Michael Kupfer-Radecky** MELOT **Gagik Vardanyan** BRANGÄNE **Monika Walerowicz**
EIN HIRT **Uwe Gottswinter/Philipp Kapeller** EIN STEUERMANN **Darwin Prakash/Richard Walshe**
EIN JUNGER SEEMANN **Marco Lee/Long Long** BUTOH-TANZ **Nora Otte, Tadashi Endo**

Herren des Chores der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In deutscher Sprache mit Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **So 11.10.2020** WEITERE TERMINE **So 18.10., So 25.10., Sa 31.10., Sa 07.11.2020**

Unter falschem Namen hatte sich der verwundete Tristan von Prinzessin Isolde heilen lassen. Dabei entdeckte sie an Tristans Schwert eine Kerbe, in die der Splitter passte, den sie im Kopf ihres getöteten Verlobten Morold gefunden hatte. Doch als ihr der verwundete Tristan in die Augen blickt, ist Isolde nicht in der Lage, Morolds Mörder zu töten. Nun kehrt Tristan zurück, allerdings, um Isolde seinem Onkel König Marke als Braut zuzuführen. Gedemütigt von der Brautwerbung durch den Mörder ihres Verlobten, verlangt Isolde noch auf dem Schiff nach Cornwall von Tristan, einen Todestrank zu trinken, um gemeinsam mit ihr zu sterben. Angesichts des sicheren Todes gestehen sich Tristan und Isolde ihre Liebe, ohne zu ahnen, dass Isoldes Dienerin Brangäne das Gift heimlich gegen einen Liebestrank tauschte. Sei sind nicht dem Tod verfallen, sondern zum Leben und zur Liebe verdammt. Der Verrat an König Marke vergrößert die Tragödie ...

In Wagners epochalem Musikdrama ist die Musik der Handlungsträger, die dem Gedankenstrom der Figuren folgt und plastisch schildert, was ihnen unsagbar ist. Leitmotive setzt Wagner auf diesen verworrenen Pfaden der Gefühle als Wegweiser ein; die Welten von Tag und Nacht erzählen mittels bahnbrechender Harmonik ebenso viel über die Lichtverhältnisse wie über den Leidensdruck und Schmerz der Protagonist*innen. Der britische Regisseur Stephen Langridge hat dem Werk eine weitere Ebene hinzugefügt. In Zusammenarbeit mit dem Choreografen und Tänzer Tadashi Endo ist ein Raum zwischen konkreter Realität und der Innenwelt der Figuren entstanden, dem zwei Tänzer*innen mittels des Gestenrepertoires des japanischen Tanztheaters Ausdruck verleihen. Am Pult steht Constantin Trinks, der in Hannover bereits mit riesigem Erfolg Fromental Halévy's *La Juive* und Bruckners 8. Sinfonie dirigierte.

HÄNSEL UND GRETEL

Engelbert Humperdinck (1854 – 1921)
Märchenspiel in drei Bildern
Libretto von Adelheid Wette
nach dem Märchen der Brüder Grimm

MUSIKALISCHE LEITUNG **Giulio Cilona** NACH EINER INSZENIERUNG VON **Steffen Tiggeler**
BÜHNE, KOSTÜME **Walter Gondolf** LICHT **Claus Ackenhausen** KINDERCHOR **Tatiana Bergh**

PETER BESENBINDER **Michael Kupfer-Radecky / Frank Schneiders** GERTRUD **Monika Walerowicz**
HÄNSEL **Nina van Essen / Ruzana Grigorian** GRETEL **Sarah Brady / Nikki Treurniet**
DIE KNUSPERHEXE **Robert Künzli** SANDMÄNNCHEN **Weronika Rabek** TAUMÄNNCHEN **Clara Nadeshdin**

Kinderchor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In deutscher Sprache mit Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Fr 13.11.2020**
WEITERE TERMINE **Do 19.11., Mi 09.12., Do 10.12., So 13.12., Mo 14.12., Di 15.12.,
Fr 18.12. (Sing-along), Fr 25.12.2020**

13.11. – 25.12.2020
OPERNHAUS

Das allbekannte Märchen der Brüder Grimm kann auch große Oper: Alle Jahre wieder öffnet sich überall in der Musiktheaterwelt der Vorhang für Engelbert Humperdincks erfolgreichstes Werk. Wenn aber eine Operninszenierung inzwischen Generationen von Hannoveraner*innen so ans Herz gewachsen ist, dass sie seit über fünfzig Jahren unverändert im Repertoire gezeigt wird, ist das der Beweis für ihre besondere Lebendigkeit. Seit 1964 stand diese zeitlose Aufführung bereits in über 500 Vorstellungen auf dem Spielplan der Staatsoper und ist damit wohl Deutschlands dienstälteste Produktion dieses Werks. Getreu dem Märchen werden die beiden Kinder des armen Besenbinder-Ehepaares in den Wald geschickt, um Beeren zu sammeln. Dabei verirren sie sich und geraten in die Fänge der verführerischen Rosine Leckermaul, die sich als böse Knusperhexe entpuppt und die Kinder zu Lebkuchen backen will.

Gemeinsam gelingt es den Geschwistern, die Hexe zu überlisten und im letzten Augenblick selbst in den Ofen zu stoßen. Und dann durchleben auch alle Lebkuchenkinder eine überraschende Verwandlung ... Humperdincks Märchenoper verdankt ihre große Beliebtheit spielfreudigen Sänger*innen und der musikalischen Mischung aus opulent tönender Orchestersprache, Kinderliedern wie „Suse, liebe Suse“ oder „Ein Männlein steht im Walde“ und neu komponierten Volksliedern wie „Brüderchen, komm tanz mit mir“. Das erste Sing-along im Dezember 2019 brachte in einer Vorstellung den ganzen Saal zum Singen und wird in dieser Saison wiederholt – am 18.12.2020. Und wenn sich dann nach dem berühmten Abendsegen der Vorhang für die Himmelstreppe öffnet und die Engel herabschreiten, dann weiß man in Hannover: Es kann Weihnachten werden.

UND WIE KLINGST DU?

Interkultureller Ohrenöffner
für alle von 3 bis 4 Jahren



STÜCKENTWICKLUNG, INSZENIERUNG **Friederike Karig** BÜHNE, KOSTÜME **Veronika Kaleja**
MUSIKTHEATERVERMITTLUNG **Marleen Kiesel**

GESANG **Nina van Essen** KANUN **Youssef Nasif**

DAUER **30 Minuten** AUCH ALS MOBILE PRODUKTION IN KINDERGÄRTEN
UND STADTEILZENTREN BUCHBAR xchange@staatstheater-hannover.de

Zwei Menschen begegnen sich, sprechen aber nicht die gleiche Sprache. Was tun? Über neugierige Fragen, offene Ohren, vorsichtige Annäherungen und gemeinsames Lachen lernen die beiden, sich zu verstehen – auf ihre eigene klingende Art und Weise.

Mit einer großen Portion Spaß und Musik stellen eine Opernsängerin und ein Kanunspieler die Frage nach den Klängen des*der

jeweils anderen. Dabei kommt *Und wie klingst du?* mit Musik, Szene und Bewegung ohne gesprochene Worte aus und eignet sich gut für inklusiv und interkulturell arbeitende Gruppen.

Ausgezeichnet mit dem Förderpreis Musikvermittlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und Musikland Niedersachsen.

AB 15.11.2020, PROBEBÜHNE ZWEI

HEUTE ABEND: LOLA BLAU

Georg Kreisler (1922–2011)
Musical für eine Schauspielerin
Liedtexte von Georg Kreisler

MUSIKALISCHE LEITUNG, KLAVIER **Maxim Böckelmann** INSZENIERUNG **Claudia Isabel Martin**
BÜHNE, KOSTÜME **Julia Katharina Berndt** LICHT **Erik Sonnenfeld** DRAMATURGIE **Julia Huebner**

LOLA BLAU **Carmen Fuggiss**

Komisch, melancholisch und bissig – Liederzyklus, Monolog und One-Woman-Show: Kreislers Musical ist intelligent und böse, berührt Herz und Hirn, verführt zum Lachen und Weinen.

Vom sogenannten Anschluss Österreichs über ihre Emigration in die USA bis hin zur Rückkehr aus dem Exil folgt Komponist, Sänger und Dichter Georg Kreisler in seinen „bösen Liedern“ den Lebensstationen der jüdischen Bühnenkünstlerin Lola. Vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Bedrohung sinniert *Lola Blau* mit Sprachwitz und Melancholie über Kunst, Liebe und die Zumutungen des Showbusiness.

Carmen Fuggiss verkörpert nach dem großen Premierenerfolg erneut die Lola und verleiht mit großer stimmlicher und darstellerischer Wandlungsfähigkeit dem bitteren Scheitern einer gänzlich unpolitischen Figur in düsteren Zeiten Ausdruck.

Die subtile Inszenierung von Claudia Isabel Martin hat sich Kreislers ikonisch gewordener Frauenfigur gewidmet, die um ihre Existenz als Schauspielerin und Mensch in Zeiten politischer Radikalisierung ringt.

Kleinkunst? Ein kleiner großer Abend!
Rainer Wagner
Hannoversche Allgemeine Zeitung

AB 05.12.2020, BALLHOF EINS



LA JUIVE DIE JÜDIN

Fromental Halévy (1799–1862)
Oper in fünf Akten
Libretto von Eugène Scribe

MUSIKALISCHE LEITUNG **Valtteri Rauhalampi** INSZENIERUNG **Lydia Steier**

BÜHNE, VIDEO **Momme Hinrichs (fettFilm)**

KOSTÜME **Alfred Mayerhofer** LICHT **Susanne Reinhardt** CHOR **Lorenzo Da Rio**

DRAMATURGIE **Martin Mutschler**

RACHEL **Hailey Clark/Barno Ismatullaeva** ÉLÉAZAR **Zoran Todorovich**

PRINZ LÉOPOLD **Matthew Newlin** PRINZESSIN EUDOXIE **Mercedes Arcuri**

KARDINAL BROGNI **Shavleg Armasi** RUGGIERO **Pavel Chervinsky** ALBERT **Yannick Spanier**

Chor und Extrachor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatssorchester Hannover

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Sa 30.01.2021**

WEITERE TERMINE **Fr 05.02., So 07.02., Do 11.02., Sa 13.02., Mi 17.02., Fr 19.02.2021**

30.01.–19.02.2021
OPERNHAUS

Die Jüdin kehrt zurück auf die Opernbühne: Lydia Steiers gefeierte Inszenierung einer der erfolgreichsten Opern des 19. Jahrhunderts ist wieder zu erleben.

Konstanz 1414: Während der verbitterte Jude Éléazar bereit ist, seine Tochter zu opfern, kommt sein Gegenspieler Kardinal Brogni schnell an die Grenzen der eigenen Nächstenliebe. Keiner von beiden wird die Vorgeschichte aus Kränkungen und Schicksalsschlägen los, denn immer wieder spielt sich ein populistisch gelenktes Volk in den Vordergrund und verlangt Rechenschaft. Halévy zeigt in seiner großen, 1835 in Paris uraufgeführten Oper, was passiert, wenn Menschen andere in ihrer Fremdheit nicht gelten lassen können. Er stellt Meinungen gegeneinander, ohne sie aufzulösen, und beweist so, dass die Oper ein Ort für politische Diskussion ist.

Doch *La Juive* wäre keine Grand Opéra, wenn die Unterhaltung des Publikums nicht ebenso im Vordergrund stünde. Für stimmlichen Schmelz sorgen neben Sänger*innen des Opernensembles die Tenöre Matthew Newlin und Zoran Todorovich. Valtteri Rauhalampi am Pult des Niedersächsischen Staatssorchesters führt durch die farbenreiche Partitur. In den Händen des Teams um Regisseurin Lydia Steier entstand aus dieser Partitur ein komplexer Bilderbogen mit doppelten Böden. Steier, deren Arbeiten auf den großen Bühnen dieser Welt zu sehen sind, zeigt eine anspielungsreiche Zeitreise, bei der die Uhren rückwärtsgehen und von der heutigen Epoche der Massenmedien bis auf den Grund der Neu-

zeit führen. Dabei sucht sie die Brisanz der Geschichte: Wie weit kann die gesellschaftliche Assimilierung von Menschen aus anderen Kulturen gehen? Wo liegen die Quellen der Klischeebilder in unserem Kopf? Auch 2021, im Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, stellen sich diese Fragen neu. Gemeinsam mit der Villa Seligmann, dem Haus für jüdische Musik in Hannover, feiern wir das Jubiläum am 07.02.2021 unter dem Motto „Assimilation und Koexistenz“.

Keine Frage: Diese *Juive* zum Auftakt der Intendanz Laura Berman in Hannover wird ein rauschender Erfolg.

Andreas Falentin

Die deutsche Bühne

Reich, bunt und oppulent bebilderte Zeitreise [...] ein großartiger Abend einer mehr als lohnenden brandaktuellen Oper.

Elisabeth Richter

Deutschlandradio Kultur

Ein vergessenes Erfolgsstück, das neu glänzt: An der Staatsoper gelingt der Neustart mit *La Juive*.

Stefan Arndt

Hannoversche Allgemeine Zeitung

Mit freundlicher Unterstützung

 **Sparkasse
Hannover**

 **STIFTUNG STAATSOOPER HANNOVER**

KUCKUCK

Oper für Babys bis 18 Monate
und ihre Mamis, Papis,
Omas, Opas und andere Vertraute



KOMPOSITION **Shelley Hirsch** INSZENIERUNG **Friederike Karig** BÜHNE, KOSTÜME **Veronika Kaleja**
DRAMATURGIE **Martin Mutschler** MUSIKTHEATERVERMITTLUNG **Nele Tippelmann**

GESANG **Clara Nadeshdin, Veronika Rabek, Pawel Brozek**

DAUER **25 Minuten**

KINDERWAGENSTELLPLÄTZE UND WICKELMÖGLICHKEITEN SIND VORHANDEN

Wie klingt es, wenn der Frühling erwacht oder die Hitze des Sommers flirrt? Wenn der wandelbare Herbst zwischen allen Farben musiziert und der Winter eine sonderbare Stille in die Welt bringt? Wenn die Jahreszeiten sich begegnen und miteinander musizieren? „Ohren auf!“, heißt es, wenn die Sänger*innen das aller kleinste Publikum mit auf eine Hörreise durch die Welt der stimmlichen Möglich-

keiten nehmen. Für den ersten Opernbesuch verwandelt sich das Laves-Foyer in eine farbenfrohe, klingende Landschaft, in der auch ein berühmter Vogel zu hören ist ...

Wer sehen will, wie groß Kinderaugen werden können, kann es im *Kuckuck* erleben.

Bernd Haase

Hannoversche Allgemeine Zeitung

AB 30.01.2021, LAVES-FOYER



IL BARBIERE DI SIVIGLIA DER BARBIER VON SEVILLA

Gioacchino Rossini (1792–1868)

Opera buffa

Libretto von Cesare Sterbini nach der Komödie
von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

06.02.–20.02.2021
OPERNHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG **Giulio Cilona** INSZENIERUNG **Nicola Hümpel**
BÜHNE **Oliver Proske** KOSTÜME **Esther Bialas** LICHT **Holger Klede**
CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Julia Huebner**

GRAF ALMAVIVA **Sunnyboy Dladla** FIGARO **Germán Olvera / Hubert Zapiór** BARTOLO **Frank Schneiders**
ROSINA **Nina van Essen** DON BASILIO **Pavel Chervinsky / Daniel Miroslaw**
FIORILLO, OFFIZIER **Darwin Prakash / Gagik Vardanyan** BERTA **Carmen Fuggiss**

Herren des Chores der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatssorchester

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Sa 06.02.2021**
WEITERE TERMINE **Mi 10.02., Fr 12.02., Do 18.02., Sa 20.02.2021**

„So sieht ein Triumph aus!“, titelte die *Hannoversche Allgemeine Zeitung* anlässlich der Premiere der Neuproduktion von Rossinis Opera buffa *Il Barbiere di Siviglia* im Januar 2020. Regisseurin Nicola Hümpel, Kopf des gefeierten Berliner Musiktheaterkollektivs *Nico and the Navigators*, lenkt den Fokus auf die Ambivalenzen und Abhängigkeiten der Figuren, die sich in den absurdesten Situationen und Konstellationen begegnen. Auf der Bühne geht es drunter und drüber: Doktor Bartolo setzt alles daran, sein Mündel, die junge und vermögende Rosina, von der Welt fern zu halten, um sie schnellstmöglich samt ihrem Vermögen heiraten zu können. Doch Rosina erweist sich als äußerst widerpenstig und ist wenig beeindruckt, als sie von den Hochzeitsplänen erfährt. Hat sie doch schon einen Brief vorbereitet, über den sie

Kontakt mit jenem geheimnisvollen, nächtlichen Verehrer aufnehmen möchte, der sie mithilfe von allerlei Tricks und Maskeraden erobern will. Figaro, lokale Berühmtheit und hyperaktiver Alleskönner, steht bereit, jederzeit helfend einzugreifen und sich selbst bestmöglich vor der Kamera zu inszenieren ... Mittels zweier Kameras, die Details auf der Bühne aufnehmen und auf der Leinwand vergrößert abbilden, wird dem Publikum das Bühnengeschehen und das ausdrucksvolle Spiel der Sänger*innen noch nähergebracht. So lässt die Kamera die Zuschauer*innen wie mit einer Lupe noch schärfer auf die komödiantischen Details blicken. Diese Art der Inszenierung zeigt leichtfüßig und poetisch, wie das große Bild und das kleine Detail, das Komische und Abgründige im musikalischen Theater Rossinis verschränkt sind.

L'ELISIR D'AMORE DER LIEBESTRANK

Gaetano Donizetti (1797–1848)

Melodramma giocoso in zwei Akten

Libretto von Felice Romani

nach einem Textbuch von Eugène Scribe

MUSIKALISCHE LEITUNG **James Hendry** INSZENIERUNG **Tobias Ribitzki**

BÜHNE **Florian Parbs** KOSTÜME **Rebekka Zimlich** LICHT **Holger Klede**

CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Steffi Mieszkowski**

ADINA **Mercedes Arcuri/Sarah Brady** NEMORINO **Marco Lee/Long Long**

BELCORE **James Newby/Germán Olvera** DULCAMARA **Pavel Chervinsky/Daniel Miroslaw**

GIANETTA **Clara Nadeshdin/Weronika Rabek**

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **So 21.02.2021**

WEITERE TERMINE **Do 04.03., Sa 06.03., So 14.03., Mi 17.03., Fr 26.03.2021**

21.02. – 26.03.2021
OPERNHAUS

Donizettis *Liebestrank* ist unter den italienischen Opern des 19. Jahrhunderts die mit Abstand romantischste. „Die Gefühle werden mit der musikalischen Leidenschaft behandelt, für die der Komponist berühmt ist“, lobte ein Rezensent die Mailänder Uraufführung. Ein zum Schwärmen veranlagter, schüchterner Junge verliebt sich – zunächst unglücklich – in eine gut situierte, etwas kapriziöse Schöne. Der alte Schwindler Dulcamara, ein Quacksalber, Wunderdoktor und Straßenhändler, entwickelt den titelgebenden Zaubersrank, der alsbald die Emotionen und Melodien perlen lässt. Der eitle Schürzenjäger Belcore und das alles kommentierende Chorvolk komplettieren das Personal für einen turbulenten Tag im Flair südlicher Sonne. Der Musikstil heißt nicht ohne Grund Belcanto, „Schöngesang“. Donizettis musikalische

Kabinetttstückchen sind von hoher Virtuosität und verschwenderischer Pracht: Melodischer Schmelz, rasante Arien, lärmende Volksszenen, ein Bilderbogen italienischen Dolce-Vita-Gefühls. Als Stimmung darf da auch Tragik nicht fehlen. In Hannover singt „Neue Stimmen“-Gewinner Long Long die berühmte Klagearie *Una furtiva lagrima* (Eine heimliche Träne), die oft selbst das Publikum zu Tränen rührt. Für alle Partien bietet das Ensemble der Staatsoper (sogar in Doppelbesetzung) ein ebenso stimmlich wie spielerisch hochkarätiges Solistenquintett auf. Die Inszenierung von Tobias Ribitzki überhöht alte Theatertraditionen als trashige Mittelaltershow in Pappkulisen und spannt Opernklischees zwischen Anbetung aus der 1. Reihe und Stargehabe an der Rampe in großem Bogen über den ganzen Orchestergraben.

ZÄHLEN UND ERZÄHLEN

Mauricio Kagel (1931–2008)
Musiktheater für Unerwachsene
ab 6 Jahren



Kinder, erzählt! Wenn alles möglich und erlaubt ist, wie es in diesem Musiktheater für junge Zuschauer*innen der Fall ist, wenn Spiel- und Erzählfreude ernst genommen werden – dann kann wie in der Premierenausgabe der vergangenen Spielzeit etwas Vielfältiges und Farbenfrohes herauskommen. Das Prinzip bleibt dabei gleich: Das Stück wird von den teilnehmenden Kindern selbst erfunden. Die erwachsenen Profis setzen es daraufhin in die Tat um und helfen so mit, diese sagenhaft

neuen Aufführungen zu erschaffen. *Zählen und Erzählen* bleibt aber, was der Untertitel verspricht: Musiktheater für alle Unerwachsenen. Mauricio Kagel, der als Komponist ein besonderes Augenzwinkern in die Musik des 20. Jahrhunderts gebracht hat, entwickelte die Idee zu diesem Stück 1976: Was aufgeführt wird, entsteht immer neu. So gibt es auch in dieser Spielzeit eine Runde *Zählen und Erzählen*, die wieder in Kooperation mit einer Grundschule entsteht.

AB 25.02.2021, BALLHOF ZWEI

DIALOGUES DES CARMÉLITES DIALOGUE DER KARMELITINNEN

Francis Poulenc (1899–1963)

Oper in drei Akten

Libretto vom Komponisten nach dem gleichnamigen

Drama von Georges Bernanos
und der Novelle *Die Letzte am Schafott*
von Gertrud von le Fort

05.03. – 27.03.2021
OPERNHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG **Valteri Rauhalampi** INSZENIERUNG **Dietrich W. Hilsdorf**
BÜHNE **Dieter Richter** KOSTÜME **Renate Schmitzer** LICHT **Susanne Reinhardt**
CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Swantje Köhnecke**

BLANCHE DE LA FORCE **Elena Tsallagova** CHEVALIER DE LA FORCE **Philipp Kapeller**
MARQUIS DE LA FORCE **Michael Kupfer-Radecky** ALTE PRIORIN **Elena Zarembo**
NEUE PRIORIN **Hailey Clark** MÈRE MARIE **Monika Walerowicz** SŒUR CONSTANCE **Mercedes Arcuri**
MÈRE JEANNE **Nina van Essen** SŒUR MATHILDE **Weronika Rabek** BEICHTVATER **Latchezar Pravtchev**
1. KOMMISSAR **Aljoscha Lennert** 2. KOMMISSAR **Darwin Prakash** DIENER **Markus Suihkonen**

Chor und Extrachor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Fr 05.03.2021**

WEITERE TERMINE **Mi 10.03., Fr 12.03., Sa 20.03., Sa 27.03.2021**

Vor dem Hintergrund der letzten blutigen Monate der Französischen Revolution spielt die wahre Geschichte, die Francis Poulenc in seiner Oper auf die Bühne brachte. Dabei entfaltet die Oper das packende Psychodrama einer jungen Frau: Blanche de la Force hofft, ihre massive Lebensangst im Kloster zu überwinden. In den geschützten Raum bricht die historische Realität ein: Das Kloster wird durch die Revolutionsgarden aufgelöst, die Nonnen werden verhaftet, Blanche flieht. Doch nach der Verurteilung ihrer Mitschwester zum Tod besteigt sie freiwillig mit ihnen das Schafott.

Die Inszenierung von Dietrich Hilsdorf von 2018 liest zwischen den Zeilen des Märtyrerinnen-Dramas und macht aus Poulencs Oper weit mehr als die Verehrung seliggesprochener Nonnen mit den Mitteln des Musiktheaters. Mehrere Zeitschichten sind gleichzeitig zu

erleben: die Französische Revolution, die von außen auf das Geschehen einwirkt, die Zeit des aufkeimenden Faschismus Anfang der 1930er Jahre und die Optik der 1950er Jahre, korrespondierend mit der Musik.

„Ungeheuer berührend“ fand Uwe Friedrich im *Deutschlandfunk* die Inszenierung, bei der das Regieteam „dankenswerterweise das Publikum für klug genug hält, selbst nachzudenken“. „Eine überwältigende Opernenerfahrung“ machte die *Neue Presse* beim gegen den Tod angesungenen *Salve Regina* der Nonnen, nach und nach ausgedünnt unter dem Geräusch der 16-mal fallenden Guillotine – ein echter Theater-Coup!

Dialogues des Carmélites ist eine der wenigen Frauenoperen – zwei männlichen Hauptrollen steht ein fein ausdifferenziertes Frauenensemble von sechs Solistinnen und elf Damen des Opernchores gegenüber.

الملك HAMED UND الأميرة SHERIFA

Zad Moultaqa (*1967)

Musiktheater für alle ab 8 Jahren

Libretto von Ina Karr und Anselm Dalferth
nach einem Schauspiel von Andrea Gronemeyer



MUSIKALISCHE LEITUNG **Carlos Vázquez** INSZENIERUNG **Rahel Thiel**

BÜHNE, KOSTÜME **Elisabeth Vogetseder** LICHT **Uwe Wegner** DRAMATURGIE **Änne-Marthe Kühn**

MUSIKTHEATERVERMITTLUNG **Kirsten Corbett**

HAMED **Tobias Hechler** ERZÄHLER, MUTTER **Aljoscha Lennert** SHERIFA **Darwin Prakash**

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Spektakulär beginnt die Märchenhandlung: Hamed, ein mächtiger König, verbannt aus Wut und Enttäuschung über seine Frau gleich alle Bewohnerinnen auf einmal aus seinem Reich – bis auf seine Mutter. Prinzessin Sherifa hört davon und reist als Prinz Sherif verkleidet zu Hamed. Dem König gefällt der neue Freund sehr, aber: Ist das denn wirklich ein Prinz? Zusammen mit dem Publikum stellt sich König Hamed die Frage, was denn

überhaupt typisch männlich und weiblich ist. Mit Augenzwinkern werden Denk- und Verhaltensmuster beider Geschlechter entlarvt. Der libanesischer Komponist Zad Moultaqa, ein Meister des musikalischen Humors, kombiniert das, was wir als klassische westliche Musik kennen, mit den traditionellen Klängen seiner orientalischen Heimat – was sich nicht nur problemlos zusammenfügt, sondern zudem neu und interessant klingt.

AB 21.03.2021, BALLHOF EINS

L'INCORONAZIONE DI POPPEA DIE KRÖNUNG DER POPPEA

Claudio Monteverdi (1567–1643)

Opera musicale in drei Akten

Libretto von Giovanni Francesco Busenello

MUSIKALISCHE LEITUNG **Andreas Spering** INSZENIERUNG **Ingo Kerkhof**

BÜHNE **Dirk Becker** KOSTÜME **Stephan von Wedel** CHOREOGRAFIE **Mathias Brühlmann**

LICHT **Susanne Reinhardt** DRAMATURGIE **Klaus Angermann**

POPPEA **Nikki Treurniet** NERONE **Monika Walerowicz** OTTAVIA **Ruzana Grigorian**

OTTONE **Nina van Essen** SENECA **Daniel Eggert** DRUSILLA, STIMME DER ATHENE **Mercedes Arcuri**

AMORE (VALLETTO) **Tahnee Niboro** ARNALTA, NUTRICE **Marco Lee** LUCANO **Aljoscha Lennert**

LIBERTO **James Newby** SOLDAT **Pawel Brozek**

Niedersächsisches Staatssorchester Hannover

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Sa 17.04.2021**

WEITERE TERMINE **So 25.04., Sa 01.05., Sa 08.05.2021**

17.04.–08.05.2021
OPERNHAUS

Kaiser Nerone ist entschlossen, seine Geliebte Poppea zur Kaiserin zu krönen. Gegen alle Widerstände und Hindernisse – unter anderem seine eigene Frau Ottavia sowie Poppeas Ehemann – verfolgt er sein Ziel und setzt brutal seinen Willen durch: Wer sich den beiden auf ihrem Weg zum gemeinsamen Thron in den Weg stellt, wird früher oder später unter die Räder geraten. Die Krönung der Poppea ist nicht zu verhindern. 1642 entstanden, zählt Monteverdis *L'Incoronazione di Poppea* zu den ältesten überlieferten Opernwerken. Die strengen, auch moralischen Konventionen der barocken Oper liegen noch in der Zukunft. So kommt es, dass kein Mitgefühl den Kaiser umstimmt und am Ende keine Vernunft über das menschliche Verlangen siegt. Stattdessen wird das Stück als Gleichnis lesbar: Wer skrupellos nach der Macht greift, wird seine eigene Fähigkeit,

Empathie zu fühlen, einbüßen. Am Ende ist der Weg von Leichen gepflastert. Monteverdis Musik enthält sich einer moralischen Wertung und gibt stattdessen den Empfindungen der Figuren ein Gesicht – und ihnen damit eine Seele. Sie zeigt so, dass ihre Grausamkeit genauso menschlich ist wie ihre Liebe. Regisseur Ingo Kerkhof arbeitet die zynischen Charakterzüge der Figuren heraus und enttarnt ihre Verlogenheit. In seiner Inszenierung wird die Oper zum Kammerspiel verdichtet, das sich ganz nah am Publikum abspielt. Durch Konzentration auf die psychologischen Beziehungen zwischen den Figuren legt er ihr rücksichtsloses Verlangen offen – und zeigt ihre Unfähigkeit, der eigenen Gier zu entkommen. Barockspezialist Andreas Spering am Pult des Niedersächsischen Staatssorchesters zeigt die Sinnlichkeit von Monteverdis Spätwerk.

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Emanuel Schikaneder

MUSIKALISCHE LEITUNG **Giulio Cilona** INSZENIERUNG **Frank Hilbrich** BÜHNE **Stefan Heyne**

KOSTÜME **Julia Mür** LICHT **Susanne Reinhardt**

CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Christopher Baumann**

SARASTRO **Markus Suihkonen** TAMINO **Long Long** SPRECHER **Richard Walshe**

ERSTER PRIESTER, ZWEITER GEHARNISCHTER **Yannick Spanier** ZWEITER PRIESTER **Aljoscha Lennert**

DIE KÖNIGIN DER NACHT **Aleksandra Jovanović** PAMINA **Nikki Treurniet**

ERSTE DAME **Hailey Clark / Clara Nadeshdin** ZWEITE DAME **Nina van Essen**

DRITTE DAME **Weronika Rabek** DREI KNABEN **Solist*innen der Chorakademie Dortmund**

PAPAGENO **James Newby / Hubert Zapiór** PAPAGENA **Tahnee Niboro**

MONOSTATOS **Uwe Gottswinter / Philipp Kapeller** ERSTER GEHARNISCHTER **Latchezar Pravtchev**

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In deutscher Sprache

WIEDERAUFNAHME **Do 29.04.2021**

WEITERE TERMINE **Fr 07.05., So 16.05., Fr 21.05.2021**

29.04. – 21.05.2021
OPERNHAUS

Das Ziel: Menschen aus der Finsternis in die Klarheit der Vernunft zu führen. Die treibenden Kräfte: Autoritäre Machtkämpfe und die alles überwindende Liebe. Die Mittel: Klugheit, Mut und Mozarts Musik. Das märchenhafte Personal: Ein fremder Prinz, eine streitbare Königin, drei Damen, drei Knaben, ein rechthaberischer Herrscher – das Spektrum der Menschheit: Individuen samt ihren Gefühlen, Sehnsüchten und Überzeugungen. Zwei junge Menschen, die zusammen durch Feuer und Wasser gehen müssen, um sich endlich zu finden. Und alles hält ein Zauber zusammen, der den Weg durch alle Gefahren zu finden hilft.

„Nie hat ein dramatisches Produkt bei irgendeiner Nation ein allgemeineres Glück gemacht als Mozarts unsterbliches Werk *Die Zauberflöte*“, schrieb die Presse schon 1794. Was in Emanuel Schikaneders Wiener

Off-Theater uraufgeführt wurde, behauptet sich bis heute in den Top Five des weltweiten Repertoires. Nicht nur Klassikfans kennen die absurden, aber beeindruckenden Koloraturen der Königin der Nacht, das Vogelfänger-Lied, Taminos romantische Bildnis-Arie, das Hohelied der Liebe zwischen Menschen egal welchen Standes, die Sarastro-Arie des Verzeihens. Ein Werk, das seine Anziehungskraft und sein Geheimnis zwischen Märchen, Gleichnis, Initiationsgeschichte, Wiener Vorstadtbühnenrummel und Menschheitsmysterium bewahrt.

Frank Hilbrichs Inszenierung für die ganze Familie erzählt davon, dass die Suche nach Wahrheit an die Grenze des Todes führen kann, bevor die Strahlen der Sonne die Nacht erhellen – eine Ermutigung, sich kindliche Offenheit, Tapferkeit und Herz zu bewahren.

LA BOHÈME

Giacomo Puccini (1858–1924)

Oper in vier Bildern

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach dem Roman *Scènes de la vie de Bobème*
von Henri Murger

MUSIKALISCHE LEITUNG **James Hendry** NACH EINER INSZENIERUNG VON **Chris Alexander**

BÜHNE **Kathrin Kegler** KOSTÜME **Marie-Therese Cramer** LICHT **Claus Ackenhausen**

CHOR **Lorenzo Da Rio** KINDERCHOR **Tatiana Bergh**

MIMI **Barno Ismatullaeva** MUSETTA **Mercedes Arcuri** RODOLFO **Long Long**

MARCELLO **Germán Olvera** SCHAUNARD **James Newby** COLLINE **Markus Suihkonen / Richard Walshe**

Chor und Kinderchor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHME **Do 13.05.2021**

WEITERE TERMINE **Mo 24.05., Mi 02.06., Sa 05.06., Do 10.06.2021**

13.05.–10.06.2021, OPERNHAUS

Nach Jahren im Kulissenlager des Staatstheaters ist die zeitlose Inszenierung von Chris Alexander 2019 neu einstudiert zurückgekehrt. Mit riesigem Erfolg: Die Presse bescheinigte „kein Ablaufdatum“, die Besetzung stellte sich als „stimmstarke und spielfreudige Gruppe“ vor – ein großartiger Einstand für die italienischen Ensemblestimmen der Staatsoper Hannover.

La Bobème zeigt ein poesiereiches Szenario scheinbaren Opernzaubers, zwischen romantischem Klischee und dem Realismus bitterer Armut. Mit unstillbarem Vergnügen und nostalgischer Wehmut begleitet das Opernpublikum der ganzen Welt die tragisch endende Liebesgeschichte zwischen Rodolfo, dem ambitionierten, aber erfolglosen Romanautor,

und der schlichten Blumenstickerin Mimì. Grundlage der beispiellosen Beliebtheit und lebendigen Aktualität der Oper sind die unsterblich schönen Melodien Puccinis. Seine Musik charakterisiert detailreich und unsentimental die Pariser Bohème-Atmosphäre. Lyrische Episoden werden realistisch gezeichnet und durch teils heftige, teils humorvolle Turbulenzen kontrastiert. Und darüber schwebt Puccinis „großer Schmerz in kleinen Seelen“: die klanggewordene Sehnsucht nach ein bisschen Glück im wirklichen Leben. Neben Germán Olvera, James Newby und Richard Walshe ist wieder Long Long als Rodolfo zu erleben. Barno Ismatullaeva singt erneut Mimì, Mercedes Arcuri übernimmt neu die Musetta.

DER FREISCHÜTZ

Carl Maria von Weber (1786–1826)
Romantische Oper in drei Aufzügen
Libretto von Johann Friedrich Kind

MUSIKALISCHE LEITUNG **Felix Bender** INSZENIERUNG **Kay Voges** BÜHNE **Daniel Roskamp**

VIDEO **Voxi Bärenklau** LIVEBILDSCHNITT **Lennart Laberenz**

KAMERA **Jan Isaak Voges, Vlad Margulis** KOSTÜME **Mona Ulrich**

KOSTÜME (MITARBEIT) **Theresa Mielich** LICHT **Susanne Reinhardt**

CHOR **Lorenzo Da Rio** DRAMATURGIE **Klaus Angermann**

MAX **Marco Jentzsch** AGATHE **Hailey Clark/Kiandra Howarth** ÄNNCHEN **Nikki Treurniet**

KASPAR **Daniel Miroslaw** OTTOKAR **Germán Olvera/Hubert Zapiór**

KUNO **Daniel Eggert/Frank Schneiders** EREMIT **Yannick Spanier/Markus Suihkonen**

KILIAN **Uwe Gottswinter/Aljoscha Lennert** SAMIEL **Eva Verena Müller**

**Chor und Extrachor der Staatsoper Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover**

In deutscher Sprache

WIEDERAUFNAHME **Sa 29.05.2021**

WEITERE TERMINE **Fr 04.06., Fr 11.06., So 20.06., Fr 25.06., Mi 30.06.2021**

**29.05.–30.06.2021
OPERNHAUS**

Beifallsstürme und Buh-Orkane gab es zur Premiere. Emotionale Reaktionen sind am Theater nicht selten, dass aber selbst Operngänger*innen und Fachwelt in sich so polariert sind, kommt weniger häufig vor. Zum Diskurs anzuregen, diese wichtigste Aufgabe des Theaters – sie erfüllt die Inszenierung von Kay Voges mit Sicherheit.

Die Romantik hatte nicht nur romantische Seiten. *Der Freischütz* ist eines ihrer Kunstwerke, die neben den idyllisch-biedermeierlichen Spielarten auch bewusst in die schwarzen Abgründe tauchen. Übergeordnete Themen wie unser Verhältnis zur Tradition oder immer wiederkehrende Bedrohlichkeiten – Gewalt, Krieg, Alpträume, Aberglauben, Behördenwillkür, Mobbing, Ängste, auch in Bezug auf Beziehungen und Sexualität, das melancholische wie gefährliche Kraftpotenzial der Natur – all das schlummert in den Tiefen der Wolfsschlucht und wurde vom Komponisten in teils spektakuläre, teils tiefgründig empfindende Musik gebannt.

Beides überträgt das originale Libretto, besonders der ohne Musik gesprochene Text, nur schwer in andere Zeiten. Als eine Konzession an die Entstehungszeit zu verstehen sind die tündelnden Dialoge zwischen Jungfernkranz

und Probeschuss, mit denen kein*e Regisseur*in und auch kein Publikum heute mehr etwas anfangen kann. Was ist typisch deutsch, welche Relevanz also hat *Der Freischütz*, die deutsche Nationaloper mit ihrer unvergleichlich schönen Musik, heute noch? Wie versteht man die Beliebtheit des Werks?

Regisseur Kay Voges erzwingt diese Fragen, diesen Diskurs in seiner kontrovers aufgenommenen Inszenierung. Herrscht noch Vernunft oder schon Verzweiflung, muss sich Max, der Jägerbursche, und mit ihm alle Protagonist*innen samt dem Publikum fragen. Die Kunst reibt sich an der Gegenwart, sagt der Regisseur. Das gilt heute wie damals. Der Spuk hat nicht aufgehört, er ist zur bösen „German Horror Picture Show“ (*Die Welt*) geworden, deren neue Überforderung sich da zeigt, wo Bilder, Gedanken, Zitate, Peinliches, Gefährliches, Banales, Schrilles willkürlich zusammengesetzt werden. Lustvoll und kontraphobisch tritt die Produktion nach allen Richtungen die Flucht nach vorn an, mit dem Wissen um das Scheitern. Dafür wurde sie in einer Spannbreite von exemplarischem Neuanfang der Opernregie bis zu deren schmachlichem Offenbarungseid wahrgenommen. Machen Sie sich selbst Ihr Bild!

STIMMEN

Wenn ich spreche, sage ich meine Meinung.

Wenn ich singe, zeige ich mein Herz.

Die Reihe, die im ersten Jahr mit *Wiegenliedern* und einem fulminanten Aynur-Konzert damit begann perspektivreich und divers die Kraft des Singens ins Zentrum zu stellen, geht in die zweite Saison.

Denn nichts berührt so unmittelbar wie Gesang – denn er ist Ausdruck tiefster Gefühle wie Glück oder Trauer, er enthält uralte oder gerade erfundene Geschichten und überwindet Sprachbarrieren. Auch 2020/21 verschafft die Staatsoper deshalb Stimmen aus verschiedenen Kulturen und Traditionen Gehör. Neben Gastspielen internationaler Künstler*innen wird es erneut Kooperationen mit Musiker*innen aus Hannover und Umgebung geben; szenische Formate stehen neben Vorträgen, die erhellen, warum der Mensch überhaupt singt. 2020/21 wird ein Fokus auf Liebesliedern liegen; dazu sammelt die Staatsoper Lieder aus allen Zeiten und Sprachen. Denn kaum ein Gefühl verlangt so danach, unmittelbar Gesang zu werden, wie die Liebe.

EINSENDUNGEN VON LIEBLINGS-LIEBESLIEDERN stimmen@staatstheater-hannover.de

Mit freundlicher Unterstützung



STIMMEN DER NACHT: LIEBESLIEDER

Musiktheater-Performance

INSZENIERUNG **Martin Mutschler**

MIT **Solist*innen der Staatsoper Hannover**

Was ist die Liebe? Wie kommt und geht sie, und welche Sprachen spricht sie? Eine genreübergreifende Musiktheater-Performance als Recherche zum größten aller Themen in nächster Nähe zum Publikum: die Liebe als geteilte Erfahrung. Regisseur und Dramaturg Martin Mutschler geht mit Sänger*innen auf die Suche nach

eigenen Körper-, ergo Liebeserfahrungen, nach kleinen Geschichten von großen Verletzungen wie auch nach der Möglichkeit, nach den Zerstörungen wie Phoenix aus der Asche zu steigen. Es entsteht so eine, auch biografische, Recherche nach der verlorenen Zeit, nach Schmerz und Heilung sowie nach der nicht aufzuhaltenden Energie der Liebe.

AB 17.04.2021, BALLHOF ZWEI

FESTIVAL: DÄMONEN

16.04.2021 Bohuslav Martinů *The Greek Passion / Die griechische Passion*

17.04.2021 Claudio Monteverdi *L'Incoronazione di Poppea / Die Krönung der Poppea*

18.04.2021 Giuseppe Verdi *Otello*

RAHMENPROGRAMM

Einführungen, Nachgespräche, Gesprächsrunde mit Expert*innen, Filmreihe

Ein kleines Festival im Zeichen des Nachdenkens über ein zentrales Thema der Spielzeit: Nach dem für Frühling 2020 geplanten *FESTIVAL: PASSIONEN* steht diesmal die dämonische Faszinationskraft des Bösen im Mittelpunkt. Was oder wer verführt uns, vom Weg abzuweichen und uns in abgründige Finsternis zu sehnen? Welchen Preis zahlen wir, wenn Regeln gebrochen werden? Drei besondere Stücke, in denen Verführung, Größenwahn, Intrigen, Machtgier und andere menschliche Schwächen im Mittelpunkt stehen, kann das Publikum mit Expert*innen diskutieren. Claudio Monteverdi versucht erst gar nicht, die charakterlichen Abgründe seiner Figuren in der Mythologie zu verstecken. Sein Stoff ist historisch: Kaiser Neros Hof ist

eine Welt voll Unmoral und Sittenlosigkeit, Begierde, Machtmissbrauch, Mordlust und skrupellosem Egoismus. Und selbst die Musik korrumpiert die Zuhörer*innen: Sie rehabilitiert das Mörderpärchen Nero und Poppea am Ende mit einem der anrührendsten Liebesduette der Musikgeschichte. Otello, der unbesiegbare Feldherr, fällt der Heimtücke eines Untergebenen zum Opfer und wird zum wahnsinnigen Mörder und Selbstmörder. Der Intrigant jedoch entkommt der Strafe. Dämonen lauern überall, das Böse ist unsterblich, es fasziniert und lockt und findet seine Wege in unsere Gefühle und Gedanken. Man muss es im Auge behalten mit all seinen verführerischen und zerstörerischen Seiten. Wir laden Sie dazu ein!

16. – 18.04.2021

OPERNHAUS & SPIELORTE IN DER STADT





Staatsoper Hannover on air

Wir lassen Sie nicht alleine! Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben kräftig durcheinander gewirbelt. Zwar sind Oper, Ballett und Konzert zutiefst analoge Kunstformen – aber unsere Sänger*innen, Tänzer*innen und Musiker*innen lassen sich von einem geschlossenen Opernhaus nicht stoppen und haben online kreative Formate bereitgestellt, damit Sie auf Kunst und Kultur nicht verzichten müssen.

Auf staatsoper-hannover.de/onair finden Sie weiterhin alles, was unsere Künstler*innen und Xchange seit März für Sie produziert haben: Arien, Choreografien, Interviews, Blogs, Workouts, Trainings, eine Vielzahl an Mitmach-Angeboten und vieles mehr!



facebook.com/staatsoperhannover
youtube.com/staatsoperhannover
instagram.com/staatsoperhannover

SAVE THE DATE

Poetry Slam

Bei Hannovers Poetry Slam begeistern Live-Poet*innen vor tosenden Rängen mit ihren Texten das Publikum und lesen um seine Gunst. Eine Erfolgsgeschichte, die es wortreich und aussagestark in sich hat und die im deutschsprachigen Raum ihresgleichen sucht. Gilt der Poetry Slam in der Staatsoper Hannover seit seiner Premiere im März 2010 doch als größte, regelmäßig stattfindende Dichterschlacht in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Und natürlich Luxemburg und Liechtenstein ...

So 20.09., So 06.12.2020,
 So 14.03., So 13.06.2021

City of Music-Talk

Hannover ist eine Stadt voller Musik – und die Musikszene hat viele Geschichten zu erzählen! Lernen Sie die Menschen hinter der Musik kennen: Was bewegt sie, was haben sie erlebt, wovon träumen sie? Warum sind sie erfolgreich, woran gescheitert, und wohin soll ihre Reise gehen? Hier wird es persönlich: Kommen Sie vorbei und talken Sie mit!

Eine Veranstaltung von MusikZentrum Hannover, UNESCO City of Music/Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover und der Staatsoper Hannover.

Weihnachtssingen mit Überraschungen

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier: Weihnachten kann ohne Advents- und Weihnachtslieder nicht kommen – darum gibt es wieder viel Musik zum Zuhören und Mitsingen im Opernhaus!

Dezember 2020

DER OPERNBALL IST ZURÜCK!

Feiern Sie mit den Künstler*innen der Staatsoper eine unvergessliche Nacht, tanzen Sie zu den Klängen des Niedersächsischen Staatsorchesters und verschiedener Bands. Lassen Sie sich von der Pracht des Opernhauses verzaubern. Und vor allem – lassen Sie sich überraschen: von Musik, Leidenschaft und Unerwartetem!

Der Vorverkauf startet am Fr 09.10.2020.

26. & 27.02.2021
OPERNHAUS

Spielzeit 2020/21

SÄNGER* INNEN

Ensemble

Barno Ismatullaeva



Long Long



Daniel Eggert



Frank Schneiders



Rodrigo Porras Garulo



Carmen Fuggiss



Hailey Clark



Latchezar Pravytchev



Markus Suihkonen



James Newby





Yannick Spanier



Daniel Miroslaw



Michael Kupfer-Radecky



Mercedes Arcuri

Hubert Zapiór



Nikki Treurniet



Monika Walerowicz



Pavel Chervinsky





Richard Walshe



Marco Lee



Ruzana Grigorian



Philipp Kapeller

Shavleg Armasi



Pawel Brozek



Uwe Gottswinter



Sarah Brady



Germán Olvera



Sunnyboy Dladla



Tahnee Niboro



Nina van Essen



Chor der Staatsoper Hannover

Alt



Sopran



Bass



Tenor



SEHR VEREHRTES PUBLIKUM,

Die erste Spielzeit liegt nun hinter uns, und ich bin sehr dankbar für die schönen Abende, die wir mit Ihnen gemeinsam im Opernhaus erleben durften. Es hat mich immer wieder bewegt, unsere tollen Tänzer*innen von der Seitenbühne aus bei den Vorstellungen zu sehen, wie sie mit vollem Einsatz die unterschiedlichen Ballette verkörpern.

Umso schwerer ist uns die Spielpause und das Aussetzen der gemeinsamen Arbeit gefallen. Auch wenn einem der Alltag manchmal mühsam vorkommt, ist doch Theater in seiner Gesamtheit nicht ohne Gemeinschaft und der reichhaltigen, kostbaren sozialen Interaktion zu denken. Wir freuen uns sehr darauf, wieder für Sie (und uns) zu tanzen!

Die Spielzeit 2020/21 führt eine Linie fort, die sich bereits angedeutet hat, denn die Werke der niederländischen Meister-Choreograf*innen sind ein wichtiger Teil der kommenden Spielzeit. Die niederländische Tanzlandschaft hat viel mit mir persönlich zu tun.

Ich habe in Rotterdam meine Ausbildung gemacht, war dann beim Scapino Ballet als Hauschoreograf engagiert und bin seit einigen Jahren in gleicher Position dem Nederlands Dans Theater (NDT) verbunden. Was mit Hans van Manens Kreation *Concertante* begonnen hat, setzt sich mit Jiří Kylián fort, der als Direktor und Choreograf das NDT zu Weltruhm gebracht hat. *Gods and Dogs* ist ein Ballett, das den Zustand zwischen Gesundheit und Krankheit und die Normen, die beides definiert, untersucht. Zur niederländischen Tanzkunst gehört auch der Humor, wie sich in *Skew-Whiff* von Paul Lightfoot (Kyliáns Nachfolger) und Sol León zeigt.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet das Beethoven-Jubiläum anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten. Im Ballettabend *Rastlos* werden alle drei Choreografien zu Werken des großen Klassikers getanzt.

Darüber hinaus nehmen wir die in der letzten Spielzeit unterbrochenen Proben an dem abendfüllenden Ballett *Der Liebhaber*, basierend auf dem Welterfolg des Buches von Marguerite Duras, wieder auf, um es im Januar 2021 zur Uraufführung zu bringen.

Herzlich, Ihr Marco Goecke
Ballettdirektor

RASTLOS

Eroica
Lukáš Timulak

CHOREOGRAFIE **Lukáš Timulak** MUSIK **Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 op. 55 (Eroica)**
BÜHNE **Peter Bilak** KOSTÜME **Tomoko Inamura** LICHT **Tom Visser**

Gods and Dogs
Jiří Kylián

CHOREOGRAFIE, BÜHNE **Jiří Kylián** MUSIK **Jiří Kylián (Konzept), Dirk Haubrich (Komposition),
Ludwig van Beethoven: Streichquartett op. 18 , 1** KOSTÜME **Joke Visser** LICHT **Kees Tjebbes**

Moonlight
Juliano Nuñez
Uraufführung

CHOREOGRAFIE **Juliano Nuñez** MUSIK **Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 29,
B-Dur, op 106 Hammerklavier, 3. Satz: Adagio Sostenuto**
BÜHNE **Tomias Mika** KOSTÜME **Hogan McLaughlin**

08.11.2020 – 07.01.2021
OPERNHAUS

MUSIKALISCHE LEITUNG **Valtteri Rauhalampi**

Staatsballett Hannover
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

PREMIERE **So 08.11.2020**

WEITERE TERMINE **Do 12.11., Sa 14.11., Sa 21.11., Do 26.11., Sa 28.11., Di 15.12.,
Sa 26.12., Mi 30.12.2020, So 03.01., Do 07.01.2021**

Mit einem Jubiläumsjahr wird 2020 weltweit der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens gefeiert. Der Komponist ist einer der meistgespielten Tonkünstler der Welt, und seine 3. Sinfonie musikalisches Weltkulturerbe. Die Impulsivität und rhythmische Energie von Beethovens Musik war seit jeher eine Attraktion für den Tanz. Auch das Staatsballett nimmt in der Saison 2020/21 den Komponisten in den Blick.

Ludwig van Beethoven begann seine Karriere als Konzertpianist. Seine improvisierten Kadenzen waren legendär. Als Komponist gab er den unmittelbaren Einfällen Raum und mühte sich zugleich – oft über Jahre – mit deren strenger thematischer Verarbeitung. Die Entwicklung der Form des musikalischen Materials wurde stilprägend für die folgende Musikgeschichte. Das Staatsballett rückt drei unterschiedliche Ballette zu Musik des Meisters ins Zentrum. Mit dem frühen Streichquartett op. 18 Nr. 1 choreografierte Jiří Kylián unter dem Titel *Gods and Dogs* ein Werk von Beethoven, das noch ganz der Wiener Klassik verbunden ist. Kyliáns Ballett, das 2008 beim Nederlands Dans Theater uraufgeführt wurde, erzählt davon, wie Kleidung unsere Verletzlichkeit widerspiegelt. Von Windeln über Bandagen bis zu Kostümen

dient sie dazu, unsere verwundbaren Stellen zu verbergen.

Inspiziert vom ebenso revolutionären wie erschütternden Lebensweg Beethovens beschäftigt sich Lukáš Timulak in seiner 2010 für das Göteborg Ballett kreierten *Eroica* mit der Biografie des Komponisten. Insbesondere das sogenannte Heiligenstädter Testament verdeutlicht die dramatische Situation Beethovens, der seinen wichtigsten Sinn, das Gehör, zu verlieren drohte. Die treibende, zielgerichtete Dynamik in Beethovens *Eroica*, der 3. Sinfonie, bildet eine weitere Facette des Balletts. Bühnenbildner Peter Bilak greift sowohl die Rastlosigkeit der Dynamik wie auch die Bedrohung auf.

Das dritte Stück dieses Abends, *Moonlight*, ist eine Neukreation des jungen Choreografen Juliano Nuñez, der als Tänzer beim Ballet Flanders 2017 sein erstes Ballett kreiert und dieses in Hannover beim Internationalen Wettbewerb für Choreografie gezeigt hat. *Moonlight* ist seine erste Auftragsarbeit in Deutschland.

Mit freundlicher Unterstützung



DER LIEBHABER

Ballett von Marco Goecke
frei nach Marguerite Duras
Uraufführung

CHOREOGRAFIE **Marco Goecke** MUSIK **Claude Debussy, Maurice Ravel, Gabriel Fauré u. a.**

MUSIKALISCHE LEITUNG **James Hendry** BÜHNE, KOSTÜME **Michaela Springer**

LICHT **Udo Haberland** DRAMATURGIE **Esther Dreesen-Schaback**

Staatsballett Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLIST*IN **Beatrice Berrut/Narmin Najafli (Klavier)**

PREMIERE **Sa 23.01.2021**

WEITERE TERMINE **Mi 27.01., So 31.01., Di 09.02., Di 02.03., So 07.03.,**

Sa 13.03., Fr 19.03., So 21.03., So 04.04.2021

23.01. – 04.04.2021
OPERNHAUS

Der Liebhaber ist die erste abendfüllende Uraufführung von Marco Goecke in Hannover und sein fünftes abendfüllendes Werk. Das erfolgreichste Buch der französischen Autorin Marguerite Duras (1914–1996), in dem sie – zumindest teilweise autobiografisch – von einer „Amour fou“ als Fünfzehnjährige mit einem zwölf Jahre älteren Mann erzählt, fasziniert den Choreografen seit vielen Jahren. Der literarische Stoff ist universell, eine Liebesgeschichte, die die Leser*innen in all ihren Facetten in den Bann schlägt und auf eine Umsetzung im Tanz geradezu gewartet hat. Indochina zur französischen Kolonialzeit, Saigon, das Exotische, Dunst und Hitze, Regen, überflutetes Land, ein weißes Mädchen mit rosafarbenem Männerhut und Goldschuhen, eine vaterlose Familie in schwierigen Verhältnissen, eine labile Mutter und zwei höchst problematische Brüder. Ein reicher Chinese mit schwarzer Limousine, der Lärm der Stadt, eine leidenschaftliche Begegnung über alle Konventionen hinweg: Eine Liebe,

die keine Zukunft hat und dennoch ein ganzes Leben lang währt, obwohl beide sich nach dem Weggang der Erzählerin nach Paris nie wieder gesprochen haben – bis auf ein einziges Telefonat am Ende.

Marco Goeckes völlig eigene Bewegungssprache wirkt trotz ihres Reichtums an unzähligen frenetischen, flatternden und schnellen Bewegungen im Gesamtbild minimalistisch, legt aber im Kern alle menschlichen Gefühle frei. Goeckes choreografische Handschrift geht mit der bildgewaltigen Sprache von Marguerite Duras' Roman eine emotionale Synthese ein. Obwohl die Vorlage keinem kontinuierlichen Handlungsstrang folgt, trifft sie doch in ihrer minimalistischen Knappheit immer das Innerste der menschlichen Existenz. „Die Idee, ein Ballett aus diesem großen Werk zu machen, hat mich beruhigt und beglückt“, sagt Goecke, der das Buch seit seiner Jugend immer wieder gelesen hat und ein großer Verehrer von Marguerite Duras ist.



NACHTSCHWARZ UND WINDSCHIEF

Neukreation
Shahar Binyamini

CHOREOGRAFIE **Shahar Binyamini**

Mit freundlicher Unterstützung



Skew-Whiff
Paul Lightfoot & Sol León

CHOREOGRAFIE, BÜHNE, KOSTÜME **Paul Lightfoot & Sol León**

MUSIK **Gioacchino Rossini: Ouvertüre zu La Gazza ladra**

Wir sagen uns Dunkles
Marco Goecke

CHOREOGRAFIE, BÜHNE, KOSTÜME **Marco Goecke**

MUSIK **Franz Schubert, Placebo, Alfred Schnittke** LICHT **Udo Haberland**

24.04.–15.06.2021
OPERNHAUS

Staatsballett Hannover

PREMIERE **Sa 24.04.2021**

WEITERE TERMINE **Mi 28.04., Fr 30.04., Do 06.05., So 09.05.,**

Di 18.05., So 23.05., So 06.06., Di 15.06.2021

Bis 2013 war Shahar Binyamini Tänzer der israelischen Batsheva Dance Company, wo er mehrere Jahre Partien in den Werken von Sharon Eyal und Ohad Naharin verkörperte. Insbesondere der Einfluss des künstlerischen Leiters Ohad Naharin prägte Binyamini. Die von Naharin entwickelte Tanzsprache „Gaga“, welche die tänzerischen Fähigkeiten stark mit Imagination verknüpft, sind stilprägend für Binyaminis Arbeiten. Er kreiert als freischaffender Tänzer, Choreograf und Künstler zwischen Installation, Performance-Kunst und Tanz. Darüber hinaus ist er Mitbegründer einer Forschungsgruppe von Tänzer*innen und Wissenschaftler*innen, die am israelischen Weizmann Institute of Science die Verbindung zwischen Wissenschaft und Bewegung untersuchen. Die vielseitige Persönlichkeit von Binyamini macht seine Tanzkunst zu einer bereichernden, aufregenden Erfahrung.

Dass Ballett auch unglaublich komisch sein kann, haben die Stücke des Nederlands Dans Theaters immer wieder gezeigt. In dieser Tradition steht auch das Ballett *Skew-Whiff* des Choreografen-Duos Paul Lightfoot und Sol León. *Skew-Whiff* heißt soviel wie wind-schief oder falsch positioniert. Ganz das Gegenteil ist hier allerdings der Fall! Zumindest was die Pointiertheit von Rossinis Ouvertüre zu seiner Oper *Die diebische Elster* betrifft. Paul Lightfoot und Sol León sind seit 2011 Hauschoreografen des Nederlands Dans Theaters, außerdem hat Paul Lightfoot die Position des künstlerischen Direktors als Nachfolger von Jiří Kylián inne. Den Abschluss bildet *Wir sagen uns Dunkles* des Ballettdirektors des Staatsballetts, Marco Goecke. Seine „kurzen, schwarzen“ Ballette bieten den Zuschauer*innen immer wieder Überraschungen und beflügeln die Fantasie.

3 GENERATIONEN

Rise
Emrecaan Taniş

CHOREOGRAFIE, BÜHNE, KOSTÜME **Emrecaan Taniş**

MUSIK **Mehmet Sadik Taniş, Philip Glass, Neşe Karaböcek** LICHT **Susanne Reinhardt**

Mit freundlicher Unterstützung



Concertante
Hans van Manen

CHOREOGRAFIE **Hans van Manen** MUSIK **Frank Martin: Petite Symphonie Concertante**

BÜHNE, KOSTÜME **Keso Dekker** LICHT **Joop Caboort**

Kiss a Crow
Marco Goecke

CHOREOGRAFIE, BÜHNE, KOSTÜME **Marco Goecke** MUSIK **Kate Bush**

LICHT **Udo Haberland**

13.09.–10.10.2020
OPERNHAUS

Staatsballett Hannover

WIEDERAUFNAHME **So 13.09.2020**

WEITERE TERMINE **So 20.09., Mi 23.09., Fr 25.09., Sa 03.10., Sa 10.10.2020**

Schlichte und humorvolle Eleganz, Kompromisslosigkeit, Verkörperung gesellschaftlicher Fragestellungen – drei Choreografen mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus drei Generationen. Aber auch drei Mal der Blick auf Menschliches: Bei Hans van Manen bilden häufig Paarbeziehungen die Struktur seiner Stücke. Marco Goecke durchleuchtet das Seelenleben des Einzelnen. Emrecaan Taniş gibt Machtverhältnissen innerhalb einer Gruppe körperliche Gestalt.

Concertante wurde 1994 von Hans van Manen für das Nederlands Dans Theater kreiert. Der niederländische Meister der klassischen Moderne hat ein einzigartiges Gespür für Spannungsverhältnisse, Zuneigung und unterschwellige, dennoch kontrollierte Aggression. In den durch ihn verkörperten Zwiegesprächen ist das ganze Universum der Paarbeziehung zu finden. Hans van Manen hat jenen einzigartigen Stil, der puristisch, reduziert ist und zugleich vor Leidenschaft brodet. Marco Goecke wirft einen Blick zurück – zurück in die Jugend, auf persönliche Ereignisse. So spiegelt schon die Musikauswahl einen Teil seiner Biografie wider: Kate Bush war in den 1980er Jahren eine experimentierfreudige Popsängerin, die als schrille Performerin den weiblichen Popsängerinnen von heute den Weg bereitet hat. Marco Goecke greift für sein Ballett die Poesie, den Rhythmus, das Operet-

tenhafte ihrer Songs auf und gestaltet daraus seine Choreografie.

Emrecaan Taniş ist ein Nachwuchschoreograf, der am Finnischen Nationalballett als Tänzer engagiert ist. In der vergangenen Spielzeit erarbeitete der jüngste dieser drei Choreografen auf Einladung von Marco Goecke mit großem Erfolg das erste Auftragswerk für das Staatsballett Hannover. In seiner Neukreation *Rise* richtet er sein Interesse auf ein gesellschaftlich und politisch aktuelles Thema: das Verhältnis von Anführer*innen und Mitläufer*innen, „leader“ und „follower“. Obwohl er seine Choreografie nicht als politisches Statement versteht, ist die Brisanz der Frage „Wer kommt eigentlich warum an die Macht?“ von enormer Aktualität. Die wachsende Macht des Einzelnen innerhalb einer Gruppe wird in diesem Stück körperlich sichtbar.

Was da im Miteinander von Musik und Choreografie passiert, ist absolut elektrisierend – ein Gänsehautprogramm. [...] Die technische Virtuosität und Vielfältigkeit der Tänzerschaft, gepaart mit einer unbändigen Lust am Tanzen, merkt man jedem Einzelnen in jeder Minute dieses Abends an – ein Grund, die Zukunft des Staatsballetts Hannovers mit Spannung und Freude zu erwarten.

Elisabeth Nehring
Deutschlandfunk



NIJINSKI

Ballett von Marco Goecke

CHOREOGRAFIE **Marco Goecke** MUSIK **Frédéric Chopin, Claude Debussy u. a.**

MUSIKALISCHE LEITUNG **Valtteri Rauhalampi**

BÜHNE, KOSTÜME **Michaela Springer** LICHT **Udo Haberland**

DRAMATURGIE **Esther Dreesen-Schaback**

Staatsballett Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLIST*IN **Narmin Najafli / Xiaolu Zang (Klavier)**

WIEDERAUFNAHME **Sa 12.12.2020**

WEITERE TERMINE **So 20.12., Mi 23.12.2020, Sa 16.01., Fr 29.01.2021**

12.12.2020 – 29.01.2021
OPERNHAUS

Das abendfüllende Ballett *Nijinski* erzählt von dem bedeutenden Tänzer und Choreografen Waslaw Nijinski. Das Stück berührt Stationen aus seinem Leben, handelt von den „Brettern, die die Welt bedeuten“, und davon, wie nah Kunst und Wahnsinn beieinander liegen. Nijinski war einer der außergewöhnlichsten Künstler des frühen 20. Jahrhunderts. Als Tänzer verkörperte er Rollen, die bis heute für die Tanzgeschichte von großer Bedeutung sind. Seine Partien bei den Ballets Russes unter der Leitung von Sergej Diaghilew, zum Beispiel der Clown in *Petruschka*, der Geist der Rose in *Le Spectre de la rose* und der goldene Sklave in *Scheherazade*, sind in das kollektive Gedächtnis der Tanzwelt eingegangen. Der bis heute kaum erreichte Skandal, den Nijinskis eigene Choreografie *Le Sacre du printemps* im Paris 1913 verursachte, lässt seine visionäre Kraft und künstlerische Tragweite erahnen. Verwoben mit der Karriere ist auch sein tragischer Weg in den Wahnsinn. Er kämpfte gegen die zunehmende Verdunkelung seines Wesens – heute nimmt man an, dass es sich um Schizophrenie handelte – und zog sich zunehmend aus dem öffentlichen Leben zurück. Nijinski gehörte zu den Menschen,

die beide Weltkriege erleben mussten, und er war als Patient einer Nervenheilstätte der Bedrohung des nationalsozialistischen Euthanasieprogramms ausgesetzt. Marco Goeckes Ballett erfährt Stationen aus Nijinskis Leben – einem Leben voller Glanz und Ruhm, aber auch die dunklen Seiten seiner Geschichte. Es erzählt in Bildern von dem Zauber und dem Wert des Tanzes sowie persönlicher, menschlicher Not. Sinnlich ist auch der Klang: Frédéric Chopin, wie Waslaw Nijinski polnischer Herkunft, bildet in seinen Klavierkonzerten die vielen Facetten menschlicher Gefühle auf berührende Weise ab.

[...] eine so mitreißende wie berührende Hommage an den „Clown Gottes“ [...] Es lohnt sich also unbedingt, den Weg nach Hannover anzutreten.

Monika Nellissen
DIE WELT

Mit freundlicher Unterstützung

WEMPE
FEINE UHREN & JUWELEN
HANNOVER

BEGINNING

Prélude Medhi Walerski

CHOREOGRAFIE, BÜHNE **Medhi Walerski** MUSIK **Lera Auerbach**KOSTÜME **Kate Burrows** LICHT **James Proudfoot**

Kosmos Andonis Foniadakis

CHOREOGRAFIE, BÜHNE **Andonis Foniadakis** MUSIK **Julien Tarride**KOSTÜME **Anastasios Sofroniou** LICHT **Andonis Foniadakis, Elana Siberski**

Thin Skin Marco Goecke

CHOREOGRAFIE, BÜHNE KOSTÜME **Marco Goecke** MUSIK **Patti Smith, Keith Jarrett**LICHT **Udo Haberland** DRAMTURGIE **Nadja Kadel****Staatsballett Hannover**WIEDERAUFNAHME **Do 01.07.2021**WEITERE TERMINE **So 04.07., Di 06.07., Do 08.07., Do 15.07.2021**

01.07.–15.07.2021
OPERNHAUS

Die gefeierte Eröffnungspremiere der Spielzeit 2019/20 kehrt zurück auf die Bühne – der energiegeladene dreiteilige Ballettabend *Beginning*, der sich so unterschiedlich wie facettenreich zeigt.

Der griechische Choreograf Andonis Foniadakis steht für ausgesprochen energiegeladenen Tanz. Großstädtisch und mitreißend zeigt sein Stück *Kosmos*, was an den Berührungspunkten zwischen Menschen entsteht, die sich zufällig und anonym begegnen. Temporeich und kraftvoll entfaltet sich in *Kosmos* ein Teil unserer Lebenswirklichkeit. Foniadakis' Weg führte ihn von Kreta aus nach Athen, an das Béjart Ballett nach Lausanne, an die Opéra National de Lyon, bevor er für drei Jahre die Position des Ballettdirektors an der Griechischen Nationaloper übernahm.

Nach einer international erfolgreichen Laufbahn als Tänzer schuf der französische Choreograf Medhi Walerski 2008 sein erstes eigenes Ballett für das Nederlands Dans Theater, wo er bereits als Tänzerpersönlichkeit das Publikum beeindruckte. Walerski sucht im Tanz Sinnbilder für die Dynamik unseres Daseins auf der Lebensbühne. Emotional aufgestaute Energie drängt in seinem Stück *Prélude* mit großer Schönheit nach außen. Tanz als künstlerische Ausdrucksform ist seine Suche nach Ordnung im Chaos.

Walerskis Choreografien sind wie Gemälde, die Raum zur eigenen Interpretation lassen. Mit den kürzeren Stücken ist Marco Goecke vor etwa 20 Jahren der Durchbruch gelungen. *Thin Skin* ist eine Hommage an die Punk-Rock Ikone Patti Smith, die in der Musikbranche mit dem Spitznamen „Godmother of Punk“ versehen worden ist. 2015 für das Nederlands Dans Theater kreiert, ist dieses Ballett – was für jedes seiner Stücke gilt – extrem originell und dynamisch. Marco Goecke vertantzt nie bewusst die Liedtexte der Songpoeten, doch die Poesie der Lieder schwingt in den Stücken immer mit. Es ist das Ballett von einem Dünnhäutigen für dünnhäutige Menschen, denen Gefühle und Bilder unter die Haut gehen.

Mit diesem famosen Ensemble könnte Hannover Tanzhauptstadt Norddeutschlands werden.

Jens Fischer
TAZ

Man spürt als Zuschauer, dass sich da auf der Bühne [...] ein gewaltiges Energiefeld befindet [...] Diese Compagnie will sich beweisen und zeigen, was sie kann.

Kerstin Hergt
Hannoversche Allgemeine Zeitung

OSTER TANZTAGE 2021

Sie sind zu einem Aushängeschild geworden
und aus dem kulturellen Leben

Hannovers nicht mehr wegzudenken:

Die *OsterTanzTage*.

Internationale Gastspiele aus unterschiedlichsten

Ländern stehen im Zentrum der

OsterTanzTage 2021, die erneut beweisen,
dass Hannover ein Fixstern am Tanzhimmel ist.

29.03. – 04.04.2021
OPERNHAUS

SAVE THE DATE

All You Can Dance

Die Tänzer*innen des Staatsballett Hannover werden im Rahmen von *All You Can Dance* ihre ersten Erfahrungen als Choreograf*innen machen. Denn Choreograf*in zu sein bedeutet mehr, als sich „nur“ Schrittfolgen auszudenken. Neben der Entscheidung, mit welchen Tänzer*innen man zusammenarbeiten möchte, geht es auch um die Wahl der Musik, die Planung der Proben sowie um Kostüm, Licht und Raum.

Einige der Tänzer*innen finden bereits national wie international Beachtung für ihre choreografische Arbeit. Nicht nur für die jungen Choreograf*innen bedeuten die Uraufführungen der kurzweiligen Stücke ein hohes Maß an Nervenkitzel, auch das Publikum kann es kaum erwarten, die ersten Schritte zu begutachten.

Die Zuschauer*innen haben an diesen Abenden die einmalige Gelegenheit, ganz unterschiedliche Choreografien kennenzulernen.

Fr 11. & Sa 12.06.2021, Ballhof Eins

Subs|tanz

Zu Beginn der neuen Spielzeit gehen Ballettdirektor Marco Goecke und das Staatsballett Hannover auf Tuchfühlung mit dem Publikum. *Subs|tanz* gibt den Zuschauer*innen die Gelegenheit, Hannovers Ballettdirektor und die Tänzer*innen zu treffen. Die Compagnie zeigt sich im gemütlichen Ambiente im Ballhof Eins von ihrer ungeschminkten Seite, und die Besucher*innen können eine exklusive Kostprobe der ersten Premiere der Spielzeit genießen: des dreiteiligen Ballettabends *Rastlos*.

Do 10. & Fr 11.09.2020, Ballhof Eins

TÄNZER★ INNEN

Tänzer*Innen

Spielzeit 2020/21

Giovanni Visone



Alessandra La Bella



Ana Paula Camargo



Davide Sioni



Francisco Baños Díaz



Chiara Pareo



Giada Zanotti



Jamal Uhlmann



Adam Russell-Jones



Veronica Segovia Torres



Lilit Hakobyan



Maurus Gauthier



Louis Steinmetz



Michelangelo Chelucci





Michèle Stéphanie Seydoux



Özkan Ayik



Nikita Zdravkovic



Sandra Bourdais



Javier Ubell



Marta Cerioli



Xenia Wiest



Robert Robinson

Tommy Rous



Laura Nicole Viganó



Rosario Guerra



Conal Francis Martin



KONZERT

Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

ZUM START

Generalmusikdirektor Stephan Zillas

Wie geht es einem Generalmusikdirektor zu Beginn seiner ersten Spielzeit?

Die Möglichkeiten, die sich im Rahmen dieser Ernennung und dieses Jobs ergeben, die sind – *lächelt* – entzückend und verlockend. Man hat ein Solist*innen-Ensemble, ein Orchester, einen Chor und örtliche Gegebenheiten – alles mit unglaublich viel Potenzial. Damit kann ich Stücke verwirklichen, von denen ich schon von Kindesbeinen an geträumt habe. Ich darf in einem Team arbeiten, in dem wir uns ästhetisch sehr gut verstehen und ähnliche Ziele und Visionen für das Theater als Teil dieser Stadt haben. Natürlich ist es ein sehr beanspruchender Job, der vielschichtig ist und viel Geschick und Kommunikation erfordert im Umgang mit unterschiedlichen Menschen. Aber es herrscht vor allem große Freude und große Aufregung im besten Sinne.

Welche Vision haben Sie von Theater?

Ein Theater ist für mich ein offenes Forum für Gedanken, für künstlerische Statements, für Diskussionen. Es ist ein Miteinander und auch ein Füreinander. Kultur hat eine ganz starke soziale Komponente, und wir kreieren eine Agora, einen öffentlichen Ort der Kunst, indem wir aktiv auf Menschen zugehen. Das Opern-

haus mit seinen Aufführungen und Konzerten ist ein Ort, an dem Menschen berührt werden wollen und an dem sich manchmal sogar Menschenleben ändern. Da denke ich auch an mich selbst und viele andere Musiker*innen, für die ein Konzertbesuch oder der Umgang mit Musik das ganze Leben verändert hat. Ob man das nun wollte oder nicht – Musik kann ja auch ein Fluch sein, und viele fragen sich, warum sie professionell mit Musik arbeiten. Sie machen es, weil es diesen einen Moment gab, in dem sie sich Hals über Kopf in diese Kunstform verliebt haben. Musik kann Leben verändern – jedes einzelne; aber ich glaube nicht, dass Musik die Welt im politischen Sinne verändert. Wir müssen visionär bleiben, aber wir sind nicht naiv. Musik ist nicht naiv, sie weiß viel mehr. Natürlich ist ein Konzert ein gesellschaftliches Event, und die Musik spricht in den Menschen Gefühle an, die ganz elementar sind. Insofern zielt sie auf den emotionalen Kern in uns und wird ein gesellschaftliches Ausdrucksmittel, das allerdings auch großes Missbrauchspotential hat.

Das Motto der Spielzeit lautet: *Der Kompass schwankt ...*

Ein wunderbares Motto, das uns erlaubt, die Suggestivkraft und klangliche Verführungs-

kunst der Musik voll auszukosten. Gute Musik ist ja nie schwarzweiß, sie kennt so unendlich viele Zwischentöne. Wenn man das Spielzeitmotto im Kopf hat, dann landet man schnell bei Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 6, die im 7. Sinfoniekonzert erklingen wird. Dieses Changieren zwischen A-Dur und a-Moll ist der fortwährende Wechsel zwischen Lust und Leid. Es schwankt die ganze Zeit, aber am Ende steht der Moll-Dreiklang – es hätte jedoch auch ganz anders ausgehen können ... Ein anderes passendes Werk werde ich im 1. Sinfoniekonzert dirigieren: Richard Strauss' sinfonische Dichtung *Ein Heldenleben* – aber wenn der Kompass immer nur nach Gut zeigt, sich immer nur im Positiven bewegt, dann wird es auch anstrengend, dann braucht man einen Clash. Darum ergänze ich das heldische Programm – neben Strauss erklingt Ludwig van Beethovens *Leonoren-Ouvertüre*, ein Aufbruchsstück par excellence, ein Stück, das auch jenseits der Musik Euphorie und Menschlichkeit transportiert – mit György Ligetis Doppelkonzert für Flöte und Oboe mit zwei Solisten aus dem Staatsorchester.

Benötigt Musik diese Art Reibung?

Ich finde es schwierig, ein Stück wie *Heldenleben*, das Missbrauchspotential in sich trägt, unkommentiert und ohne Kontrast zu präsentieren. Außerdem setze ich die großen klassischen Werke, die fester Bestandteil meiner Arbeit sein werden, gerne in einen zeitgemäßen Kontext. Für mich braucht es immer die Gegenperspektive.

Im 2. Sinfoniekonzert erklingt Strawinskys *Le Sacre du printemps*, ein absoluter Klassiker des Konzertbetriebs, den ein so großes und stolzes Orchester wie das Niedersächsische

Staatsorchester einfach spielen muss. Kombiniert wird das Konzert mit fünf *Préludes* von Claude Debussy in einer Orchestration von Colin Matthews, dazu die düsteren *Lieder und Tänze des Todes* von Modest Mussorgski. Französische Noblesse trifft auf dunkle, russische Seele. Genau in diesem Spannungsfeld hat sich Strawinsky bewegt, hat er zwischen elegantem französischen Klangparfum und atavistischer Musik elementar wirksame Werke komponiert.

Was möchten Sie mit Ihren Konzerten erreichen?

Ich werde mitunter Gesprächsteile einbauen. Das gesprochene Wort kann erhellen, Denkanstöße oder eher: Höranstöße geben. Allerdings wird es mich nie so erreichen wie Musik. Es gibt bei Musik eine Komponente, die sich nicht in Worte fassen lässt und die man nicht immer rational versteht. Ich maße mir nicht an zu behaupten, dass ich Musik verstehe – aber Musik berührt mich. Es gibt auch Musik, die ich ganz schrecklich finde – aber selbst das ist eine Art von Berührung. Darum muss mein musikalisches Handeln klar und ausdrucksvoll sein. Emotionale Berührung erreicht die Menschen und begleitet sie. Das Schlimmste, das passieren kann, ist, dass man aus einem Konzert kommt, und alles ist genauso wie vorher. Vorgänge, die kalt lassen oder vorüberauschen, finde ich viel schlimmer als solche, die verstören. Ein musikalisches Lauwarm ist ganz unbefriedigend – ich will die Menschen erreichen und freue mich sehr, gemeinsam mit diesem wunderbaren Orchester, mit Laura Berman und dem ganzen Team der Staatsoper, unsere Liebe und Begeisterung für Musik mit unserem Publikum zu teilen.

1. Sinfoniekonzert

HEROES

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72a

György Ligeti (1923–2006)
 Konzert für Flöte, Oboe und Orchester

Richard Strauss (1864–1949)
Ein Heldenleben
 Tondichtung für großes Orchester op. 40

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover
 SOLISTEN **Vukan Milin (Flöte), Juri Vallentin (Oboe)**
 DIRIGENT **Stephan Zilias**

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

27. & 28.09.2020
 OPERNHAUS

Brauchen wir Held*innen? Für Beethoven war die Antwort bei der Komposition seiner einzigen Oper klar: Leonore, als Mann verkleidet, befreit unter dem Decknamen Fidelio ihren Ehemann aus willkürlicher Kerkerhaft und bietet der Tyrannei die Stirn. Sie ist eine Heldin. Die *Leonoren-Ouvertüre* Nr. 3, entstanden 1806 für die Zweitfassung der Oper und heute ein beliebtes Konzertstück, durchmisst alle Stimmungen und Wendungen des Dramas zwischen Angst und Verzweiflung, Hoffnung und Befreiungsjubel. Doch Beethoven stürzte seinen eigenen Helden, als er zwei Jahre zuvor die Widmung seiner 3. Sinfonie *Eroica* an Napoleon enttäuscht ausriss, weil dieser sich selbst zum Kaiser gekrönt hatte.

Eroica war zunächst auch der Arbeitstitel, unter dem Richard Strauss seine achte Tondichtung *Ein Heldenleben* schrieb. Unüberhörbar sind darin die Beethoven-Bezüge mit der Wahl der gleichen Tonart Es-Dur und „sehr viel Hörnern, die doch einmal auf Heroismus geeicht sind“ (Strauss). Hinter dem Strauss'schen Helden, der im Kampf mit seinen Widersachern und in Hingebung an seine Gefährtin zu erleben ist, in Schlachtenpomp und Weltflucht, hat man den Komponisten selbst vermutet. Dieser hat einer solchen Deutung mit zahlreichen Selbstzitaten Vorschub ge-

leistet. Doch jenseits der Frage, wer der Held dieses *Heldenlebens* ist, fasziniert die überbordende Klangfantasie und dramatische Kraft von Strauss' letzter Tondichtung vor seinem Durchbruch in der Oper, *Salome*.

Wenn virtuose Solist*innen die Held*innen des Konzertbetriebs sind, sind Flöte und Oboe in György Ligetis Doppelkonzert von 1972 echte Anti-Held*innen. Der in Ungarn geborene Komponist, selbst einer der Heroen der Neuen Musik, schreibt virtuos nicht im klassischen Sinn. Die Soloinstrumente verwachsen mit dem Orchester zu einem vibrierenden Klangkörper. Mit minimalen Fluktuationen in Tonhöhe und Rhythmus entstehen faszinierend schwebende Klangflächen.

Für sein Antrittskonzert als neuer Generalmusikdirektor der Staatsoper Hannover hat Stephan Zilias ein für das ganze Orchester hoch virtuos zusammengestellt und bittet als Solisten zwei Solobläser des Niedersächsischen Staatsorchesters, Vukan Milin und Juri Vallentin, vor ihr Orchester.

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG
 NIEDERSÄCHSISCHES
 STAATSORCHESTER
 HANNOVER
 Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch



2. Sinfoniekonzert

RITUAL

Claude Debussy (1862–1918)*Préludes* (Auswahl)

Orchestration: Colin Matthews (*1946)

Modest Mussorgski (1839–1881)*Lieder und Tänze des Todes*

Orchestration: Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Igor Strawinsky (1882–1971)*Le Sacre du printemps*

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLIST Daniel Miroslaw (Bass)

DIRIGENT Stephan Zilias

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

01. & 02.11.2020
OPERNHAUS

Am Vorabend des Ersten Weltkriegs mischte ein junger Komponist aus dem fernen Russland die Kulturmetropole Paris auf. Drei aufsehenerregende Ballettmusiken schrieb Igor Strawinsky für die höchst angesagten Ballets Russes. Nach dem märchenhaften *Feuervogel* 1910 und dem folkloristischen Puppenspiel *Petruschka* 1911 wandte er sich der heidnischen Frühgeschichte Russlands zu und schuf 1913 ein Schlüsselwerk für die Musik der Moderne: *Le Sacre du printemps*. Im *Frühlingsopfer* verbinden sich die Sehnsucht des zivilisierten Menschen nach der ursprünglichen Einheit mit der Natur und der schamanische Ritus des Menschenopfers. Diese Flucht in die archaische Vergangenheit gestaltet Strawinsky paradoxerweise mit avanciertesten musikalischen Mitteln.

Was später Generationen von Strawinsky-Forscher*innen beschäftigt hat, traf das Pariser Publikum geradezu schockhaft und provozierte einen legendär gewordenen Theaterskandal. Bis heute ergreift die Wucht der Musik unmittelbar: Folklore wird zum musikalischen Rohstoff, das gesamte Orchester verwandelt sich in ein großes, unberechenbares Schlagwerk. „Musik ist immer dann präsent, wenn es einen Rhythmus gibt, so wie das Leben, wenn der Puls schlägt“, reflektierte Strawinsky die Wirkung seiner Partitur.

Die Welten, die im *Sacre* zusammenkommen, sind zu Konzertbeginn in Reinkultur zu hören: Claude Debussys 24 *Préludes* entstanden als Klavierzyklus stimmungsvoller Charakterstücke. Der britische Komponist Colin Matthews hat sie 2001 bis 2006 instrumentiert und eröffnete den Stücken damit „a stunning new world“ (*The Guardian*) – in hinreißenden Orchesterfarben, schillernd und suggestiv. In der Auswahl von fünf Stücken, die Generalmusikdirektor Stephan Zilias getroffen hat, erklingen mit *La Fille aux cheveux du lin* und *La Cathédrale engloutie* auch die beiden bekanntesten Werke des Zyklus.

In Modest Mussorgskis *Liedern und Tänzen des Todes* reihen sich vier Todes-Begegnungen zu einem Reigen, der sich in Strawinskys *Sacre* fortsetzt. „Der Tod – kalt und leidenschaftlich verliebt in sich selbst – genießt den Tod“, schrieb Mussorgski. Das Wiegenlied einer Mutter wird zum Schlaflied des Todes. In einer Frühlingsnacht bringt der Tod einer Sterbenden ein Ständchen. Ein betrunkenen Bauer tanzt im Schnee seinen Totentanz. Im Krieg offenbart sich der Tod als mächtigster Feldherr ... Der polnische Bass Daniel Miroslaw aus dem Opernensemble – im Konzertbereich erfahren mit Auftritten in Frankfurt, New York und Moskau – wird diesen russischen Reigen des Todes zum Klingen bringen.



3. Sinfoniekonzert

SENTIMENT

Antonín Dvořák (1841–1904)

Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

Maurice Ravel (1875–1937)*Valses nobles et sentimentales* für Orchester**Richard Strauss (1864–1949)***Der Rosenkavalier* op. 59, Suite für Orchester

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLIST **Andrei Ioniță (Violoncello)**DIRIGENT **Nuno Cuelho**EINFÜHRUNG **jeweils 45 Minuten vor dem Konzert**06. & 07.12.2020
OPERNHAUS

Gegenwart trifft Vergangenheit, Moderne trifft Romantik – die drei Werke des Sinfoniekonzerts am zweiten Adventswochenende loten diese Begegnung ganz unterschiedlich aus. Das große Cellokonzert von Antonín Dvořák ist eine echte Perle des romantischen Repertoires. Kunstvoll setzt Dvořák das große Orchester ein, mit stimmungsvollen Farben der Streicher und sonorem Blechbläsersatz, dankbaren Aufgaben für Solobläser*innen und Konzertmeister*in, doch stets steht das Solocello im Vordergrund. Dabei wird die zweifellos vorhandene Virtuosität nie zum gefälligen Selbstzweck, sondern verbindet sich geschmeidig mit dem Orchestersatz. Einer der Rising Stars seines Instruments stellt sich in Hannover vor: Der junge rumänische Cellist Andrei Ioniță studierte in Bukarest und Berlin und erobert spätestens seit seinem Gewinn des Tschaikowsky-Wettbewerbs 2015 die internationalen Konzertpodien.

Sein Partner am Dirigentenpult ist der Portugiese Nuno Cuelho, zur Zeit ständiger Gastdirigent des Orquestra Gulbenkian Lissabon und als Konzertdirigent erfolgreich bei Klangkör-

pern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem BBC Philharmonic und Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, in Japan, China, Nord- und Mittelamerika. Musik des Jahres 1910 erklingt in der zweiten Konzerthälfte: Maurice Ravels Walzerfolge *Valses nobles et sentimentales* und die Orchestersuite aus Richard Strauss' Oper *Der Rosenkavalier*. Beide Werke holen eine schöne Vergangenheit in die Gegenwart des frühen 20. Jahrhunderts: Ravels Zyklus aus acht Walzern entführt die leichte Tanzform in überraschende Ausdruckswelten. Wie in seiner späteren Ballettmusik *La Valse* entsteht durch orchestrale Färbungen und musikalische Brüche ein Abgesang auf das 19. Jahrhundert. In Richard Strauss' „Komödie für Musik“ fließen Vergangenheiten und Gegenwart als „ein halb imaginäres, halb reales Ganzes“ zusammen, steckt doch „mehr von der Vergangenheit in der Gegenwart, als man ahnt“ (so Librettist Hugo von Hofmannsthal). Die Orchestersuite bringt ein musikalisches Best-of aus Richard Strauss' wohl erfolgreichster Oper, *Der Rosenkavalier*.

4. Sinfoniekonzert

AERIALITY

Anna Thorvaldsdóttir (*1977)

Aeriality

Benjamin Britten (1913–1976)

Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 15

Witold Lutosławski (1913–1994)

Konzert für Orchester

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLISTIN Carolin Widmann (Violine)

DIRIGENT Baldur Brönnimann

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

10. & 11.01.2021
OPERNHAUS

Eine spannende Programmkonzeption bringt der Schweizer Dirigent Baldur Brönnimann für das 4. Sinfoniekonzert nach Hannover. Er ist ein gefragter Gast der deutschen Rundfunkorchester, großer Orchester in Skandinavien, Großbritannien und Südamerika und als Chef der Basel Sinfonietta zugleich einer der renommiertesten Schweizer Interpreten zeitgenössischer Musik.

Die isländische Komponistin Anna Thorvaldsdóttir ist eine junge Stimme der klassischen Musik, aber spätestens seit ihrem Porträtalbum bei der Deutschen Grammophon 2015 und der Aufnahme ins Programm der Berliner Philharmoniker 2019 kein Geheimtipp mehr. Ihre Partituren entführen das klassische Sinfonieorchester in faszinierende Klangwelten. Das Orchesterwerk *Aeriality*, 2011 uraufgeführt, steht dabei zwischen zwei Polen: zwischen *aerial* und *reality*; zwischen luftigem Schweben und erdschwerer Wirklichkeit. Durch Verdichtungen und Reibungen werden statische Flächen zu lebenden Organismen aus Tönen; im großen Klangstrom tauchen lyrische Einzelstimmen, vertraute Harmonien und überraschende Geräusche auf und wieder unter.

Als junger, suchender Komponist schrieb Benjamin Britten 1939 sein Violinkonzert, wenige Jahre vor dem großen Durchbruch mit der Oper *Peter Grimes*. In seiner Fassung des traditionellen Solokonzerts findet er zur eigenen kompositorischen Sprache. Die äußere Form ist zwar klassisch dreiteilig, der Violinpart außerordentlich virtuos, und die ersten Töne erinnern an den Anfang des berühmten Beethoven-Konzerts. Doch kehrt Britten die Tempofolge um – zwei langsame Sätze rahmen den schnellen Mittelsatz, der

wie ein Geistertanz vorüberhuscht – und schreibt statt des erwarteten triumphalen Finales einen großen Klagegesang in der alten Form der Passacaglia, mit Variationen über einer gleichbleibenden Basslinie.

Als Solistin konnte die international gefeierte Geigerin Carolin Widmann gewonnen werden. Die „Musikerin des Jahres“ der International Classical Music Awards 2013 hat die großen klassischen Konzerte mit den weltweit führenden Orchestern aufgeführt und für sie eigens geschriebene Werke uraufgeführt. Sie spielt eine große Bandbreite von Kammermusik und multidisziplinären Projekten, hat zahlreiche hoch dekorierte CD-Aufnahmen vorgelegt und wurde mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik 2017 ausgezeichnet. Alte Formen griff auch Witold Lutosławski Anfang der 1950er Jahre in seinem *Konzert für Orchester* auf: auch hier eine strenge Passacaglia im letzten Satz, der eine freiere Toccata und ein feierlicher Choral folgen. Kreativ verarbeitet der polnische Komponist folkloristische Motive seiner Heimat, spielt lustvoll mit harmonisch gebundenen und ganz freien Klängen. In der Nachfolge von Bartóks gleichnamigem Orchesterwerk schreibt er ein raffiniertes Virtuosenstück für alle Orchestergruppen: „Mein Lieblingsinstrument ist das Orchester selbst. Seit meiner Kindheit war ich vom Orchesterklang fasziniert, die im Orchester schlummernden Möglichkeiten haben meine Fantasie schon immer beflügelt.“

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG
NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER
HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch



5. Sinfoniekonzert

MYTHOS

Jean Sibelius (1865–1957)

En Saga op. 9*Arioso* op. 3 für Sopran und Streicher*Szene mit Kranichen* op. 44 Nr. 2*Ballade* op. 27 Nr. 5*Der Schwan von Tuonela* op. 22 Nr. 2*Luonnotar* op. 70 für Sopran und Orchester*Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang* op. 55

VIDEO Tal Rosner

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLISTIN Hailey Clark (Sopran)

DIRIGENT Stephan Zilias

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

14. & 15.02.2021
OPERNHAUS

Der Komponist Jean Sibelius gibt Rätsel auf: Im finnischen Hämeenlinna in eine schwedischsprachige Familie hineingeboren, wuchs er abseits der kulturellen Zentren auf, von einem inneren Drang zur Musik getrieben. Unbeeindruckt von je einem Studienjahr in Berlin und Wien prägte er seine ganz eigene Musiksprache und wurde der Nationalkomponist des jungen Finnland. Sieben Sinfonien, viele sinfonische Dichtungen und Schauspielmusiken schrieb er, bevor er für die letzten 28 Jahre seines Lebens in erratisches künstlerisches Schweigen verfiel.

Vorbildlos und singulär ist Sibelius' Musiksprache – mit ihrer Vorliebe für tiefe Register, dem Widerhall der finnischen Natur in den Weiten der Partituren, der Wurzel in den mythischen Stoffen des Nationalepos *Kalevala*. Generalmusikdirektor Stephan Zilias dirigiert selten gespielte Kostbarkeiten des umfangreichen Œuvres und kreiert zusammen mit dem Videokünstler Tal Rosner ein Konzertereignis für Auge und Ohr.

Der musikalische Bogen spannt sich von Sibelius' erster sinfonischer Dichtung *En Saga* (Eine Sage) op. 9 bis zum dramatischen *Nächtlichen Ritt und Sonnenaufgang* op. 55. Dazwischen reihen sich Perlen wie die *Szene mit Kranichen* aus der Schauspielmusik *Kuolema* (Der Tod), ein faszinierendes musikalisches Echo der Natur lange vor den Vogelmusiken von Olivier Messiaen; die mitreißende *Ballade* aus der Schauspielmusik *König Kristian II.*;

der mythische *Schwan von Tuonela*, der in der *Kalevala* die Toteninsel Tuonela umkreist, mit einem berühmten Solo für Englischhorn; sowie zwei Werke für Sopran und Orchester: das frühe *Arioso* op. 3 und die spätere Tondichtung *Luonnotar* op. 70 über den Ursprung der Gestirne aus dem Schoß der gleichnamigen Himmelstochter. Die amerikanische Sopranistin Hailey Clark, in den Titelpartien von *La Juive* und *Alcina* umjubeltes Ensemblemitglied in Hannover, wird der archaischen Schöpfungsgeschichte ihre Stimme geben.

Der israelisch-britische Videokünstler Tal Rosner arbeitet mit Musiker*innen und Theatermacher*innen aller Sparten. Konzertprojekte der vergangenen Jahre realisierte er für das New York Philharmonic, San Francisco Symphony, Los Angeles Philharmonic, Cincinnati Symphony, Philadelphia Orchestra und BBC Symphony Orchestra London und wurde hierfür von der Presse gefeiert: „Rosner kontrapunktierte die Partitur genial“, schrieb *The Guardian* über ein Projekt zu Musik von Benjamin Britten, er gab ihr „einen schillernden neuen Kontext“ (*The Times*). An der Oper Bordeaux zeichnete Tal Rosner 2019 für Bühne und Co-Regie in Wagners *Walküre* verantwortlich. Er kreierte die Bildwelten für Modenschauen von Louis Vuitton, für Konzerttournée der Pet Shop Boys und der Rolling Stones. Als Auftragswerk wird er für das Staatsorchester erstmals die Musik von Jean Sibelius visuell interpretieren.



6. Sinfoniekonzert

FRÜHLING

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sinfonie Nr. 24 B-Dur KV 182

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 27 B-Dur KV 595

Robert Schumann (1811–1856)

Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 (*Frühlingssinfonie*)

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLISTIN Beatrice Berrut (Klavier)

DIRIGENT Michele Spotti

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

11. & 12.04.2021
OPERNHAUS

Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün ist eines der wenigen Lieder aus der Feder eines klassischen Komponisten, die zum Volkslied wurden. Am 14. Januar 1791 trug Wolfgang Amadeus Mozart den Titel *Sehnsucht nach dem Frühling* in sein Werkverzeichnis ein, und neun Tage zuvor findet sich dort sein Klavierkonzert KV 595, das im letzten Satz genau diese schöne Frühlingsmelodie zum Thema hat. Es sollte sein letztes Klavierkonzert sein, die Uraufführung im März desselben Jahres sein letzter öffentlicher Auftritt als Pianist in Wien. Lyrisch und mitunter melancholisch gestimmt, setzt das Werk weniger auf dramatische Kontraste als auf fließende, kaleidoskopähnliche Übergänge.

Mozarts Sinfonie Nr. 24 zu Beginn des Konzerts atmet einen anderen, jugendlichen Geist. Der 17-jährige Komponist war gerade aus der Metropole Wien ins heimatliche Salzburg zurückgekehrt und schrieb ein Werk in der Tradition der Opernouvertüre – leicht und spritzig, aber auch mit kammermusikalischem Tiefgang.

Unter dem Titel *Frühlingssinfonie* skizzierte Robert Schumann in nur vier Tagen im Januar 1841 sein erstes großes Orchesterwerk, zwei Wochen später war die Orchestrierung voll-

endet, Ende März kam sie in Leipzig unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Uraufführung. Er habe sie geschrieben „in jenem Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis in das höchste Alter hinreißt und in jedem Jahr von Neuem überfällt“, und musikalisch könne er sich darin vorstellen, „wie nach und nach alles zusammenkommt, was zum Frühling gehört“. So finden sich in der Handschrift Satztitel wie „Frühlingsbeginn“ oder „Voller Frühling“, die er später zurückzog, um seinen sinfonischen Erstling nicht in die Nähe der Programmmusik zu rücken. Schumann stellt sich in die Tradition Ludwig van Beethovens, belebt sie aber mit romantischen Klangfarben und Harmonien und führt so die große Form in die Zukunft.

Der junge italienische Dirigent Michele Spotti knüpft mit Schumanns 1. Sinfonie musiksichtlich an seinen großen Erfolg mit Beethovens 9. im Neujahrskonzert 2020 an und bereitet zugleich seine Einstudierung von Mozarts *Così fan tutte* am Ende der Spielzeit vor. Am Klavier ist erstmals die Schweizer Pianistin Beatrice Berrut in Hannover zu erleben. Mit hoch gelobten CD-Einspielungen von Bach bis Liszt ist sie auf großen internationalen Konzertpodien weltweit zu Hause.

7. Sinfoniekonzert

TRAGISCH

Gustav Mahler (1860–1911)
Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover
DIRIGENT Roland Kluttig

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

30. & 31.05.2021
OPERNHAUS

„Der Kompass schwankt“ ist das Motto der Spielzeit. In Gustav Mahlers 6. Sinfonie, entstanden in seinen Theaterferien als Wiener Hofoperndirektor 1903 und 1904, gerät die ganze Welt ins Wanken. Das zeigt sich in diesem großen Orchesterwerk von fast anderthalb Stunden in nur zwei Akkorden, durch den Wechsel eines einzigen Tons: ein Dur-Akkord kippt nach Moll. Und das immer wieder, in allen Sätzen der Sinfonie. Wie eine Frage, die wieder und wieder gestellt wird: Dur? Und immer wieder lautet die Antwort: Nein, Moll! Aus der Musiktheorie in sprachlich-emotionale Bilder übersetzt: Nicht hell, sondern dunkel. Nicht heiter, sondern traurig. Nicht Hoffnung, sondern Verzweiflung.

„Schicksalsmotiv“ ist diese Wendung genannt und „Die Tragische“ als Untertitel der Sinfonie überliefert worden. Doch wesentlich moderner hat es der Komponist und Publizist Wolf Rosenberger formuliert: „Die Sechste ist gewiss die aggressivste seiner Sinfonien.“

Und: „Muss sie schon ein Etikett haben, sollte sie die ‚Böse‘ genannt werden.“

Eine Welt gerät ins Wanken, und dafür lässt Mahler die Welt außerhalb des Konzertsaals anklingen: einen unerbittlich vorantreibenden Marsch, einen schwebenden Choral und ein quasi stillstehendes Naturidyll aus Herdenglocken im 1. Satz. Auf ein wuchtig stampfendes, oft jäh umschlagendes Scherzo folgt

ein berührend schöner langsamer 3. Satz. Doch im großen Finale brechen die musikalischen Abgründe wieder auf. „Grell“, „wild“, „roh!“, „wie wütend dreinfahren“, „wie gepeitscht“ oder „alles mit roher Kraft“ sind Anweisungen in der Partitur, die ihre extreme Ausdruckswelt erahnen lassen.

Dafür fordert Mahler eine immense Besetzung von 110 Musiker*innen und großem Schlagwerk. Der erstmals in einer Sinfonie eingesetzte Hammer, der nur im letzten Satz zweimal „wie ein Axthieb“ niederschlägt, hat für besonderes Aufsehen gesorgt – seinen schicksalhaften dritten Einsatz hatte Mahler nach der Uraufführung gestrichen.

Der deutsche Dirigent Roland Kluttig wird Mahlers wankende Welt mit dem Niedersächsischen Staatsorchester erkunden. Nach zehn Jahren als überregional beachteter GMD in Coburg wird er im Sommer 2020 Chefdirigent in Graz. Bei großen Orchestern in ganz Deutschland, Europa und Asien hat er als Konzertdirigent mit einem breiten Repertoire von Rameau bis Lachenmann in den vergangenen Jahren reüssiert.

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG
NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER
HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch



8. Sinfoniekonzert

SOMMERNACHT

Sergei Prokofjew (1891–1953)*Romeo und Julia*, Suite Nr. 3 op. 101**Gustav Mahler (1860–1911)***Lieder eines fahrenden Gesellen***Maurice Ravel (1875–1937)***5 Mélodies populaires grecques***Silvestre Revueltas (1899–1940)***La Noche de los Mayas*

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

SOLIST **James Newby (Bariton)**DIRIGENTIN **Alondra de la Parra**

EINFÜHRUNG jeweils 45 Minuten vor dem Konzert

17. & 18.07.2021
OPERNHAUS

Alondra de la Parra leitet das letzte Sinfoniekonzert der Saison 2020/21. Die Mexikanerin wird in der ganzen Welt gefeiert für ihre mitreißenden Dirigate – unter anderem beim Orchestre de Paris, dem London Philharmonic Orchestra oder dem Tonhalle-Orchester Zürich, sowie in enger Partnerschaft mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen – und für ihr Engagement für die lateinamerikanische Musik. Noch im Studium in New York gründete sie das Philharmonic Orchestra of the Americas, das die Arbeit junger Solist*innen und Komponist*innen in Nord- und Südamerika fördert.

Als Hauptwerk des Programms stellt sie ein eindrucksvolles Werk des wohl bekanntesten mexikanischen Komponisten vor. Silvestre Revueltas' Suite *La Noche de los Mayas* (Die Nacht der Mayas), zusammengestellt aus einer Filmmusik von 1939, verbindet mexikanische Rhythmen und eine spektakuläre Instrumentation: Die Partitur erfordert den Einsatz von elf Schlagzeuger*innen für lateinamerikanische Instrumente wie Bongos, Congas, Guiro, Huehuetl (eine aztekische Standtrommel) und Caracol (ein Muschelhorn). So wird der norddeutsche Konzertabend zur mitreißenden mittelamerikanischen Sommernacht! Das Konzert eröffnet die wohl berühmteste Liebesgeschichte der Welt: Sergei Prokofjews Ballettmusik *Romeo und Julia*. Für die 3. Suite

wählte der Komponist leichte, heitere Musik aus, nicht die dramatischen Schwergewichte – die Auftrittstänze der beiden Liebenden, eine belebte Volksszene und ein Morgenständchen. Nur die letzte Nummer, *Julias Tod*, erzählt vom tragischen Ausgang des Dramas.

Glück und Unglück der Liebe reflektieren auch die beiden farbenreich instrumentierten Liederzyklen in der Mitte des Konzerts: Gustav Mahlers „fahrender Geselle“ steht in der Tradition des Schubert'schen Wanders. Unerwiderte Liebe treibt ihn in die Welt hinaus, auf der erfolglosen Flucht vor der Seelenqual. Selbstgewisser ist der Protagonist in Maurice Ravels Vertonungen von fünf griechischen Volkslied-Dichtungen, die die glückliche Seite der Liebe feiern.

James Newby, seit 2019 im Ensemble der Staatsoper Hannover, ist als erfahrener Lied- und Konzertsänger zu entdecken. Der junge britische Bariton ist Preisträger zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe, darunter der Kathleen Ferrier Award 2016, der Richard Tauber Prize für die beste Interpretation eines Schubert-Liedes und der 3. Preis bei der Wigmore Hall/Kohn International Song Competition 2015. Liederabende und Konzertauftritte führten ihn durch ganz Europa und in die USA, jetzt zeigt er diese Seite seines künstlerischen Könnens auch in Hannover.

SONDER-KONZERTE

Festkonzert zugunsten der Stiftung Staatsoper Hannover

In der neuen Spielzeit 2020/21 wird die Saison traditionell wieder mit dem Konzert zugunsten der Stiftung Staatsoper eröffnet. Die Stiftung unterstützt mit großem Engagement ideell und finanziell die Arbeit der Staatsoper. Der Erlös aus diesem Benefiz-Konzert fließt an die Stiftung, so dass das Publikum durch den Erwerb seiner Tickets direkt unsere Arbeit unterstützen kann.

Auf dem Programm stehen wie immer Ausschnitte aus dem Programm der Spielzeit. Doch es gibt auch außergewöhnliche Highlights: Erstmals im Amt wird sich der neue Generalmusikdirektor Stephan Zilias – zusammen mit Intendantin Laura Berman auch moderierend – vorstellen.

Gaststar ist der französische Tenor Benjamin Bernheim, einer der weltweit fragtesten Opernsänger seines Fachs, „der große lyrische

Tenor, auf den die Opernwelt schon lange gewartet hat“ (*Chicago Tribune*). Er singt französische und italienische Arien des romanischen Repertoires. Auch die Sänger*innen des Ensembles, von denen viele bereits zu Publikumslieblingen avanciert sind, bereichern diesen besonderen Abend.

SOLIST **Benjamin Bernheim (Tenor)**
Solist*innen der Staatsoper
Chor und Extrachor der Staatsoper
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover
 DIRIGENT **Stephan Zilias**
 MODERATION **Laura Berman, Stephan Zilias**



STIFTUNG STAATSOOPER HANNOVER

SA 05.09.2020, 19:30 UHR

Eröffnungskonzert der Spielzeit

Gleich zu Beginn wollen wir unser Publikum auch in dieser Spielzeit mit einem festlichen Eröffnungskonzert begrüßen. Intendantin Laura Berman und der neue Generalmusikdirektor Stephan Zilias führen Sie erstmals gemeinsam moderierend durch die Opernsaison.

Freuen Sie sich auf ein musikalisch hochkarätiges Programm mit Ausschnitten aus Werken des zukünftigen Spielplans. GMD Stephan Zilias übernimmt – erstmals im Amt – die Musikalische Leitung. Zudem stellen sich alte und neue Ensemblemitglieder und Kapellmeister mit den Highlights der nächsten Monate vor.

Solist*innen der Staatsoper
Chor und Extrachor der Staatsoper
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover
 DIRIGENTEN **Stephan Zilias, Valtteri Rauhalampi, James Hendry, Giulio Cilona**

MODERATION **Laura Berman, Stephan Zilias**

SO 06.09.2020, 18:30 UHR

Weihnachtskonzert in Herrenhausen

Festliche Orchestermusik mit Solo-Trompeten

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover
 SOLISTEN **Jochen Dittmann, Stefan Fleissner, Lukas Kay (Trompeten)**
 DIRIGENT **Giulio Cilona**

SA 19.12.2020, 19:30 UHR
 zugunsten der Stiftung Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

STIFTUNG
 NIEDERSÄCHSISCHES
 STAATSORCHESTER
 HANNOVER
 Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch



SO 20.12.2020, 17:00 UHR

Neujahrskonzert 2021

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover
 DIRIGENT **Stephan Zilias**

FR 01.01.2021, 12:00 & 19:30 UHR

KINDER- KONZERTE



Musikalische Vielfalt und visueller Theaterzauber sind bei den Kinderkonzerten des Niedersächsischen Staatssorchesters Hannover auf der Bühne im Opernhaus zu erleben. Nachdem beim Kinderfest ein sympathisches außerirdisches Wesen – Pentatoni Mollidur, kurz Toni genannt, vom Planeten Ohr Centauri – von der Musik im Opernhaus angelockt wurde, entdeckt es nun die Klänge der Orchestermusik.

1. Kinderkonzert

29. & 30.11.2020

2. Kinderkonzert

07. & 08.03.2021

3. Kinderkonzert

27. & 28.06.2021

Die Konzerte für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren machen Lust auf Musik, Lust auf Instrumente und natürlich Lust aufs Zuhören und Erleben – wie gewohnt mit einer Familienvorstellung am Sonntag und einer Schulvorstellung am Montag. Weiterhin sind die Familienkonzerte im Abo günstiger!

Weiterführende Informationen zu Vermittlungsangeboten des Niedersächsischen Staatssorchesters sind auf den Xchange-Seiten zu finden.

OPERNHAUS



KAMMERMUSIK

Klangbrücken 2021 „Musique spectrale“

Das hannoversche Festival für zeitgenössische Musik musste im April 2020 ausfallen, das bereits angekündigte Programm wird auf 2021 verschoben.

In Kooperation mit Musik 21 Niedersachsen,
Hochschule für Musik, Theater und Medien, Sprengel
Museum, freie Ensembles der Stadt Hannover

MI 21. – SO 25.04.2021

Kammerkonzerte im Landesmuseum

Die Kammerkonzerte des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover haben eine schöne, lange Tradition: Vor über 150 Jahren wurden sie als Quartettabende des Konzertmeisters Joseph Joachim etabliert und bestehen als beliebte Konzertreihe bis heute. Auch 2020/21 spielen verschiedene Ensembles achtmal in der Spielzeit sonntags um 11:00 Uhr ihre selbst gewählten Programme – Konzertort ist der Vortragssaal des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover.

In Kooperation mit



Interventionen im Sprengel Museum

Ein neues Format ist die Konzertreihe der Staatsoper im Sprengel Museum. An drei Terminen in der Spielzeit wird das Museum für internationale zeitgenössische Kunst zum „Spiel-Raum“: Sänger*innen des Ensembles und Musiker*innen des Staatsorchesters präsentieren gemeinsam Kammermusik mit Gesang und entdecken Korrespondenzen zwischen Bildender Kunst, Text und Musik, Bezüge zwischen Klang und Raum.

In Kooperation mit



NEUN

Ein Projekt in Zusammenarbeit
von Solistenensemble Kaleidoskop
mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste
und der Staatsoper Hannover.

Staatsoper und Produktionshaus, Staatsorchester und experimentelles Musikensemble tun sich zusammen, um mit klassischem Orchesterrepertoire neue Darstellungsformen von Musik als Musiktheater erproben. Ausgangspunkt sind zwei Monumente der Orchesterliteratur, die Anfang und Ende der großen romantischen Form markieren: Die Neunten Sinfonien von Ludwig van Beethoven und Gustav Mahler. Das Musiktheater führt Musiker*innen des Berliner Solistenensembles Kaleidoskop und des Niedersächsischen Staatsorchesters zusammen – zur Aufführung kommt es unter anderem im Festspielhaus Hellerau in Dresden. Die Pionierleistung des Solistenensembles Kaleidoskop: Im performativen Rahmen wird die Körperlichkeit der Orchestermusik neu erfahrbar.

Gefördert im Fonds Doppelpass der



Neun ABSCHIED

MIT Solistenensemble Kaleidoskop, Musiker*innen des Niedersächsischen Staatsorchesters

REGIE Michael Rauter CHOREOGRAFIE Milla Koistinen RAUM, LICHT Ladislav Zajac

KOSTÜME Johanna Perret KLANGBILD Johann Günter DRAMATURGIE Maja Zimmermann

PREMIERE 02.10.2020, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

Neun

Neun

Im ersten Jahr widmet sich das neu entstehende Ensemble dem Finalsatz mit der Bezeichnung *Adagio. Sehr langsam und noch zurückhaltend* aus Gustav Mahlers letztem vollendeten Werk, seiner 9. Sinfonie. Dieses erst nach Mahlers Tod uraufgeführte Werk beschreibt den langen Abschied vom Leben; das Adagio, das die Sinfonie beschließt, ist im Verschwinden begriffene Musik, im wahren Sinne für die Ewigkeit komponiert. Die

Performer*innen auf der Bühne nähern sich dem musikalischen Material Mahlers an und verwandeln es in eine musiktheatrale Meditation über die letzten Dinge. Daher auch der Titel der ersten Performance, die in Hellerau Premiere hat und dann nach Hannover kommt: *Abschied*. Im zweiten Teil des NEUN-Projekts, das in Hannover erarbeitet und zur Premiere gebracht wird, wird ein *Beginn* im Zentrum der Aufführung stehen.

Neun

13. & 14.02.2021, BALLHOF EINS

Spielzeit 2020/21

Ensemble

MUSIKER* INNEN



Kontrabass



Flöte Oboe

Klarinette

Fagott



Tuba

Posaune

Trompète

Horn



Violoncello



1. Violine



1. Violine



Harfe

Schlagzeug

Pauke



Fagott

Klarinette

Oboe

Flöte



Viola



2. Violine

XCHANGE

Opern-, Tanz- und Musikvermittlung

Herausfinden, was die Bürger*innen Hannovers bewegt?
Werdet Teil der M.a.D. Community!

Musiker*innen des Orchesters kennenlernen?
Besucht Orchest.er.leben!

Bewegung als Ausdruck erleben?
Willkommen bei Move it!

Gemeinsam Musiktheater entwickeln?
Auf zu den Musiktheaterclubs!

Xchange, die Vermittlungsabteilung der Staatsoper Hannover,
freut sich auf kreative Begegnungen mit Menschen
aller Altersgruppen!

Xchange
Spielzeitauftakt im Ballhof
für jedes Alter

Zum Saisonstart bietet *Xchange* neugierigen Menschen jeden Alters ein umfangreiches Programm zum Mitmachen, Hören, Sehen und Staunen. Neben Kostproben aus dem Repertoire für junges Publikum, sind alle Besucher*innen eingeladen, Orchesterkolleg*innen und ihre musikalischen Geschichten kennenzulernen, Instrumente auszuprobieren, bei einer offenen Probe des Kinderchores der Staatsoper mitzusingen oder bei einem Tanz-Workshop in Bewegung zu kommen. Im Spielzeit-Panorama präsentieren wir die Familien- und Freizeitangebote für alle Altersstufen und freuen uns auf neue Begegnungen ebenso wie auf ein herzliches Wiedersehen mit allen Gästen!

Der Eintritt ist frei, kostenlose Zählkarten für die Bühnenprogramme sind am Tag der Veranstaltung vor Ort erhältlich, solange der Vorrat reicht.

**So 20.09.2020, 11:00 – 18:00 Uhr,
Ballhof Zwei**

**M.a.D. Community –
Music and Dance**

ab 18 Jahren

Merhaba, مرحبا, Cześć – Hallo Hannover!
Xchange packt einen Rucksack voller Musik, Tanz und Ideen und geht mit den Bürger*innen auf kreative Tuchfühlung. In regelmäßigen Treffen, Workshops und Proben geht es um das Sammeln und Erfinden von Geschichten sowie die Entdeckung interkultureller Klangwelten und Bewegungsqualitäten. Es geht um Austausch auf Augenhöhe: *Xchange* will sowohl beim gemeinsamen Essen und Trinken mit Hannoveraner Bürger*innen ins Gespräch kommen, als auch mit den Mitteln des Musiktheaters herausfinden, was die Menschen in Hannover bewegt – und dem eine Bühne geben. In einer öffentlichen Werkschau am Ende der Spielzeit werden Lieder, szenische Erzählungen, Ausstellung, Dancefloor, Modenschau, Jam-Session, Festmahl, Jung und Alt, zugezogene und alteingesessene Hannoveraner*innen im Ballhof zusammengebracht, um die *M.a.D. Community* zu feiern, die mit jedem interessierten Neuzugang um eine Facette reicher wird. Gemeinsam entwerfen wir eine Gemeinschaft, die genauso bunt ist wie unsere Stadt!

TEILNAHME **kostenlos**

IN KOOPERATION MIT **Stadtteilzentren in Hannover**
INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

xchange@staatsoper-hannover.de

WERKSCHAU & FEST **So 27.06.2021, Ballhof Eins**

FAMILIEN- BANDE

Für Kinder und ihre Erwachsenen

Das Kinderfest in der Oper

ab 5 Jahren

Eine kribbelig-neugierige Atmosphäre liegt in der Luft, wenn sich für das alljährliche große Kinderfest die Foyers der Staatsoper in bunte Ateliers verwandelt haben und nur darauf warten, von über 2000 kleinen und großen Besucher*innen zum Leben erweckt zu werden! Einen Tag lang gehört das Opernhaus Kindern ab fünf Jahren und ihren Familien. Gemeinsam begeben sie sich auf eine außergewöhnliche Entdeckungsreise in die Welt des Musiktheaters, bei der sie nicht nur zuschauen, sondern die Ärmel hochkrepeln und selbst aktiv zum Gelingen der Vorstellung beitragen.

Mit freundlicher Unterstützung



So 17.01.2021, 11:00 & 16:30 Uhr, Opernhaus

Orchest.er.leben

ab 6 Jahren

In verschiedenen musikalischen Besetzungen laden Musiker*innen des Niedersächsischen Staatsoρχesters junges Publikum zum Kennenlernen und Musizieren ein. Das einstündige Programm lässt Raum zum Musik erleben, Musik machen und persönlichen Austausch in familiärer Wohnzimmeratmosphäre. Zwischen musikalischen Kostproben und interaktiven Elementen können auch Instrumente ausprobiert und persönliche Fragen an die Ensembles gestellt werden.

Auf ein schönes erstes Kennenlernen!

Sturmfrei

ab 6 Jahren

Auf ins Opernhaus – gemeinsam und doch unabhängig voneinander. Während die Eltern ganz entspannt eine Oper, ein Ballett oder ein Konzert besuchen, setzen sich die Kinder in einem praktischen Workshop mit Oper, Ballett und Konzert auseinander. Sturmfrei auf beiden Seiten.

Sing-along: Hänsel und Gretel

ab 8 Jahren

In den Operngesang einstimmen und nach Herzenslust mitsingen: In dieser besonderen Vorstellung ist das gesamte Publikum ausdrücklich dazu eingeladen, der Freude am Gesang freien Lauf zu lassen und den Zuschauerraum gemeinsam zum Klingen zu bringen! Die hannoversche Kult-Inszenierung ist seit Jahrzehnten für zahlreiche Besucher*innen ein fester Bestandteil vorweihnachtlicher Tradition, und viele der eingängigen Melodien zählen schon seit Langem zu den Klassikern des Volkslied-Repertoires. Umso schöner, wenn man dem Impuls mitzusingen einmal voller Begeisterung nachgeben kann! Ausgewählte Stücke aus der Oper werden im Vorfeld online zu hören sein und vor der Vorstellung in einer Publikums-Chor-Probe mit der Orchesterleitung einstudiert.

Fr 18.12.2020, 18:00 Uhr, Opernhaus

Schatzsuche im Opernhaus

ab 8 Jahren

Mit der ganzen Familie das Opernhaus erkunden und dem Bühnenzauber auf die Schliche kommen: das verspricht die Familienführung *Schatzsuche im Opernhaus*. Neben vielen Blicken hinter die Kulissen und spannendem Insider-Wissen sind kleine musikalische und szenische Aktionen gefragt. Nur so können Rätsel gelöst und der Schatz gefunden werden. **Dieses Angebot ist nicht barrierefrei.**

Kindergeburtstag

ab 6 Jahren

Kinder können einen unvergesslichen Geburtstag im Opernhaus feiern. Gemeinsam mit Musiktheatervermittler*innen erleben die Geburtstagsgäste einen Workshop rund um den Zauber des Musiktheaters. Gemeinsames Singen, szenisches Spielen oder gemeinschaftliches Lösen von Aufgaben stehen auf dem Workshop-Programm. Das Programm dauert 90 Minuten und ist für eine maximale Gruppengröße von zwölf Kindern geeignet.

KOSTEN 60 €

ANFRAGEN xchange@staatstheater-hannover.de



DO IT YOURSELF

Für Bewegungsfreudige

OsterTanzWorkshops 2021

von 6 bis 21 Jahren

Ebenso abwechslungsreich wie das Programm der OsterTanzTage 2021 gestaltet sich das alljährliche Workshop-Angebot. Bewegungsfreudige sowie Tanz- und Ballettschüler*innen erarbeiten eine Woche lang unter Anleitung internationaler Dozent*innen Choreografien verschiedener Stilrichtungen. Diese werden am Ende zu einem bunt gemischten Programm zusammengefügt und auf der Opernbühne vor Publikum präsentiert!

ANMELDUNG

tanzvermittlung@staats theater-hannover.de
29.03.–03.04.2021, Opernhaus

Move it!

ab 14 Jahren

Sich kreativ auseinandersetzen mit der eigenen Bewegungssprache sowie Einblicke in unterschiedliche Stilrichtungen bekommen! Nach einem Training, das mit Schwerkraft, dem Gewicht des Körpers und bewusster Anspannung experimentiert, wird eine kurze Choreografie erarbeitet. Im zweiten Teil des Workshops findet die eigene Kreativität unterstützt durch Improvisationsaufgaben neuen

Ausdruck. Je nach Workshop fließen auch Elemente der aktuellen Produktionen des Staatsballetts ein. *Move it!* richtet sich an tanzinteressierte Jugendliche und Studierende.

TEILNAHME **kostenlos**

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

bettina.stieler@taatsstheater-hannover.de

Mixed Styles together

ab 15 Jahren

Die Vielfalt, die Hannover an Tanzstilen zu bieten hat, an einem Tag – Jugendliche und junge Erwachsene aus Tanzschulen, internationalen Kulturtreffs und freien Tanzgruppen: Hip-Hop, K-Pop, Ballett, Contemporary, Tribal Dance oder Jazz Dance! In diesem Workshop wird gemeinsam eine Stilrichtung des zeitgenössischen Tanzes kennengelernt. Nach einem Training folgt eine gemeinsam erarbeitete Choreografie mit Improvisationsteilen. Dann bekommen alle Raum für ihre eigenen Tanzstile, die in einer Werkstattschau einander gezeigt werden. Der Tag endet mit einem Vorstellungsbuchbesuch des Staatsballett Hannover.

TEILNAHME **kostenlos**

INFORMATIONEN

bettina.stieler@staats theater-hannover.de

After|Eight

ab 16 Jahren

Gemeinsam am Freitagabend die Woche ausklingen lassen! Zwei Tänzer*innen nehmen die Teilnehmenden mit in den Ballettsaal und starten mit einem Warm-up in den Abend. Es folgt eine Choreografie, die eigens für diesen Abend kreiert wurde und die Themen der laufenden Produktionen aufnimmt. So wird das Gefühl dafür vermittelt, was es heißt, ein*e Tänzer*in des Staatsballetts zu sein – auch ohne Vorkenntnisse, denn jede*r ist willkommen! Als gemeinsamen Abschluss gibt es einen Open Dance Floor zu grooviger Musik, bei der alle so tanzen können, wie sie mögen.

TEILNAHME **30 €**

ANMELDUNG

ballettbetriebsbuero@staats theater-hannover.de

Moin

ab 18 Jahren

In diesem dreistündigen Tanzworkshop nimmt Michèle Stéphanie Seydoux gemeinsam mit einem weiteren Ensemblemitglied die Teilnehmenden mit in die Tanzwelt. So, wie es auch die Tänzer*innen des Ensembles alltäglich erleben, wird hier die Möglichkeit geboten, im Ballettsaal unter dem Dach der Staatsoper zu trainieren und Elemente und Hintergründe aus den aktuellen Produktionen näher kennenzulernen. Nach einem modernen

Warm-up wird zusammen eine Choreografie erarbeitet und erlebt, was es heißt, zusammen zu agieren, synchron oder versetzt zu tanzen und die Energie einer großen Gruppe zu spüren. Das Format verspricht jede Menge Spaß und ist offen für alle, denn es werden keine Vorkenntnisse, sondern einzig Freude am Tanzen erwartet.

TEILNAHME **35 €**

ANMELDUNG

ballettbetriebsbuero@staats theater-hannover.de

Cool down

ab 45 Jahren

Unternehmungslustig, aktiv im Leben stehen, gerne tanzen und sich wöchentlich gemeinsam mit Gleichgesinnten bewegen – das ist das, was *Cool Down* ausmacht! An drei Abenden der Woche bietet das Staatsballett einer bewegungsfreudigen Generation ab 45 Jahren die Möglichkeit in neue Tanzsphären einzutauchen, egal ob mit oder ohne Vorerfahrung – jede*r ist willkommen, solange es freie Plätze gibt. Also einfach mal etwas Neues probieren, denn sobald man merkt, dass man sich im Kreis dreht, ist es Zeit aus der Reihe zu tanzen – am besten im Staatsballett Hannover.

ANMELDUNG

ballettbetriebsbuero@staats theater-hannover.de

INTENSIV

Für Wiederholungstäter*innen

Kinderchor der Staatsoper Hannover

ab 6 Jahren

Mit den Profis des Opernhauses auf der großen Bühne stehen? Ob in *Hänsel und Gretel* oder *The Greek Passion*, der Kinderchor der Staatsoper Hannover gehört fest zum Spielplan des Hauses und sucht regelmäßig singbegeisterten Nachwuchs. Die ganze Spielzeit lang schlüpfen die Kinder in Maske, Kostüm und verschiedene Rollen, um in zahlreichen Opernproduktionen für jung und alt die Bühnen zu erobern. Auftritte außerhalb des Opernhauses ergänzen das Repertoire des Chores, der zwei Mal wöchentlich mit seiner Leiterin Tatiana Bergh zu Proben und Stimmtraining zusammenkommt.

ANMELDUNG
kinderchor@staatstheater-hannover.de

Clubs XS, XM, XL, TANZ

ab 8 Jahren

Tanz, Musik und Theater von Anfang bis Ende selbst machen: Über mehrere Monate hinweg erarbeiten die Club-Mitglieder unter professioneller Anleitung von Musik-, Theater- und Tanzpädagog*innen eine eigene Musiktheater- bzw. Tanztheaterproduktion und führen diese zum Abschluss vor Publikum auf. In wöchentlichen Proben sowie einzelnen Intensiv-Probenwochenenden wird improvisiert, choreografiert, musiziert, gespielt, getextet und getanzt. Bühnenerfahrung ist keine Voraussetzung, künstlerische Experimentierfreude aber von Vorteil.

Club XS: 8–11 Jahre

Club XM: 12–15 Jahre

Club XL: 16–20 Jahre

Club TANZ: 14–17 Jahre

KOSTEN **50 € pro Spielzeit**

ANMELDUNG

xchange@staatstheater-hannover.de

September 2020 bis Juni 2021

Open Stage

ab 14 Jahren

Junge Musiker*innen bringen einen Abend lang Festival-Atmosphäre ins Opernhaus! Nach einem großen Auftakt mit dem Niedersächsischen Staatsorchester bieten verschiedene Bühnen Musik für jeden Geschmack: Von Hip-Hop über Global Music, von Rock bis Klassik, international, lokal, traditionell oder experimentell. Die Crowd kann sich den ganzen Abend lang treiben lassen, selbst einen kleinen Auftritt am „Open Mic“ hinlegen, an der Fotobox posen und gemeinsam mit allen Beteiligten die *Open Stage* bei Musik, Tanz und Party ausklingen lassen.

IN KOOPERATION MIT DEM

MusikZentrum Hannover

BEWERBUNGEN **bis zum 30.11.2020**

xchange@staatstheater-hannover.de

Sa 10.07.2021, 18:00 Uhr, Opernhaus

Klangbaustelle

mit jungen Erwachsenen

Eine barrierefreie Klanginstallation, die zum Erforschen von Klängen und zu musikalischen Begegnungen einlädt – so die Vision einer inklusiven Projektgruppe. Über einige Monate begeben sich die Teilnehmenden auf die Suche nach Klangmaterialien, Klangräumen und den eigenen Erfahrungen mit diesen. Aus den Ergebnissen der Gruppe wird eine eigene

Klanginstallation entwickelt und gebaut. Wie die geschaffene Klanglandschaft klingt, wie sie aussieht, wie sie sich anfühlt, ist ein kreativ-interaktiver Prozess. In anschließenden Workshops oder Konzerten bleibt die Klanginstallation nach Abschluss der Bauphase weiter am Leben, wird bespielt und ist somit für alle zugänglich.

IN KOOPERATION MIT DER **DIAKOVERE**

Mit freundlicher Unterstützung



Ohrlabor

mit Senior*innen

In einem Hör-Projekt im Altersheim werden Ohren geöffnet und Raum geschaffen für individuelle Hörwahrnehmungen. In mehreren Treffen erlebt die Gruppe den Hörsinn und seine Veränderung im Alter auf unterschiedliche Weise und sucht nach Umgangsweisen für Herausforderungen im Alltag. Aus den Eindrücken der Gruppe entsteht eine künstlerisch-musikalische Werkschau, die einen generationsübergreifenden Austausch rund um das Thema Hören ermöglichen soll.

BACKSTAGE

Für Entdecker*innen

Führungen durch das Opernhaus

ab 8 Jahren

Erkundungstour: Bei den Führungen durch das Opernhaus eröffnet sich unter der Leitung von erfahrenen Opernmitarbeiter*innen ein neuer Blick hinter die Kulissen für verschiedene Zielgruppen. Wie werden Perücken geknüpft, und Warzen für die Nase der Knusperhexe hergestellt? Wie viele Kleider hat der Kostümfundus auf Lager? Und wie funktioniert eigentlich ein Schnürboden? Für Schulklassen öffnen sich die Türen am Bühneneingang für Vormittagsführungen um 8:15 Uhr, während Teilnehmende öffentlicher Führungen und Erwachsenengruppen nachmittags mit ihrer Erkundung beginnen.

ANMELDUNG

fuehrung-oper@staatstheater-hannover.de

Opera Insiders

von 12 bis 25 Jahren

Exklusive Probenbesuche, Meet & Greet mit Opernprofis aus den verschiedensten Abteilungen und ganz nah dran an künstlerischen Prozessen, die für die anderen im Verborgenen bleiben: Das ist das Programm der *Opera Insiders*! In regelmäßigen Treffen geben die kreativen Köpfe hinter dem Bühnenspektakel Einblicke in ihre Arbeit und beleuchten so ihre individuellen Beiträge zu aktuellen Produktionen. Als helfende Hände sind die *Opera Insiders* auch bei einigen Großevents dabei und erleben dadurch den Opernbetrieb als Mitwirkende aus einer aufregend anderen Perspektive! Auf diese Weise werden die Mitglieder im Laufe der Zeit zu echten Insidern, die ihre Erfahrungen im Freundes- und Familienkreis sowie in der Schule teilen und ihre Begeisterung für die Bühnenkunst weitergeben. Im Gegenzug erhalten sie kostenlose und vergünstigte Eintrittskarten für Vorstellungen auf allen Bühnen der Niedersächsischen Staatstheater GmbH.

TEILNAHME **kostenlos**

ANMELDUNG

xchange@staatstheater-hannover.de

Zukunftstag

ab 12 Jahren

Einen Tag lang öffnet die Staatsoper Hannover wieder ihre Türen. Für ausgewählte Jugendliche, die die beruflichen Möglichkeiten eines Opernhauses kennen lernen möchten, gibt es zahlreiche Einblicke in den Alltag, die Arbeitsabläufe und Berufsbilder eines Theaters.

ANMELDUNGEN MIT KURZEM MOTIVATIONSSCHREIBEN

bis zum 30.11.2020

xchange@staatstheater-hannover.de

Praktikum

ab 18 Jahren

Für ein paar Wochen in den Arbeitsalltag hinter die Kulissen eines der größten Opernhäuser Deutschlands eintauchen: Ausgewählte Abteilungen der Staatsoper Hannover bieten Studierenden und Auszubildenden mit Interesse an Musiktheater die Möglichkeit, mehrwöchige Praktika zu absolvieren. Unter professioneller Betreuung sammeln sie spannende neue Erfahrungen, unterstützen bei Produktionsprozessen und Recherchearbeiten und übernehmen – je nach Vorerfahrung – auch eigene kleine Aufgaben.

INITIATIVBEWERBUNGEN

xchange@staatstheater-hannover.de

Herbstferienprojekt 2020

ab 14 Jahren

Alles nur geträumt? Im diesjährigen Herbstferienprojekt setzen sich Jugendliche mit dem Spannungsfeld zwischen Traum und Realität auseinander. Denn zwischen Tagträumen, Wunschträumen, Alpträumen und anderen Bewusstseinszuständen liegen Welten, die erforscht werden wollen! Unter der Leitung erfahrener Künstler*innen hinterfragen die Teilnehmenden ihre Erlebnisse und Sichtweisen auf eigene und fremde Träume und übersetzen ihre Ideen und Erkenntnisse in Musik, Tanz, Szene, Kostüm- und Bühnenbild. Am Ende der Projektwoche werden die Ergebnisse in einer Performance vor Publikum präsentiert.

IN KOOPERATION MIT

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

TEILNAHME **kostenlos**

ANMELDUNG jungevhs@hannover-stadt.de

Mo 12. – Sa 17.10.2020

EDUCATION & OPERA

Für Schulen, Kitas und weitere Bildungsinstitutionen

Für Pädagog*innen

Spielzeitauftakt für Pädagog*innen
Do 10.09.2020, 16:30 Uhr, Opernhaus

Preview-Möglichkeiten ohne Schüler*innen
durch **Ballhof unzensiert** und monatliche
Vorstellungen für Lehrkräfte

Kostenfreies **pädagogisches Begleitmaterial** zu
allen Produktionen am Haus

Weiterbildungsangebote zu Themen rund um
künstlerische Vermittlung

Theater statt Lehrerzimmer:
Kollegiumsausflug inklusive Einführung

Für Schulklassen und Gruppen

Entdeckerabo **Xplore** für alle Sparten des
Staatstheaters

Führungen durch das Opernhaus

Meet & Greet mit Theatermitarbeiter*innen

Hautnahe Begegnungen mit Stars der Opern-
und Konzertbühne bei **Rhapsody in School &
Rhapsody goes Opera**

Premierenklasse mit intensiven Einblicken in
die Entstehung einer Opern- oder Ballett-
produktion

Zahlreiche **Workshops** rund um den Spielplan,
Typisch Oper?!, OPERation Teamwork und
Orchesterinstrumente für alle Zielgruppen

Für Schulen

Opernstarter: unser Kooperationsprogramm
mit Grundschulen aus Hannover und der
Region

Partnerschule: unser Kooperationsprogramm
(gemeinsam mit dem Schauspielhaus) mit
weiterführenden Schulen aus Hannover und
der Region

Kinder an die Macht: **Grundschulen** für
Mauricio Kagels *Zählen und Erzählen* (siehe
Seite 55) gesucht, dem Stück, in dem Kinder
die Geschichte erfinden.

Individuelle Kooperationen: Tatort Oper

Ausführlichere Informationen, Stückempfeh-
lungen und Organisatorisches sind in unserer
separaten Schulbroschüre **Education & Opera**
zu finden.

KONTAKT xchange@staatstheater-hannover.de

ALTERS EMPFEHLUNGEN

ab 12

*humanoid, Der Barbier von Sevilla, Sweeney
Todd, Der Liebestrank, Die Zauberflöte,
La Bobème, Rastlos, Beginning, nachtschwarz
und windschief, 3 Generationen*
Club XM, Opera Insiders, Zukunftstag

ab 14

*Carmen, Otello, Così fan tutte, Die Krönung
der Poppea, Heute Abend: Lola Blau,
Der Liebbaber, Nijinski, Sinfoniekonzerte*
Club TANZ, Herbstferienprojekt 2020,
Move it!, Open Stage

ab 15

Mixed Styles together

ab 16

*The Greek Passion, La Juive, Don Giovanni,
Tristan und Isolde, Dialogues des Carmélites,
Lear, Der Freischütz, NEUN, Liebeslieder*
Club XL, After|Eight

ab 18

Praktikum, M.a.D. Community,
Moin, Klangbaustelle

ab 45

Cool down

ab 60

Ohrlabor

ab 0

Kuckuck
Xchange Spielzeitauftakt im Ballhof

ab 3

Und wie klingst du?

ab 5

Teufels Küche
Das Kinderfest in der Oper

ab 6

*Zählen und Erzählen, Die Gänsemagd,
Kinderkonzerte*
Orchest.er.leben, Kinderchor der Staatsoper
Hannover, OsterTanzWorkshops 2021,
Sturmfrei, Kindergeburtstag

ab 8

*Hänsel und Gretel,
الملك Hamed und الأميرة Sherifa,
Sing-along: Hänsel und Gretel, Club XS,
Schatzsuche im Opernhaus, Führungen durch
das Opernhaus*

UP TO DATE

Folgt uns!



staatsoper-hannover.de

staatstheater-hannover.de/newsletter

facebook.com/staatsoperhannover

youtube.com/staatsoperhannover

instagram.com/staatsoperhannover

Termine

Termine der einzelnen Veranstaltungen werden im Monatsspielplan und auf unserer Homepage veröffentlicht.

staatsoper-hannover.de/xchange

Preise

Die Vermittlungsformate sind zum Teil kostenlos und zum Teil mit einer Gebühr verbunden. Alle Preise finden sich auf unserer Homepage staatsoper-hannover.de. Informationen zu den Eintrittspreisen für Schüler*innen, Studierende, Schulgruppen usw. finden Sie auf Seite 193.

Buchung

Sie erreichen unseren Kartenservice unter **+ 49 511 9999 1111**
kartenservice@staatstheater-hannover.de

Ansprechpartnerinnen

Nele Tippelmann (Leitung)
nele.tippelmann@staatstheater-hannover.de

Kirsten Corbett
kirsten.corbett@staatstheater-hannover.de

Marleen Kiesel
marleen.kiesel@staatstheater-hannover.de

Bettina Stieler (Tanzvermittlung)
bettina.stieler@staatstheater-hannover.de

Allgemeine Anfragen
xchange@staatstheater-hannover.de

ÖFFNUNG UND DIVERSITÄT

360° – Fonds für Kulturen der
neuen Stadtgesellschaft

Vielfalt birgt große Innovationskraft, dies gilt auch für die Kultur. Diesen Spirit möchten wir leben und in die Gesellschaft tragen. Gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes und unserer Agentin für Diversität entwickeln wir seit der Spielzeit 2019/20 neue Perspektiven und Visionen für das Theater – ein Theater, das die kulturelle Diversität der Stadtgesellschaft sichtbar und erfahrbar machen soll: im Programm, im Publikum und im Personal des Staatstheaters. Als Institution sind wir eingebettet in eine vielfältige Gesellschaft und eine pulsierende Stadt, die im steten Wandel ist und sich kulturell und interkulturell unaufhaltsam weiterentwickelt. Durch partizipative Formate, Kooperationen mit stadtgesellschaftlichen Akteur*innen und communities wollen wir neue Zugänge schaffen und holen die städtische Vielfalt –

neue Themen, Perspektiven, Menschen – zu uns ins Haus. Nicht zuletzt richten wir dabei die Fühler auch ins Innere der Einrichtung: Mit einer diversitätsorientierten Einstellungspolitik möchten wir die personelle Vielfalt in unserem Haus stärker befördern. Interkulturelle Trainings und Diversity-Schulungen für die Mitarbeitenden ebnen den Weg zu einer wertschätzenden und vielfaltsförderlichen Unternehmenskultur.

KONTAKT

Leyla Ercan, Agentin für Diversität
leyla.ercan@staatstheater-hannover.de

Gefördert im Programm
360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft





THEATER MUSEUM

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–Fr (nur während der Ausstellungszeiten) und So 14:00–19:30 Uhr,
Mo und Sa geschlossen

EINTRITT

5€, ermäßigt 3€

Mit Ihrer Theaterkarte haben Sie am Tag der Vorstellung freien Eintritt!

KONTAKT

theatermuseum@staatstheater-hannover.de
theatermuseumhannover.de

Seit fast 400 Jahren besteht die Liebe der Hannoveraner*innen zu den darstellenden Künsten. Es gibt nur wenige Städte in Europa, die auf eine so lange Theatertradition zurückblicken können. Der Weg führt vom französischen Hoftheater der Welfenherzöge über die Bühne der Wanderkomödiant*innen das Hoftheater auf Aktien, das Königliche Hoftheater und die Städtischen Bühnen bis zum heutigen Niedersächsischen Staatstheater. Das Theatermuseum als bewahrendes Gedächtnis hält in seinen Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen diese beein-

druckende Geschichte lebendig und öffnet das Spannungsfeld zur aktuellen Theaterarbeit.

Es ist das einzige Museum seiner Art, das sich in einem Theater befindet: dem Schauspielhaus in der Prinzenstraße. Aus dieser besonderen atmosphärischen Nähe erhält es seine besondere Anziehungskraft, als Vermittler zwischen Theaterschaffenden und Publikum. Wir möchten Sie auch in der neuen Spielzeit ganz herzlich dazu einladen, uns auf eine spannende Spurensuche zu folgen!

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Internetseite und im Monatsspielplan.

Theaterwissenschaft ist
im besten Fall immer
Sisyphusarbeit, Archäo-
logie, die Bereitschaft,
sich auch ums kleinste
Detail, die letzte Spur zu
bekümmern, um das, was
einmal – und einmalig –
war, zu veranschaulichen,
es in der Vorstellung
zu erwecken und damit
die Gegenwart zu
bereichern.

Prof. Dr. Leonhard M. Fiedler

PREMIEREN SCHAUSPIEL 2020/21

DON KARLOS

von Friedrich Schiller

REGIE Laura Linnenbaum

PREMIERE

SEPTEMBER 2020, SCHAUSPIELHAUS

DER ZERBROCHNE KRUG

von Heinrich von Kleist

Koproduktion mit den Ruhrfestspielen

Recklinghausen

REGIE Lisa Nielebock

PREMIERE

SEPTEMBER 2020, SCHAUSPIELHAUS

GRUNDGESETZ – IN CONCERT

Schubert, Schrader, Pötsch und Rietschel

REGIE Friederike Schubert

URAUFFÜHRUNG

OKTOBER 2020, BALLHOF EINS

DER URSPRUNG DER WELT

nach dem Comic von Liv Strömquist

REGIE Franziska Autzen

PREMIERE

HERBST 2020, BALLHOF EINS

DANCE NATION

von Clare Barron

REGIE Stephan Kimmig

DEUTSCHSPRACHIGE

ERSTAUFFÜHRUNG

OKTOBER 2020, SCHAUSPIELHAUS

DIE POLITIKER

von Wolfram Lotz

REGIE Marie Bues

PREMIERE

HERBST 2020, SCHAUSPIELHAUS

DER SPIELER

nach dem Roman von Fjodor Dostojewski

REGIE Tuschy/Suske

Übernahme vom Theater Bonn

HANNOVER-PREMIERE

OKTOBER 2020, BALLHOF ZWEI

DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY

nach dem Roman von Oscar Wilde

REGIE Nikolas Darnstädt

PREMIERE

HERBST 2020, BALLHOF EINS

THE RETURN

von Landerer & Company/

of curious nature

Koproduktion mit Landerer & Company

URAUFFÜHRUNG

NOVEMBER 2020, BALLHOF EINS

ASCHENPUTTEL

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

REGIE Swaantje Lena Kleff

URAUFFÜHRUNG

NOVEMBER 2020, SCHAUSPIELHAUS

EVERY HEART IS BUILT**AROUND A MEMORY**

von Markolf Naujoks

REGIE Theresa Henning

PREMIERE

NOVEMBER 2020, BALLHOF ZWEI

JUDITH

von Friedrich Hebbel

REGIE Lilja Rupprecht

PREMIERE

NOVEMBER 2020, SCHAUSPIELHAUS

FRANKENSTEIN

nach einer Idee von Mary Shelley

REGIE Clara Weyde

PREMIERE

NOVEMBER 2020, BALLHOF EINS

HEDWIG AND THE ANGRY INCH

Musical von John Cameron Mitchell

und Stephen Trask

REGIE Friederike Heller

PREMIERE

DEZEMBER 2020, SCHAUSPIELHAUS

EIN MANN SEINER KLASSE

nach dem Roman von Christian Baron

REGIE Lukas Holzhausen

URAUFFÜHRUNG

DEZEMBER 2020, BALLHOF ZWEI

BILDER DEINER GROSSEN LIEBE

nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

REGIE Markus Bothe

PREMIERE

JANUAR 2021, BALLHOF EINS

FOKUS

nach dem Roman von Arthur Miller

REGIE Laura Linnenbaum

URAUFFÜHRUNG

JANUAR 2021, SCHAUSPIELHAUS

DAS LETZTE FEUER

von Dea Loher

REGIE Anja Behrens

PREMIERE

FEBRUAR 2021, SCHAUSPIELHAUS

DER SCHIMMELREITER

nach der Novelle von Theodor Storm

REGIE Ronny Jakubaschk

PREMIERE

MÄRZ 2021, BALLHOF EINS

BITCH, I'M A GODDESS

ein Projekt frei nach Euripides' Bakchen

Koproduktion mit NNT Groningen

REGIE Guy Weizman

URAUFFÜHRUNG

MÄRZ 2021, SCHAUSPIELHAUS

BUNGALOW

nach dem Roman von Helene Hegemann

REGIE Rebekka David

PREMIERE

MÄRZ 2021, BALLHOF ZWEI

WOYZECK

von Georg Büchner

REGIE Lilja Rupprecht

PREMIERE

APRIL 2021, SCHAUSPIELHAUS

AMPHITRYON

von Heinrich von Kleist

REGIE Stephan Kimmig

PREMIERE

APRIL 2021, BALLHOF EINS

DER MORDFALL HALIT YOZGAT

Oper von Ben Frost

Koproduktion mit der Staatsoper Hannover

REGIE Ben Frost

URAUFFÜHRUNG

FRÜHJAHR 2021, SCHAUSPIELHAUS

ÖL DER WELT

von Ella Hickson

REGIE Armin Petras

DEUTSCHSPRACHIGE

ERSTAUFFÜHRUNG

MAI 2021, SCHAUSPIELHAUS

MYTHOS WIRKLICHKEIT

Ein Doppelabend von Jonathan Heidorn
und Pia Kröll

REGIE Jonathan Heidorn, Pia Kröll

PREMIERE

JUNI 2021, BALLHOF ZWEI

WAS IHR WOLLT

von William Shakespeare

REGIE Ronny Jakubaschk

PREMIERE

SOMMER 2021, HOF THEATER

SERVICE,
PREISE,
ABOS UND
THEATER-
CARDS

Der Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

Kompass schwankt

Spielzeit 2020/21

Der Kompass schwankt

KARTENSERVICE

Vorverkauf

Besondere Zeiten erfordern besondere Vorverkaufsfristen. Bis auf Weiteres planen wir mit folgenden Vorverkaufszeiträumen für die Spielzeit 2020/21:

26.06.2020 September, Oktober

25.09.2020 November, Dezember, Januar

18.12.2020 Februar, März, April

26.03.2021 Mai, Juni, Juli

Festplatz-Abonent*innen können immer zwei Tage vor einem Vorverkaufsstart Ihre Eintrittskarten erwerben.

Öffnungszeiten

Kassen im Opern- und Schauspielhaus:
Mo–Fr 10:00–18:30 Uhr, Sa 10:00–14:00 Uhr

Von Oktober bis März ist die Kasse im Opernhaus Sa 10:00–18:30 Uhr geöffnet. In den Theaterferien bleiben die Kassen vom 26.07. bis 30.08.2020 (Opernhaus) bzw. bis 07.09.2020 (Schauspielhaus) geschlossen. Die Abendkasse beginnt jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn (kein Vorverkauf). Bezahlungsmöglichkeiten: Bar, EC- oder Kreditkarte

Kartenkauf per Telefon

+ 49 511 9999 1111

Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr, Sa 10:00–14:00 Uhr
Bezahlungsmöglichkeiten: Lastschrift

Online-Kartenkauf

Kaufen Sie Ihre Karten bequem zuhause oder unterwegs über staatsoper-hannover.de. Ihre

Karten erhalten Sie direkt per E-Mail (Ticket-Direct) und können auf dem Smartphone oder in ausgedruckter Form beim Einlass vorgezeigt werden. Abendkassen-Hinterlegung und Versand sind ebenfalls möglich. Auch das Erwerben oder Einlösen von Gutscheinen ist online möglich. Bezahlungsmöglichkeiten: Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal

Abhol- und Versandmöglichkeiten

Bezahlte Karten können gegen eine Hinterlegungsgebühr jederzeit an den Kassen im Opern- und Schauspielhaus sowie für die jeweilige Vorstellung an der Abendkasse abgeholt werden. Für eine Versandpauschale von 4 € schicken wir Ihnen Karten auch per Post. Reservierte, aber nicht bezahlte Karten gehen nach Ablauf der Reservierungsfrist zurück in den regulären Verkauf.

Service für Pädagog*innen, Gruppen und Schulklassen

Ermäßigte Karten für Lehrende und Schulklassen können per E-Mail an gruppen@staatstheater-hannover.de oder per Fax an + 49 511 9999 1999 bestellt werden. Vermittlungsangebote ab Seite 168 sowie unter staatsoper-hannover.de/xchange

Theater verschenken

Mit einem Geschenkgutschein liegen Sie immer richtig! Auch unsere attraktiven Paket-Angebote (z.B. Wintertrio oder Frühlingstrio) oder TheaterCards sind ideale Geschenke. Infos unter staatstheater-hannover.de

PREISE

Ermäßigungen

Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Teilnehmende an Freiwilligendiensten unter 30 Jahren sowie Empfänger*innen von ALG I zahlen einen Preis von 9 € (Fr + Sa 11 €, bei Premieren 14 €). Inhaber*innen des Aktivpasses/der Region-S-Karte bzw. Empfänger*innen von ALG II oder Sozialhilfeleistungen gemäß SGB XII sowie Empfänger*innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) zahlen einen Preis von 5 € (Freitag + Samstag 6 €, bei Premieren 7 €). Diese Preise gelten im Vorverkauf für die Platzgruppen C-E im Schauspiel und D-G in der Oper, an der Abendkasse für alle Platzgruppen nach Verfügbarkeit. Im Vorverkauf können Ermäßigungsberechtigte Karten in höheren Preiskategorien mit 25 % Ermäßigung auf den vollen Preis erwerben. Alle Ermäßigungen können nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden. Einzelne Premieren, Gastspiele oder Sonderveranstaltungen können von diesen Konditionen ausgenommen sein.

Menschen mit Nachweis über eine Behinderung von mindestens 50 GdB erhalten 25 % Ermäßigung auf den vollen Kartenpreis, Menschen mit Nachweis über eine Behinderung

von 100 GdB erhalten eine Ermäßigung von 50 %. Sofern das Merkzeichen B im Nachweis vermerkt ist, erhält eine Begleitperson den identischen Rabatt.

Unter Vorlage Ihrer NDR-Kultur-Karte oder Ihrer Ehrenamtskarte erhalten Sie 15 % Ermäßigung auf den vollen Preis für bis zu zwei Karten (Premieren, Gastspiele oder Sonderveranstaltungen ausgenommen).

Gruppenrabatte

Ab 10 Personen 10 % Ermäßigung
Ab 20 Personen 15 % Ermäßigung
Ab 30 Personen 20 % Ermäßigung
Ab 50 Personen 25 % Ermäßigung

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen: staatstheater-hannover.de/agb
Änderungen vorbehalten.

Opernhaus Platzkategorie	Premieren	Premieren S*	Oper / Ballett Fr, Sa	Preise S*	Oper / Ballett So–Do	Preise S*
A	76 €	85 €	64 €	71 €	53 €	59 €
B	69 €	77 €	59 €	67 €	50 €	56 €
C	61 €	68 €	54 €	62 €	46 €	53 €
D	55 €	61 €	49 €	55 €	42 €	48 €
E	46 €	53 €	43 €	46 €	36 €	41 €
F	41 €	45 €	38 €	41 €	32 €	34 €
G	25 €	26 €	24 €	24 €	21 €	22 €

* PREISE S GELTEN FÜR FOLGENDE AUFFÜHRUNGEN *Carmen, Sweeney Todd, Otello, Tristan und Isolde,*

Il Barbiere di Siviglia, Die Zauberflöte

Opernhaus Platzkategorie	B-Premiere	Sinfonie- konzerte So	Sinfonie- konzerte Mo	Weihnachten	Silvester	Neujahrs- konzert
A	64 €	49 €	44 €	74 €	126 €	74 €
B	59 €	47 €	42 €	68 €	115 €	68 €
C	54 €	44 €	39 €	61 €	104 €	63 €
D	49 €	39 €	35 €	52 €	91 €	57 €
E	43 €	33 €	29 €	46 €	80 €	47 €
F	38 €	30 €	27 €	40 €	69 €	40 €
G	24 €	24 €	22 €	24 €	42 €	24 €

Ermäßigungen siehe Seite 193.

Ballhof Eins So–Do 20–22 €, Fr & Sa 23–25 €,

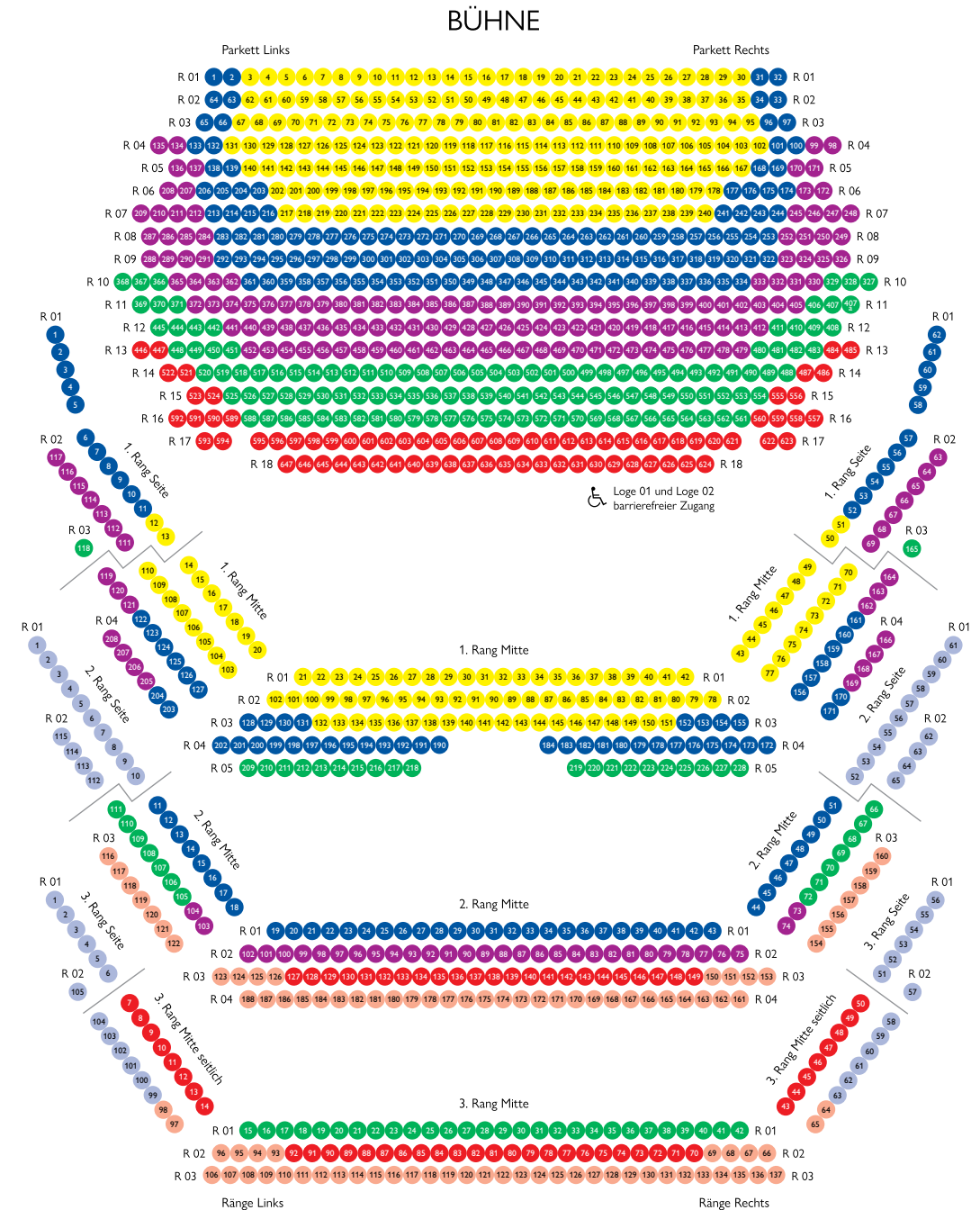
Premieren 25–27 €

Ballhof Zwei So–Do 20 €, Fr/Sa 22 €, Premieren 24 €

Kammerkonzerte 20 €/erm. 11 €

Kinder-, Jugendkonzerte, Kinderfest 18 €/erm. 8 €

Weihnachtskonzert in Herrenhausen 23–46 €



FEST-ABOS

Die Planung der Spielzeit 2020/21 stellt uns alle vor große Herausforderungen. Im Zuge der Eindämmung von COVID-19 fielen auch an den Staatstheatern Hannover über Monate sämtliche Vorstellungen, Proben und Premieren aus. Bei Redaktionsschluss dieses Heftes (13.05.2020) war nicht absehbar, wie die nächsten Monate oder das Jahr 2021 verlaufen werden.

Zwar gehen wir davon aus, ab September 2020 wieder spielen zu dürfen, jedoch sind hier Auflagen und eine starke Einschränkung des Platzangebots zu erwarten. Wir können daher in 2020/21 nicht wie gewohnt feste Sitzplätze oder Terminserien gewährleisten. Unser oberstes Ziel ist es, unseren Abonnent*innen verlässlich und transparent zu begegnen. Wir wandeln darum Ihre Abotermine in Gutscheine um, die Sie dann im Laufe der Spielzeit flexibel einlösen können – sowohl an verschiedenen Terminen als auch an einem einzigen Abend mit der Familie oder Freund*innen.

Dies gibt Ihnen die Freiheit, spontan und nach persönlichen Vorlieben Ihre Vorstellungen auszuwählen – und gibt uns gleichzeitig die Möglichkeit, kurzfristig auf die Entwicklung der Corona-Pandemie reagieren zu können. Anders als bisher gewohnt, werden die Vorstellungen der Staatsoper an vier Terminen in den Vorverkauf gehen – mit zwei Tagen exklusivem Vorkaufsrecht für Festplatz-Abonnent*innen, damit Sie vor allen anderen für Ihre Karten buchen können.

Vorverkaufsstart für unsere Festplatz-Abonnent*innen

24.06.2020 September, Oktober

23.09.2020 November, Dezember, Januar

16.12.2020 Februar, März, April

24.03.2021 Mai, Juni, Juli

- Ersparnis von 25 % gegenüber dem Normalpreis
- Sie erhalten je nach Anzahl Ihrer Abotermine Gutscheine, die Sie entsprechend des gewählten Wochentags flexibel einlösen können – unterwöchig (So–Do) oder am Wochenende (Fr–Sa).
- exklusives Vorkaufsrecht in 2020/21: Lösen Sie Ihre Gutscheine zwei Tage vor dem regulären Vorverkaufsstart ein
- 20% Rabatt auf jede weitere Eintrittskarte für Oper, Ballett, Konzert und Schauspiel (in allen Spielstätten, auch online buchbar über Ihren Abo-Login)
- kostenlose Nutzung der Busse und Bahnen am Vorstellungstag im gesamten Tarifgebiet des GVH (2. Klasse) ab drei Stunden vor Vorstellungsbeginn
- kostenlose Teilnahme an einer der öffentlichen Führungen durch das Opernhaus (Termine im Spielplan)
- attraktive Prämien bei Werbung von neuen Abonnent*innen

- Rabatte auch an anderen Theatern und Opernhäusern
- Schüler*innen, Studierende und Auszubildende unter 30 Jahren zahlen für jedes Fest-Abo nur den halben Preis

Premieren-Abo

(8 Vorstellungen)

A 456 € B 416 € C 368 € D 332 €

E 276 € F 248 € G 152 €

4-er Abo Extra

A 197 € B 182,50 € C 167,50 € D 152 €

E 132,50 € F 117,50 € G 75,50 €

5-er Abo Extra

A 213 € B 201,50 € C 184,50 € D 168,50 €

E 146 € F 129 € G 84 €

Freitag 8, Samstag 8

A 384 € B 356 € C 324 € D 296 €

E 260 € F 228 € G 144 €

Freitag 6, Samstag 6

A 288 € B 267 € C 243 € D 222 €

E 195 € F 171 € G 108 €

Freitag 4, Samstag 4

A 206 € B 190 € G 174 € D 158 €

E 138 € F 122 € 78 €

Sonntag 8, Dienstag 8, Mittwoch 8, Donnerstag 8

A 312 € B 300 € C 276 € D 252 €

E 216 € F 192 € G 128 €

Sonntag 6 A & B, Dienstag 6, Mittwoch 6, Donnerstag 6

A 234 € B 225 € C 207 € D 189 €

E 162 € F 144 € G 96 €

Sonntag 4, Dienstag 4, Mittwoch 4, Donnerstag 4

A 170 € B 160 € C 148 € D 134 €

E 116 € F 104 € G 68 €

Konzert-Abo am Sonntag

A 296 € B 284 € C 264 € D 236 €

E 200 € F 180 € G 144 €

Konzert-Abo am Montag

A 264 € B 252 € C 236 € D 212 €

E 176 € F 164 € G 132 €

Kinderkonzert-Abo

Erwachsene 45 €/Kinder 18 €

Großes Mix-Abo

(3 x Oper, 1 x Ballett, 4 x Schauspiel)

A 306 € B 280 € C 250 € D 214 € E 178 €

Mix-Abos 1 – 4

(Oper, Ballett und Schauspiel)

A 229,50 € B 210 € C 187,50 € D 160,50 €

E 133,50 €

WAHL-ABOS

Speziell für alle, die gerne flexibel sind und ihr eigenes Abo gestalten wollen, einlösbar sowohl an verschiedenen Terminen als auch an einem einzigen Abend mit der Familie oder mit Freund*innen!

- Ersparnis von 20 % gegenüber dem Normalpreis
- Volle Flexibilität bei Auswahl der Termine und Anzahl einzulösender Gutscheine (auch online einlösbar)
- Ab sofort auch online erhältlich!
- Karten für höhere Preiskategorien und Platzgruppen sind gegen Zuzahlung erhältlich
- 20 % Rabatt auf jede weitere Eintrittskarte für Schauspiel, Oper, Ballett und Konzert (auch online buchbar, Anzahl in Abhängigkeit des Umfangs Ihres Wahlabos)
- Kostenlose Nutzung der Busse und Bahnen (2. Klasse) der GVH-Partner ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn
- Attraktive Prämien bei Werbung von neuen Abonnent*innen

10er Wahl-Abo Staatsoper

10 Vorstellungen aus Oper, Ballett und Konzert von Sonntag bis Donnerstag

A 425 € B 400 € C 370 € D 335 €
E 290 € F 260 €

6er Wahl-Abo Staatsoper

6 Vorstellungen aus Oper, Ballett und Konzert von Sonntag bis Donnerstag

A 255 € B 240 € C 222 € D 201 €
E 174 € F 156 € G 102 €

4er Wahl-Abo Staatsoper

4 Vorstellungen aus Oper, Ballett und Konzert von Sonntag bis Donnerstag

A 170 € B 160 € C 148 € D 134 €
E 116 € F 104 € G 68 €

Wahl-Abo Mix

12 Vorstellungen in Oper und Schauspiel von Sonntag bis Donnerstag

A 438 € B 405 € C 363 €
D 309 € E 252 €

Alle Wahl-Abos sind gegen Aufpreis auch für Freitag und Samstag erhältlich.



ABO-PRÄMIEN

Wert des Prämiengutscheins: 50€

Empfehlen Sie erfolgreich unsere Abos und belohnen Sie sich mit einer Prämie Ihrer Wahl. Für die Werbung von Neu-Abonnent*innen, die in der Spielzeit 2019/20 noch kein Abo besaßen, bedanken wir uns bei Ihnen mit einer Prämie, vorausgesetzt Sie sind selbst Abonnent*in. Tragen Sie Ihre Daten in den Coupon ein, kreuzen Sie Ihre Wunschprämie an und geben Sie dem*der neuen Abonnenten*in das ausgefüllte Formular für den Vertragsabschluss mit. Für die Vermittlung erhalten Sie Ihre Prämie anschließend per Post. Die Aktion gilt vom 01.05. – 31.10.2020.

PRÄMIE 1 Gaumenfreuden in Mary's Restaurant

Lassen Sie sich in MARY's Restaurant von unserem Küchen- und Serviceteam in exklusivem Ambiente verwöhnen. Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise mitten im Herzen von Hannover. Genießen Sie die vielfältigen und köstlichen Speisen der regionalen und internationalen Küche.



Luisenstraße 1–3
30159 Hannover
+ 49 511 304 48 16
marys-hannover.de

PRÄMIE 2 Im Reich der Düfte: Parfümerie Liebe

Entdecken Sie das Reich der Kosmetik und der Düfte, gönnen Sie sich ein Wohlfühlerlebnis im Beauty Garden, tauchen Sie ein in die Modewelt internationaler Designer oder lassen Sie sich von unseren Accessoires begeistern. Das Team der Parfümerie Liebe berät Sie gern!



Karmarschstr. 25
30159 Hannover
+ 49 511 30 47 11
liebe-hannover.de

PRÄMIE 3 Literatur auf 4 Etagen bei Leuenhagen & Paris

Wir freuen uns, Sie zu beraten, Empfehlungen auszusprechen und unsere Begeisterung für das Buch mit Ihnen zu teilen. Wöchentliche Lesungen mit wunderbaren Autor*innen runden unsere Wohlfühlatmosphäre ab. Das Team von Leuenhagen & Paris freut sich sehr auf Ihren Besuch!



Lister Meile 39
30161 Hannover
+ 49 511 31 30 55
leuenhagen-paris.de

PRÄMIE 4 Belohnen Sie sich mit noch mehr Theater

Erleben Sie Gastspiele, Sonderveranstaltungen wie z.B. Kammerkonzerte, Matineen und Führungen oder auch unsere regulären Vorstellungen außerhalb Ihres Abonnements. Egal ob Oper, Schauspiel, Ballett oder Konzert. Spielzeitunabhängig für 3 Jahre gültig.



Opernplatz 1
30159 Hannover
+ 49 511 9999 1111
staatstheater-hannover.de

PRÄMIE 5 Vor und nach dem Theaterbesuch zu Leonardo

Die älteste Weinstube Hannovers mit ihrem breiten Sortiment ausgewählter italienischer, deutscher und internationaler Weine ist zugleich ein stilvoll eingerichtetes Feinschmecker-Restaurant, das vor und nach dem Theaterbesuch zeitgemäß zubereitete Klassiker der italienischen Küche anbietet.



Sophienstraße 6
30159 Hannover
+ 49 511 32 10 33
weinstube-leonardo.de

ABO-PRÄMIEN

Bestell-Formular

Bei Vertragsabschluss bitte abgeben im Abo- und Kartenservice
der Staatstheater Hannover, Opernplatz 1, 30159 Hannover, + 49 511 9999 1111
oder per E-Mail an: abo@staatstheater-hannover.de

Aktionszeitraum 01.05.–31.10.2020

Vermittler*in	Neue*r Abonnent*in
Anrede	Anrede
Vorname	Vorname
Name	Name
Straße, Nr.	Straße, Nr.
PLZ, Ort	PLZ, Ort
Telefon	Telefon
E-Mail	E-Mail
Prämie	
☐ 1. Mary's ☐ 2. Parfümerie Liebe ☐ 3. Leuenhagen & Paris ☐ 4. Staatstheater Hannover ☐ 5. Leonardo	
Datum	Datum
Unterschrift (Vermittler*in)	Unterschrift (Abonnent*in)

Bitte in Blockschrift schreiben!

Nur ein vollständig ausgefülltes Formular kann bearbeitet werden.

Eine Werbeprämie kann nicht gewährt werden, wenn mit der Vermittlung eine Abokündigung verbunden ist oder der*die neue Abonnent*in oder eine im gleichen Haushalt lebende Person in der letzten Spielzeit Abonnent*in des Staatstheater Hannover war.



THEATER CARDS

Flexibel sein und sparen.

TheaterCards

Sparen Sie ein Jahr lang bei jedem Kartenkauf
50 % oder 25 % – gültig für bis zu zwei Karten
für Vorstellungen von Staatsoper
und Schauspiel!

AB SOFORT GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN

THEATERCARD 50 **199 €**

THEATERCARD 25 **79 €**

Dauerkarte

Unsere Flatrate für Menschen unter 30 Jahren
in Ausbildung: Sparen Sie ein Jahr lang 100 %
bei allen Vorstellungen von Staatsoper
und Schauspiel!

DAUERKARTE **99 €**

+ 49 511 9999 1111

kartenservice@staatstheater-hannover.de
staatstheater-hannover.de/theatercards

SCHON BEZAHLT, KEINE AUSREDEN!

Jetzt kostenlos Oper und Schauspiel besuchen –
mit der Theaterflatrate für Studierende



ANMELDUNG

Einmalig online registrieren
und Hochschule oder
Uni angeben – unverbindlich
und kostenlos.



FREIKARTE

Ab drei Tage vor der Vor-
stellung Freikarte online
buchen – Karte kommt per
E-Mail aufs Smartphone.



THEATER

Studierendenausweis
zusammen mit E-Mail auf
dem Smartphone vorzeigen –
und Vorstellung genießen.

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN!

staatstheater-hannover.de/flatrate

Nur für Studierende der Leibniz Universität, der Medizinischen Hochschule, der Hochschule für Musik, Theater und Medien,
der Tierärztlichen Hochschule sowie der Hochschule Hannover. Flatrate ist bereits über den Semesterbeitrag bezahlt.
Freikarten erhältlich ab drei Tage vor der jeweiligen Vorstellung – sofern verfügbar (ab Platzgruppe B im Schauspielhaus, ab Platzgruppe C
im Opernhaus, an der Abendkasse alle Platzgruppen; nicht für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen wie
z. B. Kammerkonzerte, Matineen, Führungen oder Silvestervorstellungen).

STUDIERENDEN SALON

Abwechselnd treffen sich Studierende in Staatsoper
und Schauspiel zum Vorstellungsbesuch mit einem
exklusiven Nachgespräch mit Künstler*innen und
Expert*innen zum Stück. Anschließend wird
gefeiert bis in die frühen Morgenstunden!
Und dank der Theaterflatrate sogar kostenlos!

Der *Studierenden Salon* ist ein gemeinschaftliches
Projekt der Studierendenvertretungen (ASten)
der Hochschulen Hannovers
und der Staatstheater Hannover.

WEITERE INFOS

staatstheater-hannover.de/flatrate



CULTURE CLUB

Hier treffen sie alle aufeinander: Newcomer*innen, Netzwerker*innen, Kreative, Macher*innen, Genießer*innen, Besessene, Opernverrückte: Ob gerade frisch im Job, noch in der Ausbildung oder im Studium – die Staatsoper gibt euch die Plattform zum Austausch und zum gemeinsamen Erleben. Mal mit, mal ohne Vorstellung, mal im Opernhaus, mal irgendwo in der Stadt. Außergewöhnlich und aktiv, divers und offen!

WEITERE INFOS

staatsoper-hannover.de/cultureclub

WIR SAGEN DANKE!

Die Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, dankt den Sponsor*innen, Förder*innen und Partner*innen der Staatsoper Hannover für die freundliche Unterstützung in der Spielzeit 2020/21.

Förder*innen



Partner*innen



IHR THEATER- BESUCH

Barrierefreiheit

Aus Gründen des Denkmalschutzes ist ein barrierefreier Zugang im Opernhaus nur im Parkett möglich. Dort erreichen Sie sowohl die barrierefreien Logen als auch eine barrierefreie Toilette ebenerdig. Den Ballhof Eins erreichen Sie über einen ebenerdigen Zugang, den Ballhof Zwei über einen Aufzug.

Davor und danach

Einen echten Blick hinter die Kulissen einer Opernproduktion bietet die *Kostprobe* mit realen Arbeitssituationen und echter Probenatmosphäre! In einer Einführung berichten Regieteam, Musikalische Leitung und Dramaturgie vom Entstehungsprozess der Inszenierung. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, in unterschiedlichsten Proben je nach Arbeitsstadium – einer szenischen Arbeitsprobe mit Gesangssolist*innen und Klavier, einer technischen Probe mit Bühnenbild und Beleuchtung oder einer Bühnen-Orchesterprobe – einen Blick auf die entstehende Aufführung zu werfen. Im Ballett lassen sich Tänzer*innen sowie Ballettmeister*innen in der Einstudierungsphase *Premierenfieber* im Ballhof über die Schulter bzw. auf die Füße schauen. In unseren *Einführungen* zu Inszenierungen, Choreografien und Konzerten versorgen wir Sie direkt vor der Aufführung mit Wissenswertem zu Werk und Inszenierung.

Führungen durch das Opernhaus

Wir entführen Sie dorthin, wo sonst nur Künstler*innen und Mitarbeiter*innen Zutritt haben: hinter die Kulissen. Hören Sie spannende Geschichten aus erster Hand und erfahren Sie interessante Fakten über Ihr Staatstheater mit seinen über 900 Mitarbeiter*innen. Was macht ein*e Inspizient*in? Wo arbeitet der*die Rüstmeister*in? Und warum muss man auf der Bühne seine Jacke ausziehen? Pro Monat finden an ein bis zwei Terminen öffentliche Führungen durch das Opernhaus statt. Diese dauern ca. 90 Minuten, die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen pro Gruppe begrenzt. Die Termine finden Sie im Monatsspielplan, Karten für 8 € erhalten Sie vorab an den Kassen und im Online-Verkauf. Individuelle Gruppenführungen (ab 120 €) können gebucht werden unter: fuehrung-oper@staatstheater-hannover.de

Gastronomie

Das Servicepersonal unseres Caterers *vomfeinsten* nimmt vor Vorstellungsbeginn gerne Bestellungen für Ihren persönlichen Pausentisch mit Getränken und Snacks entgegen. Sie bezahlen in Ruhe vor der Vorstellung und müssen in der Pause nicht anstehen.

Garderobe

Im Opernhaus nehmen unsere Mitarbeiter*innen an den Garderoben Ihre Jacken und Mäntel kostenlos entgegen. Im Ballhof Eins stehen abschließbare Garderobenschränke zur Verfügung (Münzeinwurf 1 €). Wechselgeld erhalten Sie beim Servicepersonal.

GVH-Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis 5:00 Uhr des Folgetages als Fahrausweis im gesamten Tarifgebiet des GVH (2. Klasse). Die Karte ist nach Antritt der Fahrt nicht übertragbar. Der Weiterverkauf oder auch das Verschenken eines benutzten Tickets ist nicht gestattet. Darum ist Ihr Online-Ticket nur gültig, wenn die Namen und Vornamen aller besuchenden Personen beim Buchungsprozess auf dem Ticket eingetragen werden.

Hörverstärkung

Im Opernhaus steht eine Hörverstärkungsanlage zur Verfügung. Empfangsgeräte mit Kopfhörer erhalten Sie kostenlos vor der Vorstellung am Infostand (Anzahl begrenzt).

Ihr Event im Opernhaus

Ob Firmenjubiläum, Weihnachtsfeier oder Neujahrsempfang – laden Sie Ihre Belegschaft, Geschäftspartner*innen oder wichtige Kund*innen ins Theater ein. Sektempfang, Flying Buffet oder eine exklusive Führung hinter die Kulissen? In Verbindung mit einem Vorstellungsbuchung stellen wir Ihnen ein persönliches Angebot zusammen und beraten Sie gerne.

KONTAKT

arrangements@staatstheater-hannover.de

Monatsübersicht

Alle Veranstaltungen des Staatstheaters auf einen Blick! Die Monatsübersicht erhalten Sie im Opern- und Schauspielhaus und an zentralen Auslagestellen in Hannover und in der Region. Gegen ein Entgelt senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne zu. Kontaktieren Sie hierzu bitte unseren Kartenservice.

Parken

Für Opernbesucher*innen gilt in der Tiefgarage am Opernplatz ein Sondertarif der union boden GmbH von 4 €. Bezahlen können Sie ab 75 Minuten vor Beginn der Vorstellung und bis 23:59 Uhr, die Ausfahrt ist möglich bis zum folgenden Tag, 8:00 Uhr. Diesen Sondertarif bezahlen Sie am Automaten (Parkdeck 1) am direkten Durchgang von der Garage ins Opernhaus.

Programmhefte

Die Programmhefte zu unseren Stücken können Sie beim Kartenkauf an den Kassen im Schauspiel- und Opernhaus, vor der Vorstellung beim Einlasspersonal erwerben sowie online abrufen.

In unserem Webshop können Programmhefte gegen Gebühr postalisch zugesandt werden.

Spielorte

Opernhaus, Opernplatz 1

alle Stadtbahnlinien

(Station Kröpcke, außer den Linien 10 und 17)

Bus 100, 200 (Kröpcke)

Ballhof Eins, Ballhofplatz 5

Stadtbahnlinien 3, 7 und 9

(Station Markthalle/Landtag)

Ballhof Zwei, Knochenhauerstraße 28

Stadtbahnlinien 3, 7 und 9

(Station Markthalle/Landtag)

Galeriegebäude Herrenhausen,

Herrenhäuser Straße 3a

Stadtbahnlinien 4 und 5

(Station Herrenhäuser Gärten)

Bus 121 (Herrenhäuser Gärten)

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

Willy-Brandt-Allee 5

Stadtbahnlinien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11

(Station Aegidientorplatz)

Bus 100, 200 (Rathaus/Bleichenstraße)

Sprengel Museum

Kurt-Schwitters-Platz

Stadtbahnlinien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11 (Station

Aegidientorplatz)

Bus 100, 200 (Station Maschsee/Sprengel

Museum)

Übertitel

Wir übertiteln alle fremdsprachigen und auch viele deutsche Opern mit deutschen Übertiteln. Informationen zur Sicht auf die Übertitel erteilt Ihnen unser Kassenpersonal beim Kartenkauf oder Sie nutzen die Sitzplatzvorschau in unserem Webshop.

ENSEMBLE

Staatsoper Hannover Spielzeit 2020/21

OPERNENSEMBLE

SOPRAN Mercedes Arcuri

SOPRAN Sarah Brady

SOPRAN Hailey Clark

MEZZOSOPRAN Nina van Essen

SOPRAN Carmen Fuggiss

MEZZOSOPRAN Ruzana Grigorian

SOPRAN Barno Ismatullaeva

SOPRAN Tahnee Niboro

SOPRAN Nikki Treurniet

MEZZOSOPRAN Monika Walerowicz

BASS Shavleg Armasi

TENOR Pawel Brozek

BASS Pavel Chervinsky

TENOR Sunnyboy Dladla

BASS Daniel Eggert

TENOR Uwe Gottswinter

TENOR Philipp Kapeller

TENOR Robert Künzli

BARITON Michael Kupfer-Radecky

TENOR Marco Lee

TENOR Long Long

BASS Daniel Miroslaw

BARITON James Newby

BARITON Germán Olvera

TENOR Rodrigo Porras Garulo

TENOR, KAMMERSÄNGER Latchezar Pravtchev

BASS Frank Schneiders

BASS Yannick Spanier

BASS Markus Suihkonen

BASSBARITON Richard Walshe

BARITON Hubert Zapiór

Junge Oper

SOPRAN Clara Nadeshdin

MEZZOSOPRAN Weronika Rabek

TENOR Aljoscha Lennert

BARITON Darwin Prakash

BARITON Gagik Vardanyan

CHOR DER STAATSOPER HANNOVER

Sopran

Corinna Jeske
Nathalie Lampe-Seegers
Dialekti Kampakou
Daniela Butina
Anna Moser
Rebecca Wiemers
Vera Balzer
Sigrun Luding
Tatjana Rodenburg
Katrin Beyer
Lenka Macharashvili
Hye Jin Eun
Eunjeong Song
Alla Doelle
Kathrin Eienkel
Gergana Nikolova-Kostova

Tenor

Patrick Jones
Bogdan-Ionut Secula
Tadeusz Slowiak
Stanislaw Korcyl
Jie Xu
Vladimir Kasatschuk
Dimo Georgiev
Jaeon Koo
Jae-Wook Yoo
Ingolf Kumbrink
Seok-Ho Park
Stefanita-Stefan Lascu
Thomas Kubitz
Karel Mac-Lean

Alt Bass

Diana Piticas
Renate Eilts
Christine Mayreder
Beatrix Jütten
Danuta Volpe
Melanie Xu
Diana Jolig-Werner
Kathi Habermann
Hyunyoung Kim
Constanze Haase-Wiegandt
Corinna Große
Sarah Kelemen Gottswinter
Clara Elise Kunzke

Sang Ho Lee
Mohsen Rashidkhan
Giorgi Darbaidze
Marek Durka
Frank Domnick
Peter Michailov
Woo Jung Kim
Keun-Sung Yook
Kwanghee Lee
Jong-Soo Ko
Volkhard Oberdalloff
Valentin Kostov
Martin Kreilkamp

BALLETT-COMPAGNIE

Sandra Bourdais
Ana Paula Camargo
Marta Cerioli
Lilit Hakobyan
Alessandra La Bella
Chiara Pareo
Veronica Segovia Torres
Michèle Stéphanie Seydoux
Laura Nicole Viganó
Xenia Wiest
Giada Zanotti
Özkan Ayik
Francisco Baños Diaz
Michelangelo Chelucci
Conal Francis-Martin
Maurus Gauthier
Rosario Guerra
Robert Robinson
Tommy Rous
Adam Russell-Jones
Davide Sioni
Louis Steinmetz
Javier Ubell
Jamal Uhlmann
Giovanni Visone
Nikita Zdravkovic

NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER

1. Violine

1. ALTERN. KONZERTMEISTER **Ion Tanase**
1. ALTERN. KONZERTMEISTERIN **Lucja Madziar**
STV. KONZERTMEISTER **Michael Wild**
STV. KONZERTMEISTER * IN **N.N.**
Julia Khodyko
Asmus Krause
Sigrun Thielmann
Andreas Bilo
Annette Mainzer-Janczuk
Sibylle Wolf
Wienczyslaw Kasprzak
Friederike Schultze-Florey
Anna-Maria Brödel
Birte Päplow
Angela Jaffé
Yoojung Kwak
Caroline Klingler
Annika Oepen
Viktoria Henke
N.N.
N.N.

2. Violine

Magdalena Lüttin
 Ionut-Claudiu Pandelescu
 Doris Anna Mayr
 Sandra Huber
 Ulrich Nierada

Volker Droysen von Hamilton
 Berit Rufenach
 Igor Bolotovskii
 Thomas Huppertz
 Maike Roßner
 Johanna Kullmann
 Aleksandra Szurgot-Wienhues
 Maiken Jauch
 Yaroslav Bronzey

Viola

Stefanie Dumrese
 Peter Meier
 Anna Pardowitz
 Olof von Gagern
 Gudula Stein
 Johanna Held
 Anne Krömmelbein
 Frank Dumdey
 Anne-Caroline Thies

Nir Rom Nagy
 Lucia Nell
 N.N.

Violoncello

Reynard Rott
 N.N.

Christine Balke
 Gottfried Roßner
 Marion Zander
 Hartwig Christ

Rebekka Wittig-Vogelsmeier
 Corinna Leonbacher
 Lukas Helbig
 Kilian Fröhlich

Kontrabass

Andreas Koch
 Bors Balogh
 Heinrich Lademann
 Dariusz Janczuk
 Robert Amberg
 Victoria Kirst
 N.N.

Harfe

Ruth-Alice Marino
 Silvia Podrecca

Horn

Renate Hupka
 N.N.
 Erasmus Kowal
 Adam Lewis
 Stephan Schottstädt
 Victoria Hauer
 Horst Schäfer
 Frank Radke

Flöte

Alexander Stein
 Vukan Milin
 Bernadette Schachschal
 Birgit Schwab
 Jérémie Abergel

Trompete

Volker Pohlmann
 Lukas Kay
 Stefan Fleißner
 Jochen Dittmann
 Markus Günther

Oboe

Juri Vallentin
 Eleanor Doddford
 Nikolaus Kolb
 Anke-Christiane Beyer
 Augustin Gorisse

Posaune

Michael Kokott
 Lukas Klingler
 Tobias Schiessler
 Max Eisenhut
 Bryce Pawlowski
 Lasse Kirst

Klarinette

Katharina Arend
 Uwe Möckel
 Maja Pawelke
 Michael Pattberg
 Ralf Pegelhoff

Tuba

Ulrich Stamm

Fagott

Wiebke Husemann
 Peter Amann
 Andreas Schultze-Florey
 Nicolas Müller
 Nicole King
 Florian Rass

Pauke und Schlagzeug

Arno Schlenk
 Sebastian Schnitzler
 Oliver Schmidt
 Philipp Kohnke
 Sebastian Hahn

FOTO- GRAFIE

Behind the Scenes

Der hannoversche Fotograf und Filmemacher Clemens Heidrich kam bereits während der Schulzeit mit der Fotografie in Berührung. Von Anfang an fasziniert vom Spiel mit Licht und Schatten, entschied sich der heute 26-Jährige zum Studium des Fotojournalismus und der Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover. Seit 2014 ist er als freier Fotograf für Tageszeitungen, Agenturen, Theater und Wirtschaftsverbände unterwegs. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt dabei auf Dokumentationen und Bühnenfotografie.

WEITERE INFORMATIONEN clemensheidrich.com

Ensemble

Ralf Mohr wurde 1966 Kassel geboren. Er erlernte zunächst den Beruf des Schriftsetzers. Seit 1991 ist er freiberuflich als Grafik-Designer und Fotograf tätig. In seiner Diplomarbeit im FB Grafik-Design porträtierte er den New Yorker Modeschöpfer Steinhaus. 1999/2000 nahm er einen Lehrauftrag an der FH für Kunst und Design Hannover wahr. Als Vorstandsmitglied des Kulturvereins EISFABRIK e.V. lebt und arbeitet er auf dem Gelände der EISFABRIK in Hannover. Er kann auf zahlreiche Ausstellungen und Buchproduktionen verweisen. Neben Reportage-, Werbe- und Porträtarbeiten widmet er sich immer wieder der Theaterfotografie.

WEITERE INFORMATIONEN ralfmohr.com



KONTAKT

Staatsoper Hannover

Opernplatz 1
30159 Hannover

Zentrale

+ 49 511 9999 1298

Abo- und Kartenservice

+ 49 511 9999 1111

kartenservice@staatstheater-hannover.de
abo@staatstheater-hannover.de



[staatsoper-hannover.de](https://www.staatsoper-hannover.de)

staatstheater-hannover.de/newsletter

facebook.com/staatsoperhannover

youtube.com/staatsoperhannover

instagram.com/staatsoperhannover

Kommunikation und Marketing

kommunikation@staatstheater-hannover.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH**

GESCHÄFTSFÜHRUNG **Sonja Anders, Laura Berman, Jürgen Braasch**

Staatsoper Hannover INTENDANTIN **Laura Berman**

TEXTE **Dramaturgie, Kommunikation und Marketing, Xchange, Theatermuseum**

FOTOGRAFIE **Clemens Heidrich, Ralf Mohr** PRODUKTIONSLEITUNG **Christiane Hein**

GESTALTUNG **Stan Hema, Berlin** LAYOUT **Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß**

DRUCK **QUBUS media GmbH**

REDAKTIONSSCHLUSS **27.05.2020, Änderungen vorbehalten**

Die Staatsoper Hannover ist eine Institution des Landes Niedersachsen



Niedersachsen

Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e.V.

Geschäftsstelle der GFO

c/o Nds. Staatstheater Hannover GmbH

Opernplatz 1

30159 Hannover

E-Mail: gfo-hannover@gmx.de



**Kunst und Kultur brauchen
ideelle und finanzielle Förderung.**

**Werden Sie Freund*in
der Staatsoper Hannover.**

Werden Sie Mitglied der GFO.

Jede*r ist herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter www.gfo-hannover.de



Mit **PayPal**
bezahlen!

Die GVH App

So einfach wie ein Selfie!

- ▶ Mit der GVH App bist Du mit einem Klick mobil.
Fahrkarte auswählen, mit PayPal bezahlen und die ganze
Region Hannover erfahren.

Alle Infos in der App und auf gvh.de

VON IHREM EXPERTEN FÜR NACHTPFLEGE

Für schöne Haut
ist das richtige Timing alles.

Advanced Night Repair
Mit patentierter Bio-Rhythmus-Technologie.

Neueste Forschungsergebnisse: In Zusammenarbeit mit
einem führenden Biotech-Unternehmen hat Estée Lauder
über 300 Haut-Biomarker identifiziert. Wir haben außerdem
gezeigt, dass es einen optimalen 24-Stunden-Rhythmus
der Haut gibt.

Advanced Night Repair hilft der Haut, den natürlichen
Rhythmus der nächtlichen Reparatur zu optimieren und
den Schutz während des Tages zu intensivieren.
Die Haut fühlt sich glatt und mit Feuchtigkeit
versorgt an. Sie sieht gesünder, strahlender
und gleichmäßiger aus.

Patentiert bis 2033.
An allen Hauttypen getestet.



Mit *Liebe* gepflegt durch den Tag...
Luxuspflge für die Nacht...

Business Lunch Dinner Menü des Monats Gaumenfreuden



MARY's
RESTAURANT



**Reservierungen unter
0511/30 44 816**

MARY's RESTAURANT
Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
restaurant@marys-hannover.de

www.marys-hannover.de

ausstellungen 2020

katinka bock
rauschen
verlängert bis 23. august 2020

jean-luc mylayne
herbst im paradies
verlängert bis 23. august 2020

kunst ↔ handwerk
zwischen tradition, diskurs und technologien
2. oktober 2020 bis 10. januar 2021

camille henrot
20. februar bis 16. mai 2021

**kestner
gesellschaft**

goseriede 11 | 30159 hannover
www.kestnergesellschaft.de



The best seat in the house

à la TravelEssence

Sie möchten wissen, wo Sie unberührte Natur, die besten Unterkünfte und individuelle Touren zu Sehenswürdigkeiten in AUSTRALIEN und NEUSEELAND finden? Zusammen mit Ihnen gestalten wir Ihre maßgeschneiderte Reise mit durchdachten Reiserouten & Erlebnissen, abseits der ausgetretenen Pfade.

**Ihre Wünsche. Unser Wissen.
Die perfekte Reise.**

www.travelessence.de

Kontaktieren Sie unser Experten-Team in Hannover: 0511 261 780 25

Unsere Kunden bewerten uns mit **9.6**

TRAVELESSENCE
Neuseeland • Australien



STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER



www.stiftung-staatsoper-hannover.de



SieMatic



KÜCHEN VON
ROSENOWSKI

Der schnellste Weg zur schönsten Küche.

Studio 1:

Lange Reihe 24
30938 Thönse
0 51 39 / 99 41-0

Studio 2:

Friesenstraße 18
30161 Hannover
05 11 / 1 625 725

